



KIRINUS
CIP AKADEMIE

PSYCHOTHERAPIE
AUSBILDUNG | WEITERBILDUNG
FORTBILDUNG

2026

KIRINUS CIP Akademie GmbH
Landshuter Allee 43 | 80637 München
Tel +49 89 130793-15 | Fax +49 89 130793-99
cipakademie@kirinus.de | kirinus.de

KIRINUS CIP Akademie

Staatlich anerkannte Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin* und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

- Systemische Therapie (Erwachsenentherapie)
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- Verhaltenstherapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)

Von der Psychotherapeutenkammer akkreditierte Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin

- Systemische Therapie (Erwachsenentherapie)
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- Verhaltenstherapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)

Von der Landesärztekammer anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von externen theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Facharztweiterbildungen
 - Psychiatrie und Psychotherapie
 - Psychosomatische Medizin
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie
- Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse

Anerkannte Fortbildungs-Akademie

Mit einem großen und vielfältigem Angebot an Fortbildungskursen für

- Psychologische Psychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen
- Fachpsychotherapeutinnen
- Psychotherapeutisch tätige Fachärztinnen
- Angehörige psychosozialer Berufsgruppen mit psychotherapeutischer Ausbildung

Institutsleitung

Dr. med. Markus Reicherzer

Dr. Miriam Sichort-Hebing (Stellvertreterin)

Abteilungsleitungen

Ärztliche Weiterbildung: Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour

Systemische Therapie: Dr. Julia Dewald-Kaufmann

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Dipl. Psych. Ann-Katrin Betz, Dipl. Psych. Jakoba Wochinger-Behrends

Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen: Mag.rer. nat. Nadine Knab

Verhaltenstherapie: Dr. Miriam Sichort-Hebing, i. V.: Dr. Julia Hülz, Dr. Julia Dewald-Kaufmann

Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen: Dr. Annette Richter-Benedikt

Verhaltenstherapie, Augsburg: Dr. Janina Lehmann

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Martin Bohus

Dr. Martin Schmidt

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die weibliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Das Jahresprogramm 2026

zur Aus-, Weiter- und Fortbildung für Ärztinnen,
Psychotherapeutinnen, Psychologinnen,
Sozialpädagoginnen*
und andere psychosoziale Berufsgruppen
(mit psychotherapeutischer Qualifikation)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

wir freuen uns sehr, Ihnen das neue Jahresprogramm der KIRINUS CIP Akademie für 2026 vorzustellen – mit innovativen Formaten, erweiterten Angeboten und dem klaren Ziel, Sie bei Ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Weiterbildung für PtW: Wir sind bereit

Mit Spannung blicken wir dem Start der neuen Weiterbildung für Psychotherapeutinnen in Weiterbildung (PtW) im Sommer 2026 entgegen. Unsere Konzepte sind bereits inhaltlich ausgearbeitet und orientieren sich konsequent an den Anforderungen und Bedürfnissen dieser neuen Zielgruppe. Sie profitieren von einem modernen Curriculum, das theoretische Fundierung, Praxiserfahrung und kollegialen Austausch auf sinnvolle Weise miteinander verbindet.

NEU: Kombi-Kurse – das Beste aus zwei Welten

Unsere Kombi-Kurse bieten eine ideale Verbindung aus digitaler Flexibilität und lebendiger Präsenz. Unter der Woche besuchen Sie eine kompakte Online-Einheit (4 UE), die bequem von zu Hause oder dem Arbeitsplatz absolviert werden kann – ideal für den Arbeitsalltag. Am Samstag folgt ein intensiver Praxistag vor Ort: Hier können Sie das Gelernte aktiv erproben, sich mit anderen Teilnehmenden austauschen und direkt vom Wissen und der Erfahrung unserer Dozentinnen profitieren.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Flexible Teilnahme unter der Woche durch Online-Live-Unterricht
- Intensive praktische Anwendung und kollegiale Vernetzung am Samstag
- Hoher Lerneffekt durch die gezielte Verzahnung von Theorie und Praxis

NEU: Bereichsweiterbildungen für Approbierte

Ein weiterer wichtiger Schritt: Wir bieten approbierten psychotherapeutischen Kolleginnen (PP, KJP) ab sofort die Möglichkeit, bei uns eine Bereichsweiterbildung nach der neuen Weiterbildungsordnung zu absolvieren – in Systemischer Therapie (E-ST), Verhaltenstherapie (E-VT und KJ-VT) oder Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (E-TP und KJ-TP). Sie können dadurch gezielt die Zusatzbezeichnung für ein weiteres Verfahren erwerben. Die Weiterbildung ist modular aufgebaut, individuell planbar und findet nach den Vorgaben der Psychotherapeutenkammer Bayern statt. Wir beraten Sie hierzu gerne persönlich – oder Sie informieren sich vorab auf unserer Website.

Unser Programm lebt

Auch 2026 entwickeln wir unser Kursangebot kontinuierlich weiter. Neue Workshops und Zusatzformate werden im Laufe des Jahres ergänzt – ein regelmäßiger Blick auf unsere Website lohnt sich also in jedem Fall.

Wir freuen uns auf Sie

Mit langjähriger Erfahrung, hochqualifizierten Dozentinnen und einer klaren Haltung für Qualität und Menschlichkeit gestalten wir auch 2026 ein inspirierendes Lernumfeld.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen – und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr mit Ihnen.

Bleiben Sie neugierig!

Herzlich, Ihr



Dr. med. Markus Reicherzer



Inhalt

1	Kurse	8
1.1	Erwachsenentherapie	8
	A. Systemische Therapie (ST)	8
	B. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)	12
	C. Verhaltenstherapie (VT)	31
	D. Verfahrensübergreifende Kurse (VÜ)	54
1.2	Kinder- und Jugendlichentherapie	66
	A. Systemische Therapie (ST)	66
	B. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (KJ-TP)	68
	C. Verhaltenstherapie (KJ-VT)	75
	D. Verfahrensübergreifende Kurse (KJ-VÜ)	77
1.3	Prüfungsvorbereitungskurse	83
2	WEB Akademie	85
3	Fortbildungsreihen	105
3.1	ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)	105
3.2	DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung	107
3.3	Emotions- und Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (EMVT)	113
3.4	Feeling-Seen®	114
3.5	Integrative Paartherapie (VÜ)	117
3.6	PBSP® Pessotherapie	118
3.7	PBSP®, Schwerpunkt Gruppentherapie	119
3.8	PBSP®, Schwerpunkt Paartherapie	120
3.9	Schauspiel meets Psychotherapie	121
3.10	Schematherapie	122
3.11	Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT)	124
3.12	Supervisorinnen-Fortbildung (VT)	129



4	Zusatzqualifikationen	131
4.1	Entspannungsverfahren	131
	A. Autogenes Training für Erwachsene	131
	B. Autogenes Training für Kinder- und Jugendliche	131
	C. Hypnose für Erwachsene	132
	D. Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson für Erwachsene	133
4.2	Gruppentherapie Zusatzqualifikationen	134
	A. Systemisch für Erwachsene (ST-GR)	135
	B. Tiefenpsychologisch fundiert für Erwachsene (TP-GR)	136
	C. Tiefenpsychologisch fundiert für Kinder und Jugendliche (KJ-TP-GR)	137
	D. Verhaltenstherapeutisch für Erwachsene (VT-GR)	138
	E. Verhaltenstherapeutisch für Kinder und Jugendliche (KJ-VT-GR)	141
4.3	Kinder- und Jugendlichen-Zusatzqualifikationen	142
	A. Tiefenpsychologisch fundiert für Kinder und Jugendliche	142
	B. Verhaltenstherapeutisch für Kinder und Jugendliche	144
5	Ärztliche Fort- und Weiterbildung	146
	Fort- und Weiterbildung	146
	Grundbausteine für die Weiterbildung	146
	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	147
	Zusatzbezeichnung Psychotherapie	147
	Beratung	147
5.1	Basiskurse Verhaltenstherapie	148
5.2	Blockkurse Verhaltenstherapie	151
5.3	Psychiatrisches Fallseminar	153
5.4	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie	154
5.5	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie	154
5.6	Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie	155
5.7	Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie	156
5.8	Balintgruppe (TP)	159
5.9	IFA-Gruppen – Interaktionelle Fallarbeit (VT)	160
5.10	Supervision	161
5.11	Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz	161
6	KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz	162
7	Anmeldung	164



Ausbildung Weiterbildung Fortbildung

Integrativ. Interdisziplinär. Innovativ.

Die KIRINUS CIP Akademie ist ein staatlich anerkanntes Aus-, Weiter- und Fortbildungsinstitut mit integrativem Ansatz in München.

Wir bieten praxisnahe Workshops in folgenden Richtlinienverfahren an:

- Tiefenpsychologisch fundierte Therapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- Verhaltenstherapie (Erwachsenentherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie)
- oder Systemische Therapie (Erwachsenentherapie)

Zielgruppen

Unsere Kurse richten sich an:

- Psychotherapeutinnen in Aus- und Weiterbildung (PiA/PtW)
- Ärztinnen in Fort- und Weiterbildung
- Psychologische Psychotherapeutinnen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und ärztliche Psychotherapeutinnen in Fort- und Weiterbildung

Wir leben integratives Lernen von- und miteinander. Deswegen sind unsere Gruppen bewusst heterogen zusammengesetzt, um den Austausch verschiedener therapeutischer Perspektiven aktiv zu fördern.

Die Besonderheit unserer Kurse

- Individuell & persönlich – Kleine Gruppen bieten Raum für kollegialen Austausch auf Augenhöhe
- Evidenzbasiert – aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse werden praxisnah vermittelt
- Interaktiv – Aktives Lernen mit Rollenspielen, in Kleingruppenarbeit & Fallbeispielen
- Praxisnah & integrativ – Verknüpfung von Theorie und Praxis, somit direkt anwendbar im Berufsalltag
- Didaktisch hochwertig – geleitet von erstklassigen Dozentinnen aus der Praxis
- Erstklassig – Teilnehmende bewerten unsere Kurse im Durchschnitt mit einer Note von 1,3
- Flexibel: Online, Präsenz, Kombi-Kurse – je nach Bedarf und Zeitbudget



Kursformate

16-STÜNDIGE WORKSHOPS AM WOCHENENDE

- Präsenz oder Online samstags & sonntags (je 8 UE)
- Intensiv & interaktiv, mit Fokus auf Praxistransfer

NEU: 12-STÜNDIGE KOMBI-KURSE

- Kombination aus Online & Präsenz
- 4 UE Online (abends, unter der Woche): kompakter theoretischer Input
- 8 UE Präsenz (samstags): Praktisches Üben & persönlicher Austausch

8-STÜNDIGE WORKSHOPS

- Online oder Präsenz an Wochenenden (8 UE)
- Intensive Praxisanwendung & Vernetzung

KURZFORMATIGE WEB SEMINARE AM ABEND

- 4 Unterrichtseinheiten, abends unter der Woche (Mi/Do)
- Kompakt, flexibel & bequem von zu Hause

Verfahrens und Gebietskennzeichnung

Jeder Kurs ist mit einem Kürzel versehen, das seine inhaltliche Ausrichtung zeigt:

- VT und KJ-VT – Verhaltenstherapie (für Erwachsene, bzw. Kinder- und Jugendliche)
- TP und KJ-TP – Tiefenpsychologie (für Erwachsene, bzw. Kinder- und Jugendliche)
- ST – Systemische Therapie (für Erwachsene)
- VÜ und KJ-VÜ– Verfahrensübergreifend (für Erwachsene, bzw. Kinder- und Jugendliche)

Interessierte aller Fachrichtungen und Verfahren sind herzlich willkommen!

Entdecken Sie auf den nächsten Seiten unser Kursangebot für Einzelworkshops und Fortbildungsreihen.

Gemeinsam. Interaktiv. Zukunftsorientiert.

Gut zu wissen:

Als akkreditierter Veranstalter beantragen wir für unsere Kurse Fortbildungspunkte bei der PTK Bayern sowie bei der Bayerischen Landesärztekammer. Die Punktevergabe erfolgt für jede Veranstaltung durch eine der beiden Kammern, die sich gegenseitig anerkennen.

Kontakt & Anmeldung: www.kirinus.de/akademie



1 Kurse

1.1 Erwachsenentherapie

A. SYSTEMISCHE THERAPIE (ST)

ST 26.000**NEU**

- Anna von Blomberg
- 16.-17.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Systemische Therapie

Von A wie Auftragsklärung bis Z wie Zirkularität: In diesem Einführungsseminar werden grundlegende Ideen, Interventionen und Theorien des systemischen Denkens und Handelns vorgestellt, die über die Zeit in den systemischen Wissenskanon Eingang gefunden haben. Die Klammer bilden sowohl die Systemtheorien als auch der Konstruktivismus. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick, wie sich die Entwicklung von der Familientherapie zur Systemischen Therapie vollzogen hat und lernen wichtige Vertreter*innen sowie deren Konzepte kennen. In der Systemischen Therapie spielt die Wechselwirkung zwischen Beobachter*in und beobachtetem System eine zentrale Rolle. Um dies ganz praktisch zu erleben, werden wir Interventionen ausprobieren und reflektieren. Eine Bereitschaft zu Rollenspielen, Einbringen von eigenen Fällen und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Ziel des Einführungsseminars: Zu verstehen, wie im Rahmen der Systemischen Therapie Expertise und Experimentierfreude zusammenspielen, um durch überraschende Beobachtungen zu Lösungen zu kommen. Der Kurs ist gleichermaßen für Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichentherapie*innen geeignet.

ST 26.001

- Dr. Michael Schieche
- 10.-11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Genogramme lösungs- und ressourcenorientiert nutzen – Genogrammarbeit in der Systemischen Psychotherapie

Nicht nur im systemischen Kontext werden Genogrammen und der Arbeit mit Genogrammen eine besondere Bedeutung beigemessen. Bei „Störungen“ und „Auffälligkeiten“ von einzelnen Personen oder Familien den Kontext, und die Biographie bzw. die Familiengeschichte in den psychotherapeutischen Prozess zu beachten und einzubeziehen ist „state of the art“ in allen therapeutischen Richtungen. Sogar in jeder Firma gibt es mittlerweile ein Organigramm, mit dem man sich einen Überblick über die Funktionsweise der Organisation verschaffen kann. Deshalb werden in diesem Seminar neben Genogrammerstellung vor allem konkrete Möglichkeiten und Methoden aufgezeigt, das Genogramm lösungs- und ressourcenorientiert zu verwenden: Wie kann ich es für realistische Auftragsklärung einsetzen? Wie lassen sich Bindungs- und Beziehungsbotschaften aus der Vergangenheit aufdecken und verändern? Wie lässt sich der Blick auf die eigene Familiengeschichte ändern und therapeutisch nutzen? Die Methoden werden in (Klein-) Gruppenarbeit ausprobiert.



ST 26.002

NEU

- Mareike van Diepen
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Systemische Therapie bei Angststörungen

Angst gilt das wichtigste evolutionäre Gefühl und begegnet uns in der Praxis als häufiges Symptom bei allen psychischen Störungen. Es sollen diverse Theorien der Angst, neurobiologische Implikationen für die Therapie und die Entstehung und Aufrechterhaltung von Angststörungen (bio-psycho-soziales Modell) erarbeitet werden. Diagnostik und differenzialdiagnostische Überlegungen anhand des ICD-10/11 werden wiederholt bzw. ergänzt. Vorwiegend sollen im Seminar praktische Übungen anhand von Patientenbeispielen umgesetzt werden. Die systemische Haltung in der Angsttherapie (Beziehung zur Angst verändern- Selbstregulation statt Überflutung – Handlungsspielräume erweitern) wird aktiv erarbeitet und durch verschiedene Methoden und Techniken (z.B. Externalisierung, Symptomverschreibung, Fragetechniken) gemeinsam erfahren. Das Heidelberger Therapiemanual für ST bei Sozialen Ängsten soll vorgestellt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Kleingruppen und bei Demos wird vorausgesetzt.

ST 26.003-1

- Dr. Johannes Hofmann
- 25.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 26.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Einführung in die Systemische Therapie

In diesem Seminar soll eine anwendungsbezogene Einführung in das systemische Denken und systemisch-therapeutische Arbeiten gegeben werden. Hierzu werden Einblicke in systemische Grundlagen (bspw. Systemtheorien, Konstruktivismus, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, zirkuläre Kausalität) gegeben, zudem wird die geschichtliche Entwicklung der systemischen Therapie beleuchtet. Daraus werden dann die praktischen Implikationen für systemisch-therapeutisches Arbeiten abgeleitet, also u.a. therapeutische Grundideen und -haltungen (wie z.B. Allparteilichkeit, Neutralität), kreative Potenziale, aber auch Limitationen. Zur Veranschaulichung und zum Praxistransfer sollen systemische Interventionen sowohl für Einzel- als auch für Gruppensettings vorgestellt und geübt werden (bspw. systemische Fragetechniken, paradoxe Interventionen, die Arbeit am Familienbrett und weitere erlebnisorientierte „Irritationstechniken“), um die systemische Therapie für die Teilnehmer*innen erleb- und anwendbar zu machen. Zudem sollen immer wieder Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Therapierichtungen markiert werden. Die Erarbeitung findet erlebnisorientiert in der Groß- und Kleingruppe statt. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit ST 26.003-2 am 11.-12.12.2026.

Web 26.28

NEU

- Anna Sommer
- 30.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Systemische Therapie im Wandel – Entwicklungen und Ansätze im Überblick

Die systemische Therapie hat sich aus einer Vielzahl theoretischer Strömungen und praktischer Kontexte heraus entwickelt – von den frühen familientherapeutischen Schulen bis hin zu modernen, integrativen Arbeitsweisen. In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die historischen Wurzeln der systemischen Denkweise und verfolgen ihre Entwicklung bis in die Gegenwart. Dabei werden zentrale methodische Unterschiede sowie verbindende Grundhaltungen verschiedener Schulen herausgearbeitet. Ziel ist es, Orientierung in der Vielfalt systemischer Ansätze zu geben und Charakteristika ausgewählter Richtungen praxisnah einzuordnen. Anhand konkreter Fallbeispiele und Reflexionsimpulse wird der Transfer in die eigene therapeutische Arbeit angeregt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



ST 26.004

- Mareike van Diepen
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Systemisches Fragen: Lösungs- und Ressourcenorientierung

In diesem Seminar sollen Grundlagen des systemischen Arbeitens sehr praxisnah vermittelt werden. Grundannahmen und Haltung der Systemischen Therapie werden vorgestellt und angewandt. Die systemischen Haltungen bilden die Grundlage für die Methoden, die im Workshop trainiert werden sollen. Anhand von Berufsalltags-Beispielen der Teilnehmer*innen sollen Fragetechniken eingeübt und die Wirkung, auch im Hinblick auf andere Therapieverfahren, reflektiert und verglichen werden. Nach dem Kurs sollten die Teilnehmenden in der Lage sein, eine bewusste systemische Haltung einzunehmen, den Fokus auf Lösungen zu richten und diesen in unterschiedlichen Kontexten zu erfragen mittels Fragetechniken, u.a. anhand kreativer Methoden (Systembrett, Lebenslinie, Imagination). Lit.: Fragen können wie Küsse schmecken, Kindl-Beilfuß, Carl Auer, 2011.

ST 26.005

- Uta Findling
- 10.-11.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Methodenkoffer Systemische Therapie

In den unterschiedlichen Behandlungssettings der Systemischen Therapie kommt ein weit gefächertes Spektrum an Interventionsmethoden zur Anwendung – Fragetechniken, Reframing, Skulpturarbeit, Familienbrett, Genogramm, Teilarbeit, Lebensflussarbeit... Im Seminar werden zentrale Methoden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam erprobt – wobei der Fokus auf dem einzeltherapeutischen Setting liegt. Die ressourcen-, prozess- und lösungsorientierte Arbeitsweise der Systemischen Therapie soll auf diese Weise praxisnah vermittelt werden. Die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der vorhergehende Besuch eines Einführungsseminars in die Systemische Therapie wird empfohlen.

Web 26.31

NEU

- Anna von Blomberg
- 22.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychotherapie im Mehrpersonensetting - Settingwechsel als Intervention

In diesem dreistündigen Web Seminar liegt der Fokus auf dem „Herzstück“ der Systemischen Therapie. Durch den Einbezug von relevanten Bezugspersonen in die Therapie wird der Kommunikationsraum erweitert: Zirkuläre Fragen können eine direktere Wirkung entfalten, problematische Muster können gemeinsam in den Blick genommen und zusammen nach Lösungen gesucht werden. Wechselnde Teilnehmerschaften im Therapieverlauf sind gleichermaßen herausfordernd und anregend. Therapeut*innen schwanken bezüglich des Mehrpersonensettings häufig zwischen lustvoller Neugier und großem Respekt. Deshalb beschäftigen wir uns im Rahmen des Seminars mit den Selbstorganisationsprozessen der Teilnehmenden, reflektieren vorhandene Erfahrungen, sprechen über Kontraindikationen und nützliche Gestaltungsmöglichkeiten. Das Seminar lebt von einer regen Beteiligung der Teilnehmenden. Mögliche Inhalte können sein: Wie findet man einen guten Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität? Wie geht man mit unterschiedlichen Erwartungen und Zielen um? Welche Bedürfnisse haben Kinder und Jugendliche in Mehrpersonensitzungen? Welche Ausstattung empfiehlt sich? Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (ST). Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



ST 26.006 NEU

- Dr. Michael Schieche
- 27.-28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Familientherapie

Die moderne Systemische Therapie hat sich aus der Familientherapie entwickelt. „Familie“ ist ein Kontext, indem sich Familienmitglieder entwickeln können, idealerweise unterstützt werden bei Schwierigkeiten und der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben. Gleichzeitig können Familienbotschaften über Generationen auch die Entwicklung hemmen, Fehlanpassung fördern und Störungen festschreiben. Ziel der Familientherapie ist es, die Kommunikation und damit die Beziehungen zu verändern. Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln wird deshalb erläutert. Wie Psychotherapeut*innen durch Einbezug von Familienmitgliedern (Mehrpersonensetting) die Power des systemischen Ansatzes für ihre Patient*innen nutzen und erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.

ST 26.003-2 NEU

- Dr. Johannes Hofmann
- 11.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 12.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Erweiterung des Systemischen Methodenkoffers

In diesem Vertiefungsseminar werden weitere Methoden der Systemischen Therapie (ST) vorgestellt. Aufbauend auf „Einführung in die ST“ sollen, zuweilen etwas komplexere, systemische Interventionen sowohl für Einzel- als auch für Gruppensettings erlebnisorientiert gezeigt und geübt werden (bspw. Inneres Team oder Skulpturarbeit). Zudem sollen immer wieder Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Therapierichtungen markiert werden. Die Erarbeitung findet in der Groß- und Kleingruppe statt. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit ST 26.003-1 am 25.-26.09.2026.



B. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE (TP)

W-TP 26.007-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinien-therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit W-TP 26.007-2 am 14.02.2026.

TP 26.008

- Ann-Katrin Betz
- 24.-25.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Essstörungen

In diesem Seminar soll ein Überblick gegeben werden über die Theorie sowie Diagnostik und Behandlung von Essstörungen. Anhand von praxisbezogenen Beispielen werden die psychodynamischen Zusammenhänge erarbeitet. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und interaktiven Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 26.009

- Prof. Dr. Henning Schauenburg
- 30.-31.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Einführung in die OPD

Das Seminar führt ein in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD), wie sie seit 2023 in der Version 3 vorliegt. Diese ist inzwischen ein wichtiges diagnostisches Instrument in vielen Teilen des psychotherapeutischen Versorgungssystems. Die OPD umfasst vier diagnostische Achsen (Krankheits-erleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen und Struktur-niveau) sowie Anweisungen für Therapieplanung und Evaluation. Der Workshop vermittelt die Inhalte der Achsen und illustriert sie an Videobeispielen. TN können sich in Kleingruppen in ersten Schritten an der eigenständigen Beurteilung versu-chen. Ziel ist, den TN ein grundlegendes Verständnis diagnostischer Kategorien der Persönlichkeitsbeurteilung aus psychodynamischer Sicht zu vermitteln und deren Verwendung in der klinischen Praxis anzuregen. Lit.: OPD-3, Manual für Diagnostik und Therapieplanung, Göttingen, Hogrefe 2023.

W-TP 26.010

- Thorsten Jakobsen
- 07.-08.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Strukturbezogene Psychotherapie

Patient*innen mit „frühen Störungen“, „Persönlichkeitsstörungen“ oder Patient*in-nen mit „geringem Strukturniveau“, benötigen einen besonderen Behandlungs-ansatz. Die Strukturbezogene Therapie nach G. Rudolf ist dabei eines der wich-tigeren Verfahren. Eine der großen Stärken dieses Verfahrens ist ihre Nähe zur weltweit etablierten Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD). Vorkenntnisse in der OPD sind wünschenswert. In der Patient*innenversorgung führt kein Weg an dieser Diagnostik und Behandlung vorbei. Neben der kurzen Einschätzung struktureller Auffälligkeiten soll die therapeutische Haltung im Kurs erarbeitet werden. Besonderer Schwerpunkt wird die konkrete Therapiegestal-tung und die Interventionstechnik sein. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmel-dung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

TP 26.011

- Dr. Philipp Horn
- 07.-08.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Suizidale Krisen und Suizid

Akute suizidale Krisen sind in aller Regel vor dem Hintergrund einer suizidalen Entwicklung zu sehen. Die Ursachen reichen von Selbstwertstörungen, trau-matischem Erleben bis hin zu Sucht und chronischer Erkrankung, bei Kindern und Jugendlichen überwiegend traumatische Erlebnisse, Identitätskonflikte oder adoleszente Krisen. Suizidale Äußerungen sollten stets ernstgenommen und ab-geklärt werden. Bei akuter Suizidalität sind erste Maßnahmen zum Schutz der Person einzuleiten. Seminarinhalte und Zielsetzung: Hintergründe, Risikofakto-ren und Einschätzung von Suizidalität, Gesprächsführung in akuten Krisen, Sui-zidalität im therapeutischen Prozess, Handlungssicherheit in akut bedrohlichen Situationen, Verhandlung mit Suizidanten in hoch akuten Phasen, Umgang mit einem Suizid. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-TP 26.007-2

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 2

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit W-TP 26.007-1 am 10.01.2026.

TP 26.012-1

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 21.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Von der Anamnese zur Berichterstellung-1

Der Antrag auf Kostenübernahme durch die Krankenkassen verlangt einen Bericht an einen Gutachter, in dem, auf Basis der in den probatorischen Sitzungen erhobenen Daten, u. a. eine psychodynamische Hypothese und ein Behandlungsplan formuliert werden. In dem Seminar werden die theoretischen Grundkenntnisse sowie die damit verbundenen Arbeitsabläufe vermittelt und diskutiert. Der erste Tag des Seminars fokussiert sich auf das diesbezügliche theoretische Grundwissen. Es werden die grundlegenden Richtlinien der Berichterstellung kommuniziert und individuelle Fragen in einer interaktiven Diskussion geklärt. Theoretische psychodynamische Grundaspekte sind ebenfalls Teil des ersten Tages und sollen den Zugang zum psychodynamischen Denken erleichtern. Der zweite Tag des Seminars stellt eine Verbindung zwischen den theoretischen und praxisbezogenen Anforderungen her. Individuelle Fragen in dem Prozess der Berichterstellung werden anhand von Beispielen erläutert und verschiedene Gutachten werden in der Gruppe diskutiert. Beide Tage legen ein besonderes Gewicht auf die Umsetzung der in den Richtlinien und den Psychotherapie-Vereinbarungen verlangten Kriterien. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit TP 26.012-2 am 21.03.2026.

TP 26.013

- Heike Riedl
- 21.-22.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Genese und Psychodynamik der Angst - in Theorie und Praxis

Das Seminar beleuchtet Genese, theoretische Konzepte und Psychodynamik der Angst. Aktuelle therapeutische Konzepte bei Angststörungen werden im Überblick vorgestellt und im Rahmen praxisrelevanter Darstellung von Behandlungsstrategien anhand von Fallvignetten erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-TP 26.014

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 28.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

KJ-TP 26.01

NEU

- Rebecca Hirschmann
- 28.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Geschichte der Psychoanalyse

Freud definierte Psychoanalyse als Verfahren zur Erforschung unbewusster seelischer Vorgänge, als Behandlungsmethode und als Theorie. Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Psychoanalyse als Methode der Psychotherapie – von Freuds Werk über Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie bis zu intersubjektiven, relationalen Ansätzen sowie Bindungs- und Mentalisierungstheorie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklungslinie der Kinderanalyse, beginnend mit Freuds frühen Überlegungen und den Beiträgen von Melanie Klein, Anna Freud u. a., bis hin zur heutigen tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Dieser Kurs richtet sich sowohl an Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen.

TP 26.015

NEU

- Ursula Rasch
- 01.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Wie gelingt Videotherapie

Psychodynamischer Videotherapie wird oft nicht viel zugetraut; allenfalls – so viele Stimmen – kann sie vielleicht Patienten stabilisieren. So dachte auch ich und machte gänzlich andere Erfahrungen. Dieses Seminar möchte – auf der Basis bedeutsamer Grundannahmen von psychodynamischer Therapie – Bedingungen zum Gelingen von Videotherapie aufzeigen. In einem kurzen Überblick geht es um technische und rechtliche Voraussetzungen, den Schwerpunkt bildet aber das Betrachten von wichtigen psychodynamischen Grundlagen (therapeutischer Rahmen, therapeutischer Raum, therapeutische Beziehung, Therapiebeendigung etc.) im Zusammenhang mit Videotherapie. Anhand von eigenen oder mitgebrachten Fällen wird gemeinsam überlegt, wie diese maßgebenden psychodynamischen Grundlagen in einer Videotherapie umgesetzt werden können. Außerdem können in der Fallarbeit Probleme dargestellt und reflektiert werden.



TP 26.016

- Rainer Mittring
- 07.-08.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 26.017

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP-Grundlagen – Vertiefung

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung - Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

TP 26.018

- Franziska Perl
- 15.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Tiefenpsychologische Psychotherapie von Psychosen

Das Misslingen der Nähe-Distanz-Regulation stellt aus psychoanalytischer Sicht das Kernproblem der schizophrenen Erkrankung dar. Der schizophrene Mensch schwankt zwischen dem Wunsch nach Symbiose und der Flucht davor aus Angst vor Identitätsverlust. Dieses innerseelische Dilemma ist bedingt durch die mangelhafte Ausbildung der basalen Fähigkeit, in einen lebendigen Austausch mit Mitmenschen zu treten, sich zu öffnen und etwas annehmen zu können, sowie sich gleichzeitig abzugrenzen und das Gefühl für das eigene Selbst zu bewahren. Entsprechend kann die psychotische Symptomatik als eine Form von Krisenbewältigung verstanden werden. Die tiefenpsychologisch orientierte Behandlungstechnik bei Psychosen verfolgt das Ziel, dieses widersprüchliche Beziehungsmuster zu verstehen und zu verändern. Neben einem theoretischen Überblick soll anhand von Fallbeispielen die Technik des psychotherapeutischen Umgangs mit dieser Patientengruppe erörtert und diskutiert werden. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, eigene Fälle aus dem stationären oder ambulanten Setting mit- und einzubringen.



TP 26.012-2

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 21.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert
- Gast

Von der Anamnese zur Berichterstellung-2

Der zweite Tag des Seminars stellt eine Verbindung zwischen den theoretischen und praxisbezogenen Anforderungen her. Individuelle Fragen in dem Prozess der Berichterstellung werden anhand von Beispielen erläutert und verschiedene Gutachten werden in der Gruppe diskutiert. Beide Tage legen ein besonderes Gewicht auf die Umsetzung der in den Richtlinien und den Psychotherapie-Vereinbarungen verlangten Kriterien. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Grundsätzlich nur gemeinsam buchbar mit TP 26.012-1 am 21.02.2026.

TP 26.019

NEU

- Jochen Neumann
- 22.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Paargespräche in der Einzeltherapie

Viele psychische Störungen gehen mit deutlichen Beeinträchtigungen in der Partnerschaft einher. Einzeltherapien ganz ohne Paarbezug können in ihrer Entwicklung durch die Paardynamik behindert werden. Daher ist es oft angebracht, den Partner/die Partnerin durch die Teilnahme an bspw. einer Sitzung, mit ins Boot zu holen. In diesem Seminar soll u. a. folgenden Fragen nachgegangen werden: Für welche Patient*in eignet sich diese Herangehensweise? Welche Rolle spielen unterschiedliche Bindungsstile? Welche unterschiedlichen Problemebenen (Mann/Frau) existieren? In welcher Lebensphase kommt welche Paardynamik in der Einzeltherapie zum Tragen? Anhand von Fallvignetten sollen Therapiemotivation, Beziehungsgeschehen und Fragilität vs. Stärke des Paargeschehens auf Basis vereinzelter Paargespräche während einer Einzelbehandlung ergründet werden. Die Arbeit findet u. a. in Kleingruppen statt.

TP 26.020

- Heike Riedl
- 28.-29.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Depressive Erkrankungen in der psychotherapeutischen Praxis

Neurotische Depressionen, Anpassungsstörungen, das Burnout-Syndrom und Depressionen als komorbide Symptomatik zu schweren körperlichen Erkrankungen, bei akuten Krisen, kaschierten Suchterkrankungen oder Traumafolgestörungen gehören zu den häufigsten Diagnosen im psychotherapeutischen Praxisalltag. Diese Formen sind in der Abgrenzung von der majoren Depression zu beachten. Eine frühzeitige Diagnosestellung und Indikationsstellung für eine psychodynamische Psychotherapie sind notwendig, um schwere Verläufe zu verhindern und einer Rückfall- und Chronifizierungsgefahr entgegen zu wirken. Im Workshop sollen tiefenpsychologische Behandlungsansätze erörtert werden, die helfen Zugang zu den zugrunde liegenden inneren Konflikten zu finden und dazugehörige Einstellungen und Reaktionsformen im psychodynamischen Kontext zu erarbeiten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 26.021

- Rainer Mittring
- 25.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Der Fokus in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Die Herausarbeitung eines passenden Fokus ermöglicht eine Konzentration und Steuerung des therapeutischen Prozesses, kann der therapeutischen Arbeit Richtung geben und aktuelle Krisensituationen durch ein neues Verständnis der inneren Zusammenhänge entschärfen. In der TP geht es dabei um die Verbindung zentraler Probleme oder Symptome mit Hypothesen über die dem Patienten noch unbewussten Hintergründe oder Motive seines Handelns und Erlebens. Neben grundlegenden theoretischen Impulsen bietet das Seminar Raum zur Diskussion konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen. Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 26.022

- Dr. Thomas Kohl
- 26.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

TFP, MBT, SP? – Psychodynamische Behandlung struktureller Defizite

Ausgeprägtere strukturelle Defizite, wie z.B. bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung, stellen in der therapeutischen Arbeit eine große Herausforderung dar. Dieses Seminar richtet sich an Therapeut*innen, die mit der ambulanten oder stationären Behandlung von Patient*innen mit Frühstörungsanteilen beginnen. Es soll ein Überblick über Möglichkeiten der diagnostischen Einschätzung und der etablierten Therapieverfahren vermittelt werden. Dabei wird kein Verfahren vertieft, sondern es soll eine grundlegende Idee geeigneter Herangehensweisen und Interventionen dargestellt werden. Im Zuge von Fallbeispielen wird der mögliche Umgang mit schwierigen Momenten in der therapeutischen Beziehung gemeinsam erarbeitet. Wie im Titel beschrieben, steht eine psychodynamische Betrachtungsweise im Fokus. Es werden an verschiedenen Stellen Brücken zu verhaltenstherapeutischen Verfahren geschlagen. Fallbeispiele aus der eigenen therapeutischen Arbeit sind herzlich willkommen und eine Motivation zur Arbeit in interaktiven Gruppen sollte bestehen.

TP 26.023

- Uta Findling
- 09.-10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Arbeit mit Übertragung in der TP

In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie sollen aktualisierte neurotische Konfliktdynamiken bearbeitet werden. Neurotisch dysfunktionale Muster zeigen sich in den unterschiedlichen Lebensbezügen der Patient*innen und bilden sich durch das szenische Acting-In der Patient*innen auch in der therapeutischen Beziehung ab. Für die gezielte Bearbeitung dieser Muster in der Übertragungsbeziehung ist die „Bereitschaft zur Rollenübernahme“ seitens der Therapeut*innen notwendig. Insbesondere müssen auch negative Rollenzuschreibungen angenommen werden, um die dazugehörigen ängstigenden Affekte und Impulse im Hier und Jetzt bearbeiten zu können. Theoretische Konzepte sollen anhand von Fallbeispielen praxisnah erläutert werden. Das Einbringen eigener Fälle seitens der TN ist erwünscht.



TP 26.024-1

- Karina Nahr
- 16.-17.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 360 €
- Gast 380 €

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (16.05.2026)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (17.05.2026)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (27.06.2026)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (28.06.2026)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. dürfen am 2. Kurs (27.-28.06.2026) teilnehmen. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.

TP 26.025

- Dr. Stephanie Ferner
- 14.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Indikationsstellung und Behandlungsplanung in der Tiefenpsychologie

Für unterschiedliche Patient*innen, benötigen wir unterschiedliche Wege und Werkzeuge, um diese zu erreichen und einen erfolgreichen therapeutischen Prozess in Gang zu setzen. Der Einsatz ist u. a. von der gestellten Indikation, den Diagnosen, der geplanten Therapie, der Begrenzung des Verfahrens TP, dem Umfang (KZT, bzw. LZT), dem Zeitpunkt/Abschnitt in einer laufenden Therapie/ Stunde und der Qualität/Tragfähigkeit der therapeutischen Beziehung abhängig. Wir setzen Begrifflichkeiten wie „Umgang mit Widerstand“, „Wahrnehmung der Gefühle“ oder „Ich-Funktionen stärken“ in Bezug zur Praxis des psychotherapeutischen Alltags, vertiefen Erkenntnisse und entwickeln einen eigenen Zugang zu den Behandlungstechniken. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



W-TP 26.026

- Thorsten Jakobsen
- 20.-21.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Traumseminar

Der Traum war für Freud der Königsweg zum Unbewussten und seine Traumdeutung für ihn selbst sein bedeutendstes Werk. Wir werden versuchen, seinen Zugang zu verstehen und mit Beispielen zu erproben. Dabei werden wir auch einen Blick von heute auf dieses epochale Werk und seine Bedeutung werfen. Um das gut machen zu können, lesen Sie bitte die einführenden Vorlesungen zum Traum von Freud. Die Vorlesungen gibt es auch als Podcast. In Spotify findet es man diese unter den Fehlleistungen. (<https://open.spotify.com/album/3140sO8XMnz-qDUt4So9C1M>) oder <https://www.projekt-gutenberg.org/freud/vorles1/vorles1.html> als pdf. Die Kapitel bearbeiten (5) Schwierigkeiten, (6) Voraussetzungen & Deutung, (7) Manifest Latent, (8) Kinderträume, (9) Traumzensur, (10) Symbolik, (11) Traumarbeit, (12) Traumbeispiele, (13) Archaische Züge und Infantilismus des Traums, (14) Wunscherfüllung, (15) Kritik, (29) Revision. 8, 12 und 13 muss man nicht lesen und 29 versucht eine Zusammenfassung. Der Traum in der Behandlung wird in dieser Einführung zunächst eine untergeordnete Rolle spielen. Bitte Traumbeispiele aus der Behandlung oder eigene notieren und für das Seminar bereithalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN stimmen mit der Anmeldung der Weitergabe ihrer (Mail-) Adressen an den Dozenten zur Vorbereitung der Zoom-Arbeitsgruppen zu.

TP 26.027

- Vanessa Biedermann
- Kira Maria Peter
- 20.-21.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

(Psycho-) dynamisch durch die praktische Tätigkeit

Psychodynamische Theorien sind so kompliziert, da blickt man ja nie durch. Und im Klinikalltag kann ich sie eh nicht anwenden... Dieses Seminar richtet sich an Ausbildungsteilnehmer*innen die sich im ersten Teil der Ausbildung (PT1/PT2) befinden und einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte der TP und deren Anwendung im Klinikalltag bekommen möchten. Als frisch approbierte Therapeutinnen können wir uns noch sehr gut an die Anfangszeit der Ausbildung zurückerinnern und daran, wie orientierungslos wir uns in dem Theoriedschungel und meist verhaltenstherapeutisch geprägten Klinikalltag gefühlt haben. Deshalb wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, durch interaktive Elemente die theoretischen Konzepte der TP (z.B. Abwehr, Übertragung, Gegenübertragung) praxisnah kennenzulernen. Hierdurch bekommen Sie einen Einblick, wie tiefenpsychologische „Basics“ im Einzel- und Gruppensetting angewandt werden können.



TP 26.024-2

- Karina Nahr
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 360 €
- Gast 380 €

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (16.05.2026)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (17.05.2026)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (27.06.2026)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (28.06.2026)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. Kurses am 16.-17.05.2026 dürfen am 2. Kurs (27.-28.06.2026) teilnehmen. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.

TP 26.028

- Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath
- 04.-05.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) – Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Das zentrale Ziel dieser Therapie besteht darin, dass Patient*innen – besser – mentalisieren. Dies setzt voraus, dass ihre Psychotherapeut*innen ein besseres Verständnis von mentalisierungshemmenden und -fördernden Interventionen und Interaktionen haben. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, aber auch zu einer Reihe anderer Störungen, können Mentalisieren bei Therapeut*innen behindern oder einschränken. Neben den theoretischen Hintergründen werden in Videos und in Rollenspielen mit Patient*innen aus der Praxis, Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. Lit.: Fonagy, Gergely, Jurist, Target: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. 7. Aufl., Klett-Cotta 2019. Allen, Fonagy, Bateman: Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Klett-Cotta 2011. Schultz-Venrath: Mentalisieren des Körpers. Klett-Cotta. 2025, 2. Aufl.. Schultz-Venrath: Lehrbuch Mentalisieren – Psychotherapien wirksam gestalten. Klett-Cotta 2025, 4. Aufl., Schultz-Venrath, Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. Staun: Mentalisieren bei Depressionen. Stuttgart: Klett Cotta 2017. Diez, Grieser, Müller: Mentalisieren mit Kindern und Jugendlichen. Klett-Cotta 2018. Rottländer: Mentalisieren mit Paaren, Klett-Cotta 2020. Euler: Mentalisieren bei Persönlichkeitsstörungen, Klett-Cotta 2021, Zeeck & Euler: Mentalisieren bei Essstörungen, Klett-Cotta 2023, Felsberger: Mentalisieren bei Psychosen, Klett-Cotta 2024.



TP 26.029

- Dr. Alfred Walter
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie bis zur Pubertät

In dem Seminar sollen relevante Modelle der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von der frühen Kindheit bis zur Spätadoleszenz in ihrem Kontext entwickelt werden. Themen sind grundlegende Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung, die psychosexuelle Entwicklung in der Kindheit bis zur Spätadoleszenz, Autonomieentwicklung, Latenzalter, pubertäre Umbrüche u.a. Ein Schwerpunkt des Seminars wird sein, wie sich diese Entwicklungsdynamiken in aktuellen Therapien niederschlagen können; diskutiert werden soll, welche entwicklungsrelevanten Funktionen wir in unserem therapeutischen Tun übernehmen. Lit.: A. Walter: Entwicklungslinien psychoanalytischer Entwicklungspsychologie und Entwicklungstheorie. In: S. Sulz / S. Höfling (2010) (Hrsg.). „... und er entwickelt sich doch. Entwicklung durch Psychotherapie, S. 71-116.

TP 26.030

NEU

- PD Dr. Wolfgang Wöller
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Ressourcenorientierung in der psychodynamischen Therapie

Der Workshop will eine ressourcenorientierte psychodynamische Behandlungskonzeption vorstellen, die stärker als traditionelle psychodynamische Therapieformen die Aktivierung positiver Beziehungsrepräsentanzen und die Gestaltung einer kooperativen therapeutischen Beziehung im Blick hat. Bei Konfliktpathologien kann eine ressourcenorientierte Beziehungsgestaltung den Zugang zu negativen Emotionen und unbewussten Konflikten erleichtern. Patient*innen mit Traumafolgestörungen und Persönlichkeitsstörungen können von ressourcenbasierten Interventionen zur Stimmungsregulierung und zur Stärkung von Ich-Funktionen profitieren. Der Workshop enthält praktische Übungseinheiten, in denen ressourcenbasierte Interventionstechniken eingeübt werden können.

TP 26.031

NEU

- Rainer Mittring
- 25.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

TP kurz und kompakt - eine praxisnahe Einführung

Im Seminar wird kurz, kompakt und möglichst konkret tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis hin zur Behandlungsplanung und möglichen Interventionen vorgestellt. Kurze theoretische Impulse und Fallbeispiele sind darauf angelegt, grundlegende Konzepte und Strategien der TP lebendig werden zu lassen und den Einstieg in das eigene Arbeiten zu unterstützen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 26.032

- Ulrike Müller-Görtz
- 01.-02.08.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Der Glanz im Auge der Mutter: Selbstwert, Narzissmus und die Selbstpsychologie nach Kohut

Im Seminar geht es um eine Einführung in die Selbstpsychologie Heinz Kohuts, deren Fokus die Behandlung narzisstischer Störungen, um die Begriffe Ich und Selbst, deren Entwicklung, sowie um die Einordnung des Selbst in den psychischen Strukturbegriff. Ebenfalls sollen die Verbindungen zur Ich-Psychologie, zu den Objektbeziehungstheorien sowie zur Säuglings- und Bindungsforschung behandelt werden. Die Implikationen für die psychotherapeutische Behandlung im Sinn der Selbstpsychologie, sowie die Integration von selbstpsychologischen Aspekten in die heutigen, oft kürzeren Behandlungssettings, sollen weitere wichtige Aspekte sein. Motivation für interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 26.033

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

TP 26.034

NEU

- Katharina Biersack
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychosomatische Behandlung und Psychotherapie bei Chronischer Schmerzstörung

Chronische Schmerzen sind ein bedeutsames Beschwerdebild in der psychosomatischen Versorgung. Betroffene sind meist stark in ihrer Lebensqualität eingeschränkt, alle Lebensbereiche sind vom Schmerz bestimmt. In der Psychotherapie spielen sie häufig als Komorbidität eine Rolle, seltener werden sie direkt Thema und Behandlungsauftrag in Psychotherapien. Die Therapie setzt dabei häufig multimodale Ansätze, interdisziplinäre Behandlungsteams und interdisziplinäres Denken voraus, damit Patient*innen und ihr Schmerz in allen Facetten beleuchtet und behandelt werden können. In diesem Seminar lernen Sie Grundlagen der psychosomatischen Schmerztherapie, sowie Haltung und Ansätze der Psychotherapie bei Schmerzen und erhalten einen Überblick über wichtige Ressourcen in der ambulanten Behandlung. Motivation für interaktive Gruppenarbeit und die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 26.035

- Dr. Simon Moll
- 20.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Genese und Psychodynamik von Suchterkrankungen

Die Psychotherapie von Patient*innen mit Suchterkrankungen gilt gemeinhin als schwierig, frustrierend und wenig erfolgversprechend. Infolge wird kaum eine andere Patientengruppe so häufig von ambulanten Psychotherapeut*innen abgewiesen. Doch ist diese Haltung gegenüber Suchterkrankten gerechtfertigt oder nur Resultat tradiertur Vorurteile? Im Rahmen des vorliegenden Seminars soll ein Überblick über die psychodynamischen Hintergründe, sowie Diagnostik und Behandlung von Suchterkrankungen vermittelt werden. Hierbei wird aufgrund von Auftretenshäufigkeit und resultierender Datenlage besonders die Therapie von Alkoholabhängigkeit im Fokus stehen. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen grundlegendes Handwerkszeug zur Arbeit mit dieser speziellen Patientengruppe zu vermitteln und so im Idealfall einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssituation Suchterkrankter zu leisten.

TP 26.036

- Dr. Thomas Kohl
- 26.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Somatoforme Störungen - Diagnostik und Behandlung

Mit Einführung der ICD-11 werden die Begriffe der somatoformen Störungen und der Somatisierungsstörung abgelöst. Dies spiegelt die aktuellen Veränderungen der Sichtweise auf diesen Symptomkomplex wider. Weiterhin stellen Patient*innen mit Körperbeschwerden unklarer Genese Behandler*innen aller Therapie- und Fachrichtungen vor große Herausforderungen. Im Zuge dieses Workshops sollen Grundlagen zur Krankheitsentstehung dargelegt und anhand praxisnaher Fallbeispiele die diagnostische Einschätzung somatoformer Störungen beschrieben und geübt werden. Darüber hinaus werden mögliche Behandlungsansätze und Interventionen in verschiedenen Stadien des Krankheitsverlaufes gemeinsam erarbeitet. Fallbeispiele aus der eigenen therapeutischen Arbeit sind herzlich willkommen.

TP 26.037

NEU

- Dr. Kamyar Nowidi
- 27.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Analytische Psychologie: Essentials der Jungianischen Therapie

In diesem Seminar werden die Grundgedanken Carl Gustav Jungs vor dem sozio-kulturellen Hintergrund seiner Epoche und der Zusammenarbeit mit Sigmund Freud eingehend dargestellt und erläutert. Besonderheiten der Analytischen Psychologie, insbesondere relevante Grundkonzepte des jungianischen Denkens, wie das Kollektive Unbewusste, die Archetypenlehre, das Komplexeverständnis werden mit der Freud'schen Psychoanalyse kontrastiert und als eigenständiger Therapieansatz herausgearbeitet. Entsprechende Fallvignetten und Kasuistiken können einfließen. Motivation für interaktive Gruppenarbeit und die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-TP 26.038

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

TP 26.039

- Daniel Katz
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Szenisches Verstehen konkret – Ein Basiskurs in Wort und Bild

Nicht nur durch die sprachliche Mitteilung, sondern durch die gesamte, gemeinsam gestaltete Interaktion, also durch die „Szene“, geben wir gewollt oder ungewollt Informationen preis, die einen Zugang zur intrapsychischen Welt der beteiligten Akteure schaffen. Die Auseinandersetzung mit dem Verständnisprozess dieses intersubjektiven Handlungs- und Rollengefüges und der darin übertragenen, unbewusst motivierten Kommunikations- und Verhaltensmuster schult das professionell hermeneutische Denken und bildet einen Schlüssel zur Psychodynamik, sowohl für die Erstellung von Gutachten als auch in der laufenden reflexiven Arbeit. Nach einer Einführung in den Begriff der „Szene“ und der Methodologie konkreter Interpretationsarbeit anhand von Bildern, Filmen und kurzen Fallvignetten, werden wir eine sich dimensional erweiternde Szene Schritt für Schritt gemeinsam erschließen. Der Kurs ist praktisch orientiert, Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 26.040

NEU

- David Roth
- 04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Konfrontation in der psychodynamischen Psychotherapie

Konfrontation ist ein zentrales, zugleich oft herausforderndes Element der psychodynamischen Psychotherapie. In diesem Workshop setzen sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen, Zielen und Wirkungen konfrontativer Interventionen auseinander. Theoretische Impulse wechseln sich ab mit praxisnahen Fallbetrachtungen und einem hohen Anteil an Selbsterfahrung. Der geschützte Rahmen ermöglicht es, eigene Erfahrungen mit Konfrontation zu reflektieren, neue Handlungsspielräume zu entwickeln und konkrete Fälle aus der Ausbildungspraxis einzubringen. Der Workshop fördert die Entwicklung einer differenzierten, empathischen und wirksamen Konfrontationshaltung.



W-TP 26.041-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinien-therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.041-2 am 07.11.2026.

TP 26.042

- Ann-Katrin Betz
- 11.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Abschied in der Psychotherapie

Das Ende einer Therapie mit einem gebührenden Abschied zu begehen, ist nicht immer leicht. Dabei ist das Abschiednehmen ein wichtiger Abschnitt des therapeutischen Prozesses. Wann soll die Therapie ausgeschlichen werden, wann das Ende mit einem festen Termin ohne vorausgehende Frequenzveränderung begangen werden? Nicht selten wird die Dynamik des Abschieds nicht mehr supervidiert, weil das Therapieende erst nach Ausbildungsende vollzogen wird. Um so wichtiger ist es, sich in der Ausbildung mit konflikthafter, hinausgezögerten und guten Abschieden ebenso wie mit Therapieabbrüchen theoretisch und anhand von Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf den Blickwinkel der Therapeut*innen, insbesondere deren Gegenübertragung, gelegt werden. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 26.043

- Heike Riedl
- 17.-18.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Traumazentrierte Psychotherapie

Dieses Seminar soll einen Überblick über allgemeine psychotraumatologische Aspekte, neurobiologische u. neurophysiologische Grundlagen der Stress- u. Traumaverarbeitung und die Gedächtnisbildung im Trauma-Kontext geben. Daneben werden Trauma-assoziierte Symptombildungen am Beispiel der PTSD und dissoziativen Störungen (ohne u. mit Identitätswechsel, DESNOS) erörtert. Wir werden uns mit der Genese, Einteilung (Monotraumata, Multi- u. sequentielle Traumatisierung), Diagnosekriterien und den Risikofaktoren f. d. Entwicklung von Traumafolgestörungen und der spez. Gegenübertragung beschäftigen. Im letzten Teil werden die aktuellen Behandlungskonzepte von Traumafolgestörungen sowie entsprechende Kontraindikationen vorgestellt. Die Bereitschaft zum eigenen Ausprobieren in Übungen mit angeleiteter Visualisierung u. imaginativen Techniken wird vorausgesetzt.



TP 26.044

NEU

- Dr. Kamyar Nowidi
- 24.-25.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Sexualität und sexuelle Störungen aus psychodynamischer Sicht

Sexuelle Störungen – seien es Funktionsstörungen oder Perversionen – sind weit verbreitet. Darüber zu sprechen ist für die Betroffenen meist mit Angst, Scham und Schuldgefühlen verbunden, so dass diese Erkrankungen nur selten als primärer Behandlungsgrund genannt werden und als Komorbiditäten häufig unerwähnt (und unerkannt) bleiben. Auch vielen Therapeutinnen und Therapeuten fällt es schwer, mit ihren Patient*innen über Sexualität zu sprechen und ihnen auf diesem schwierigen Gebiet eine sichere Hand zu reichen. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen aus psychodynamischer Sicht, sowohl zur Entwicklung der Sexualität an sich, als auch zur Entstehung von sexuellen Störungen. Durch Rollenspiele, Falldarstellungen und Supervisionsvignetten soll praktische Behandlungskompetenz vermittelt werden, um diesen basalen Themenkomplex freier und kenntnisreicher in die therapeutische Arbeit integrieren zu können.

TP 26.045

- Angelika Riedel
- 28.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 31.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Allgemeine Neurosenlehre

Der Workshop richtet sich v.a. an Personen, die sich noch am Anfang der tiefenpsychologischen bzw. psychoanalytischen Weiterbildung befinden. In Abgrenzung zur speziellen (störungsbezogenen) Neurosenlehre wird hier ein Überblick über die allgemeine Entstehung und Aufrechterhaltung neurotischer Störungen gegeben und dies möglichst praxisnah. Dazu werden sowohl klassische als auch modernere psychoanalytische Ansätze und Theorien behandelt. Es soll ein erster theoriegeleiteter Einblick in das praktische Arbeiten mit ambulanten Patient*innen gegeben werden. Entsprechende psychoanalytische Grundlagentexte werden gelesen und bearbeitet. Bereitschaft zu Literaturarbeit in Kleingruppen ist daher Voraussetzung. Das Seminar kann auch zur Vorbereitung für die Zwischen- bzw. Approbationsprüfung genutzt werden.

W-TP 26.041-2

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 2

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung - Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.041-1 am 10.10.2026.



TP 26.046

- Dr. Simon Moll
- 08.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychoonkologie für Tiefenpsycholog*innen

Die Psychotherapie von Patient*innen mit Krebserkrankungen hat in den vergangenen Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen. Tiefenpsychologische Interventionen werden in Fachbüchern oder Therapierichtlinien aber meist nur in Nebensätzen erwähnt. Fast wirkt es, als hätte die Schule der Tiefenpsychologie seit dem Scheitern ihrer Theorien zur Krebspersönlichkeit das Interesse am Thema verloren. Doch ist dies wirklich gerechtfertigt? Endet der Handlungsspielraum der Tiefenpsychologie wirklich bei der Feststellung, dass Krebserkrankungen nicht „wegpsychotherapiert“ werden können? Oder ist nicht gerade ein tiefenpsychologischer Blickwinkel geeignet, um Krebspatient*innen beim „bewussten“ Umgang mit ihrer Erkrankung zu unterstützen? Das hier vorgestellte Seminar soll Anhaltspunkte liefern, wie die Auswirkungen einer Krebsdiagnose und der meist darauffolgenden Behandlung vor dem Hintergrund tiefenpsychologischer Theorien verstanden werden können. Von dieser Grundlage werden Implikationen für die therapeutische Haltung und Interventionen abgeleitet. Der theoretische Inhalt wird hierbei durch Fallbeispiele aus klinischer und ambulanter Arbeit ergänzt. Ziel ist es, den Teilnehmer*innen so Interesse und grundlegendes Handwerkzeug für die Arbeit mit dieser besonderen Patientengruppe zu vermitteln.

TP 26.047

- Ann-Katrin Betz
- 14.-15.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Frühe Beziehungserfahrungen und ihre Bedeutung für die therapeutische Beziehung

Frühe Beziehungserfahrungen beeinflussen sowohl die psychische Entwicklung des Kindes als auch das spätere Beziehungserleben und Bindungsmuster des Erwachsenen. Das Seminar gibt einen Überblick über die entwicklungspsychologischen Grundlagen sowie wichtige Konzepte der Bindungstheorie. Anhand von Praxisbeispielen diskutieren wir mögliche Auswirkungen auf die spätere Beziehungsgestaltung – auch in der therapeutischen Beziehung. Welche Bedürfnisse, Emotionen, Ängste und Abwehrmechanismen gehen damit einher? Diese Überlegungen helfen uns dabei, die Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik besser zu verstehen und entsprechende Behandlungstechniken anzuwenden. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 26.048

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP-Grundlagen – Vertiefung

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung - Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



TP 26.049

NEU

- Jochen Neumann
- 29.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychotherapie mit Männern

Psychotherapie ist im Männlichkeitsstereotyp nicht vorgesehen. Am häufigsten werden Psychotherapien immer noch von Frauen für Frauen durchgeführt. Gleichzeitig findet längst eine gesellschaftliche Transformation hinsichtlich der Geschlechterstereotype statt, was bedeutet, dass Männer inzwischen etwas häufiger in die Behandlung kommen. Dabei werden Sie als Behandler*in damit konfrontiert, dass Männer hinsichtlich Affektivität, Kommunikation, Übertragungen und Wünschen an den / die Therapeut*in sich von weiblichen Patientinnen unterscheiden. Der Umgang mit der ‚typisch männlichen‘ Abwehr stellt andere Anforderungen an Sie als Therapeut*innen. Wie gehen wir in der Praxis um mit dem ‚Kulturschock‘ einer therapeutischen Situation? Was bedeutet ein adäquates Therapieangebot für Männer? Was sind männerspezifische Stressoren? Was tun mit dem ‚Prinzip Stummheit‘? Worin unterscheiden sich unsere männlichen Klienten denn wirklich? Neben einem theoretischen Hintergrund wird anhand von Fallvignetten erarbeitet, welche männerspezifischen Behandlungsangebote möglich sind. Die praktische Arbeit findet in Kleingruppen statt. Gerne können Sie mir Fragen/Fälle per Mail (jochen.neumann@mail.de) zukommen lassen.

Web 26.37

- Ann-Katrin Betz
- 03.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Richtig Dokumentieren

Insbesondere zu Beginn der ambulanten Arbeit tauchen häufig Unsicherheiten bezüglich der Dokumentation auf: Welche Informationen gehören in die Dokumentation? Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es? Wie lässt sich das Therapiegeschehen beschreiben? Das Seminar soll einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen geben, um den Einstieg in die praktische Arbeit zu erleichtern. Das Einbringen eigener Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

TP 26.050

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 05.-06.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Objektbeziehungstheorie – Libidotheorie und das Über-Ich

Der Kurs gibt einen Überblick über die Entwicklung der verschiedenen Theorien und untersucht diese vor allem in Bezug auf das Über-Ich. Die zentrale Frage hierbei ist, inwieweit diese theoretischen Konstrukte eine klinische Relevanz in der Behandlung von neurotischen bzw. psychotischen Erkrankungen bieten können. Der Workshop ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

TP 26.051

- Rainer Mittring
- 12.-13.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



TP 26.052

- Dr. Martin Herold
- 12.-13.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Junge Erwachsene

Das junge Erwachsenenalter ist eine Zeit des Abschieds – Abschied u.a. von den Eltern, von einem gesellschaftlichen Schutzraum sowie von kompensatorischen Größenfantasien. Es stehen verschiedene, komplexe Entwicklungsaufgaben an, wie z.B. der Aufbau eines eigenen Wertesystems und beruflicher Qualifikationen sowie die Entwicklung von Identität und einer besseren Selbstwertregulation. Wie kann man als Therapeut*in mit den speziellen Themen dieser Zeit wie Sprachlosigkeit, massiver Scham, Angst vor der eigenen Destruktivität und Ambivalenz vor therapeutischen Angeboten umgehen? In dem Seminar sollen Wege aufgezeigt werden, wie man den jungen Erwachsenen in der Therapie gut begegnen und ihnen einen Erprobungs- und Entwicklungsraum zur Verfügung stellen kann. Der psychodynamische Behandlungsansatz wird anhand von Fallbeispielen praxisnah dargestellt, zudem können auch eigene Fälle eingebracht werden. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



C. VERHALTENSTHERAPIE (VT)

Web 26.02

NEU

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 21.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe wie das SORK-Schema verständlich gemacht. Anhand klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt und praktisch erprobt. Durch interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, wird das Seminar abwechslungsreich und anschaulich. Das Ziel der Referentin ist es, viel Sicherheit in der Anwendung dieses zentralen Anteils verhaltenstherapeutischen Arbeitens zu vermitteln. Lit.: Sulz (2017). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.053

- PD Dr. Markos Maragkos
- 31.01.-01.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.

VT 26.054

- Clemens Jaschke
- 31.01.-01.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imaginative Techniken in der Verhaltenstherapie

„Innere Bilder spielen bei vielen psychischen Störungen eine große Rolle und tragen insbesondere zur Aufrechterhaltung der Symptomatik und zum Leidensdruck der Patient*innen erheblich bei, auch wenn dies den Patient*innen und Therapeut*innen oft nicht bewusst ist. Gleichzeitig kann die therapeutische Arbeit mit Vorstellungsbildern Patient*innen unterstützen, Ressourcen zu aktivieren und Veränderungen einzuleiten. Als emotionsfokussierte Techniken stellen sie eine wichtige Ergänzung zum „klassischen“ Therapiesgespräch dar und erweitern somit den Handlungsspielraum von Therapeut*innen. Im Workshop sollen Möglichkeiten aufgezeigt und geübt werden, wie Imaginationsverfahren bei der Diagnostik, Therapieplanung und als Interventionen verwendet und genutzt werden können.



Basis-SBT 26.01-A

NEU

- Dr. Julia Popp
- 05.02.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 07.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie.
Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept (VT)

Fangen wir doch gleich an! Wie spreche ich mit meinem Patienten? Was für ein Mensch ist er? Was braucht er – von mir und anderen? Was fürchtet er und wie geht er mit seiner Angst um? Welche Kindheitserfahrungen haben ihn zum heutigen Menschen gemacht? Und weshalb hat er Symptome gebildet anstatt sich zu wehren? Wie helfen wir ihm das zu verstehen? Welche Änderungsschritte ermöglichen wir ihm auf seinem Weg zur Gesundheit? Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien, Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.055

- Markus Fumi
- 28.02.-01.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Essstörungen – die Suche nach dem Glück

Essstörungen gehören zu den gefährlichsten psychischen Erkrankungen und neigen zur Chronifizierung. Daher besteht die Notwendigkeit einer möglichst frühzeitigen, störungsspezifischen Intervention. Der erforderliche Kenntnis- und Spezialisierungsgrad des psychotherapeutischen Vorgehens entspricht in etwa dem bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Zwangsstörungen. Nach Diagnostik und Ätiologie wird ein leitlinienorientiertes, zweigleisiges Therapiekonzept dargestellt, das neben dem Symptommanagement die zentralen zugrunde liegenden Problembereiche fokussiert. Darüber hinaus werden spezielle Aspekte der Essstörungstherapie thematisiert, welche die Arbeit mit dieser Patient*innengruppe erschweren und Heuristiken vermittelt, wie ein konstruktiver psychotherapeutischer Umgang damit aussehen kann. Präsentation und Diskussion im Plenum. Praktische Übungen im Kleingruppenformat.

VT 26.056

NEU

- Dr. Monika Schreckenbach
- 28.02.-01.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imagery Rescripting bei Traumafolgestörungen

Der zweitägige Workshop bietet eine kompakte Einführung in die psychotherapeutische Methode des Imagery Rescripting zur Behandlung von Traumafolgestörungen. Im Fokus steht die Arbeit mit inneren Bildern, die durch gezielte Imagination verändert und emotional neu bewertet werden können. Dabei werden zunächst frustrierte Bedürfnisse erkannt und anschließend mithilfe imaginierter Szenen erfüllt. So wird der Zugang zu schwierigen Erinnerungen erleichtert und deren emotionale Verarbeitung gefördert. Tröstende und stärkende Imaginationen unterstützen zudem die Selbstberuhigung und fördern die Selbstfürsorge. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine theoretische Einführung sowie einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand. Im zweiten Teil stehen praktische Anleitungen, Fallbeispiele und Übungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit der Methode zu vermitteln.



VT 26.057

- Marie Bartholomäus
- 05.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 07.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Grundlagen der Gesprächsführung

Gesprächsführung in der Psychotherapie unterstreicht die grundlegende Art und Weise mit Patient*innen umzugehen. Dabei werden von Therapeut*innen eine empathische, wertschätzende Haltung sowie eine partnerschaftliche Kommunikationsweise erwartet. Doch wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Mit wirksamen Gesprächsführungstechniken erhalten Sie die Sicherheit, Ihr therapeutisches Können gelassen anzuwenden und auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus der Vermittlung theoretischer Grundlagen (insbes. klientenzentrierte und motivationale Gesprächsführung) sowie Gesprächs- und Verhaltensübungen. Mitgebrachte Fälle können gerne besprochen werden. Feedback und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung in die Patient*innenarbeit. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.02-A



- Dr. Christina Lohr-Berger
- 06.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 07.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Erhebung der Überlebensregel und weitere erlebnisorientierte Interventionen in der SBT (VT)

Menschliches Verhalten dient der Erfüllung zentraler Bedürfnisse und hilft zentraler Ängste zu vermeiden. Wir möchten uns z. B. sicher und geborgen fühlen oder uns als kompetent erleben, auf der anderen Seite wollen wir z.B. Ausgrenzung oder Abwertung vermeiden. Die SBT bezeichnet die kognitiv-affektive Essenz dieser biografischen Lernprozesse als Überlebensregel. Sie wird zunächst automatisch mit ins Erwachsenenleben übernommen, kann aber angesichts sich verändernder Lebensumstände dysfunktional werden und Symptome erzeugen. Ziel des Seminars ist es, das Erheben und das Arbeiten mit der Überlebensregel anhand von konkreten Übungen zu demonstrieren und in Kleingruppen zu vermitteln. Sie lernen zudem weitere erlebnisorientierte Interventionen anzuwenden, um z.B. mit Hilfe der Reaktionskette Primäremotionen aufzuspüren. Dadurch unterstützen Sie die Patient*innen ihre Kernthemen aufzudecken, zu akzeptieren und nachhaltig zu verändern. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



SBT 26.03-A

- Jan Spreemann
- 14.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- 23.04.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen (VT)

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzte und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Das Seminar findet in drei Teilen statt: Erstens einem eintägigen Präsenzseminar, zweitens einer therapeutischen Hausaufgabe und drittens einem vierstündigen Online-Seminar zum Abschluss. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zu Korrespondenzzwecken bereit.

W-VT 26.058

NEU

- Ruth Kohlhas
 - 21.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
 - Immatrikuliert 170 €
 - Gast 190 €
-

Konfrontieren lernen

Widerstand, Wut und Ärger, fehlender Therapieerfolg, Therapie- und selbstschädigendes Verhalten oder eine passive Haltung der Patient*innen – es gibt viele herausfordernde Situationen im psychotherapeutischen Alltag. Genau hierfür soll der Workshop „Konfrontieren lernen“ verschiedene Formen der Konfrontation darstellen, die anhand eigener Fallbeispiele geübt werden können. Neben Stuhldialogen sollen in dem Workshop auch Konfrontationen im Gespräch und eine klare und transparente Kommunikation erarbeitet werden. Dabei soll auch auf die therapeutische Beziehung und eine hilfreiche innere Haltung der Therapeut*in eingegangen werden. Der Workshop soll mit Hilfe praktischer Tips und Übungen mehr Sicherheit im Konfrontieren ermöglichen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.059

- PD Dr. Markos Maragos
- 28.-29.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.



SBT 26.04

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 18.-19.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapeutische Beziehung (VT)

Die therapeutische Beziehung bildet die unverzichtbare Basis für gelungene Veränderungsprozesse. Denn sie berührt sowohl das Emotionale als auch das Zielerreichungsbündnis und schafft damit wesentliche Voraussetzungen für korrigierende Beziehungserfahrungen. Jede Zeile der Überlebensstrategie bietet dabei wertvolle Anhaltspunkte für einen Blick auf die aktuelle Beziehung zwischen Patient*in und Therapeut*in. In diesem praktisch angelegten Seminar lernen Sie nicht nur Schiefen in der therapeutischen Beziehung schnell zu erkennen sondern auch, wie Sie relevante oder gar brisante Themen ohne zu viel Schärfe aber trotzdem veränderungswirksam mit den Patient*innen offenlegen können. Als TN sind Sie eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen und haben so die Möglichkeit, Ihr Profil als Therapeut*in zu schärfen. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

VT 26.060

- PD Dr. Markos Maragos
- 18.-19.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

VT 26.061

- Dr. Christian Algermissen
- 18.-19.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie von Somatisierung und Somatoformen Störungen

Die Gruppe der Somatoformen Störungen bzw. Somatischen Belastungsstörungen (DSM-5/ICD-11) befindet sich an einer Schnittstelle zwischen Organmedizin und Psychiatrie, Psychosomatischer Medizin bzw. Psychologie. Die Therapie wird häufig als Herausforderung erlebt. Die in den USA von Woolfolk & Allen entwickelte Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie (ACBT) ist der derzeit am besten untersuchte verhaltenstherapeutische Behandlungsansatz, der für verschiedene Ätiologien von Somatisierung eine Gültigkeit besitzt. Die ACBT ist weitgehend unabhängig von den konzeptuellen Änderungen im DSM-5 und ICD-11. Das Störungsmodell, die Diagnostik, Therapieanweisungen und Arbeitsmaterialien werden dargestellt und spezifische, erfahrungs- und akzeptanzorientierte Interventionen praktisch geübt. Die Arbeit mit Emotionen wird sowohl innerhalb einer manualisierten Kurzversion als auch im umfassenden Behandlungskonzept der ACBT angeleitet.



Basis-SBT 26.05

NEU

- Dominik Kretschmer
- 23.04.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 25.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Nichts ist so beständig wie der Wandel - Der psychotherapeutische Prozess (VT)

Psychotherapie ist ein lebendiger Prozess und seine Beachtung ist entscheidend für den Verlauf einer Therapie, darüber sind sich alle Verfahren und alle Schulen einig. Doch wie verläuft dieser Prozess und wie lässt er sich gestalten? Welche sind die zentralen Variablen und was sind Hürden? In diesem Seminar soll der Therapieprozess als dynamisches, aber durchaus regelhaftes Element der Psychotherapie zunächst theoretisch beleuchtet und anschließend praktisch erfahren werden. Neben dem allgemeinen Therapieprozess und entsprechenden Modellen werden spezielle Aspekte und Herausforderungen im Hinblick auf verschiedene Störungsbilder, aber auch verschiedene Settings vorgestellt und diskutiert. Insbesondere am zweiten Tag werden wir in Gruppenarbeiten und Rollenspielen anhand von Fallbeispielen relevante Konstellationen üben und kritisch reflektieren. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

ACT 26.01

NEU

- Jan Nachtigall
- 02.-03.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie I

Ziel dieser Einführung ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien kennen zu lernen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden. Mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie von diesem Workshop profitieren wollen.

VT 26.062

- PD Dr. Markos Maragkos
- 09.-10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Persönlichkeitsstörungen

Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen (oder besser: Interaktionsstörungen) gelten im Allgemeinen als schwierig und stellen Therapeut*innen in jedem Behandlungskontext vor Herausforderungen. Im Workshop sollen deshalb ein tieferes Verständnis für die Interaktionsschwierigkeiten der Patient*innen sowie therapeutische Strategien im konkreten Umgang erarbeitet werden. Woran erkenne ich in der Diagnostik das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung/-akzentuierung (mit Bezug auf die ICD-11)? Wie gelingt ein Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung? Was sind typische Fallstricke? Was ist im psychotherapeutischen Behandlungssetting veränderbar und wo gibt es Grenzen? Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



W-VT 26.063

- Dr. Beatrix Eder
- 09.-10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Selbstwert und Selbstvertrauen

Die psychotherapeutische Praxis zeigt zum einen, dass ein stabiles Selbstwertgefühl Voraussetzung für positive Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensbereichen ist und zum anderen, dass jede psychische Störung mit einer Verletzung des Selbstwertgefühls einhergeht. Neben notwendigem Grundlagenwissen sollen in diesem Kurs vor allem aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwertes vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen erarbeitet werden. Schwerpunkte: Selbstzuwendung (Der innere Kritiker und der wohlwollende Begleiter), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Dieser Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.064

- Dr. Tanja Zöllner
- 09.-10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Imagery Rescripting and Reprocessing bei Trauma, Trauer und anderen Belastungsstörungen

Die Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy (IRRT von M. Smucker) kombiniert die imaginative Traumakonfrontation mit dem Aufbau von Bewältigungsbildern (Stärke- und Überlegenheitsbilder sowie Selbstfürsorge- und Selbstberuhigungsbilder). Dadurch können neben Angst und Ohnmachtsgefühlen auch andere traumabezogene Gefühle wie Schuld, Scham oder Selbstablehnung verändert werden. Die IRRT ist eine sehr wirksame und für Patient*innen gut tolerierbare Intervention nach interpersonellen Traumata im Rahmen von PTBS, anhaltender Trauer oder anderen psychischen Erkrankungen, bei denen belastende zwischenmenschliche Erlebnisse noch eine Schlüsselrolle spielen. Der Workshop bietet eine vertiefende Einführung der IRRT und ihre Anwendungsmöglichkeiten durch Vorträge, Fallvorstellungen, Videopräsentationen, einer möglichen Live-Demonstration und das Üben der Methode in Kleingruppen.

VT 26.065

- Dr. Sabine Kunz-Ebrecht
- 10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

PNI: Psycho-Neuro-Immunologie für die psychotherapeutische Praxis. Grundlagen und therapierelevante Forschungsergebnisse

Die PNI umfasst Interaktionen zwischen psychischen Phänomenen, dem Nervensystem, Hormonen und Immunfunktionen. Themengebiete werden sein: Grundlagen der PNI, Stressbewältigung, Langzeitfolgen von Traumata, Effekte chronisch-entzündlicher Erkrankungen und Schmerz, Bewältigungsstrategien, Resilienz, körperliches Training, expressives Schreiben, Schlaf und Achtsamkeit. In der individuellen Bedingungsanalyse und Therapieplanung sollten diese Faktoren berücksichtigt und hinsichtlich der Relevanz für die Aufrechterhaltung der Störung beurteilt werden. Eigene Fälle können diskutiert werden. Lit u. a.: Ehlert, U. & von Känel, R. (2011) Psychoendokrinologie und Psychoimmunologie, Springer, Heidelberg. Schubert, Ch. (2011) Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie, Schattauer, Stuttgart. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.



VT 26.066

- Dr. Susanne Hedlund
- 16.-17.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Mit Stift und Stuhl. Ausgewählte Stuhlübungen und Illustrationen für Einzel- und Gruppentherapie

Wenn die kognitive Umstrukturierung zu kurz greift, verwendet die moderne KVT zur Emotionsfokussierung häufig Medien und erlebnisorientierte Verfahren. Der Workshop stellt einige vielfach erprobte Illustrationen vor: farbige Zeichnungen wie das „Traumamodell“ oder das „Schicksalsdiagramm“ unterstützen den therapeutischen Veränderungsprozess. Den Schwerpunkt des Seminars bilden Stuhlübungen für Einzel und Gruppe, die nach Komplexitätsgrad geordnet präsentiert werden. Hier behandelt man relativ konkrete Ebenen wie die Entscheidungsfindung im Alltag oder die Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in, aber es gibt auch die existenziellere Ebene bei denjenigen Stuhlübungen, wo es um wichtige Beziehungen, Missbrauch, Verlust, Trauer, Tod u. ä. geht. Die TN üben in Kleingruppen das „Gespräch mit dem inneren Kritiker“, die „Entscheidungsstühle“ oder die „Zeitreise“. Es gibt Zeit für supervisorische Anliegen. Die Arbeitsblätter enthalten Skizzen der Illustrationen und Texte zu den meisten Stuhlübungen. Geeignet für Kolleg*innen aus VT, ST und TP.

Basis-SBT 26.06-A

- Bettina Güntner
- 09.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 13.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Behandlung von Depressionen (VT)

Im Kurs werden zunächst klassische Interventionen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung depressiver Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören Aktivitätsaufbau, kognitive Umstrukturierung, Umgang mit Grübeln, Stärkung des Selbstwerts sowie Rückfallprophylaxe. Außerdem werden die bekanntesten Störungsmodelle zur Entwicklung depressiver Erkrankungen vorgestellt und Techniken zur Erarbeitung dieser Störungsmodelle mit Patienten besprochen. Im zweiten Teil des Seminars werden Interventionen aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Strategisch-Behavioralen Therapie, die insbesondere darauf abzielt, hinter der depressiven Stimmung liegende Gefühle und damit einhergehende Bedürfnisfrustrationen herauszuarbeiten und alternative Strategien zum Umgang damit zu finden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.07-A

- Monika Maria Hudler
- 19.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 20.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien (VT)

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



DBT Refresher

NEU

- Elke Max
Fachärztin für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie-Psychoanalyse (DGIP)
DBT Trainerin und Supervisorin
Systemische Therapeutin und
Supervisorin (RGST)
Examierte Krankenschwester
- 21.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 205 €
- Gast 205 €

DBT – das ist lange her. Müsste ich mal wieder präzisieren / wiederholen

Viele Mitarbeitende im psychosozialen Bereich haben in DBT hineingeschnuppert oder sogar die Theoriebausteine schon im Wesentlichen absolviert oder sogar die Zertifizierung erlangt. Aber dann fehlt die Energie, den eingeschlagenen Weg wiederaufzunehmen oder es müsste dringend alles noch mal wiederholt werden. Dies ist der Praxisworkshop genau hierfür.

DBT hat sich als wirksam und hilfreich für Patient*innen erwiesen, die an einer emotionalen Dysregulierung leiden und für die Menschen, die mit ihnen zusammen daran arbeiten, dass deren Lebensqualität besser wird. Wie immer im Leben verliert man aber im Arbeitsalltag leicht die ursprüngliche Präzision in der Arbeit und damit einen erheblichen Teil der Wirksamkeit. Oder es ist lange her und man hat einen großen Teil vergessen. Oder ein Teil der Fortbildung wurde absolviert aber jetzt fehlt der Elan und die Zuversicht, den Faden wieder aufzugreifen. Der angebotene 1-Tages-Workshop richtet sich vollständig nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden: Sollen Grundlagen wiederholt werden? Einzelne Didaktikschritte zu aktivem Umgang mit Emotionen oder zu skillsbasierter Achtsamkeit? Wie war das noch mit den verschiedenen Validierungsstufen? Wie kann man die erforderlichen Skills direkt an einer Kettenanalyse ablesen? An welchen Stellen in der Therapie ist ein Augenmerk auf Commitment zu richten und wenn das bröckelt, wie reagiert man dann? Einführung in oder Wiederholung des STOP Skills und der wise mind Übung?

Der ganze Tag wird unter der Überschrift: „Entlassungsplanung vom ersten Tag an“ stehen. D.h., dass für jeden therapeutischen Schritt überlegt werden soll, wie für die Patientin/den Patienten klargemacht werden kann, wofür sie/er das Gelernte später für eine bessere Lebensqualität einsetzen sollte. Und zwar unabhängig vom Arbeitskontext, egal ob stationär, teilstationär, ambulant, im BeWo, in einer sozialpsychiatrischen Werkstatt, oder..., oder...

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene klinische Fragestellungen und Beispiele, sowie die Bereitschaft zu Rollenspielen mitzubringen.

Literatur:

DBT Skillstraining, das Patientenmanual von 2025, Martin Bohus, Schattauer Verlag, DBT Strategiekarten Elke Max, Eva Kerp Schattauer Verlag, DBT Therapie Basics, Stefanie Höschel, Beltz Verlag



Web 26.20

NEU

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 24.06.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe wie das SORK-Schema verständlich gemacht. Anhand klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt und praktisch erprobt. Durch interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, wird das Seminar abwechslungsreich und anschaulich. Das Ziel der Referentin ist es viel Sicherheit in der Anwendung dieses zentralen Anteils verhaltenstherapeutischen Arbeitens zu vermitteln. Lit.: Sulz (2017). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.067

- Dr. Claudia Möhring
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Narzissmus: Störungsbild und Behandlung

Die Behandlung von Menschen mit narzisstischen Verhaltenstendenzen bis hin zur Persönlichkeitsstörung stellt oft eine diagnostische wie auch therapeutische Herausforderung dar. In diesem Kurs werden neben der Einführung in das Thema und Darstellung des differentialdiagnostischen Überblicks verschiedene Interventionen anhand von Beispielen und praktischen Übungen erarbeitet. Insbesondere die Beziehungsgestaltung und „Beziehungsfallen“ werden transparent gemacht und therapeutische Verhaltensalternativen gefunden. Gerne können Sie Fälle aus Ihrer eigenen Tätigkeit mitbringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-VT 26.06

- Dr. Kai W. Müller
- 02.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 04.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Beziehungersatz: Flucht in die Digitale Welt

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs richtet sich sowohl an Erwachsenen als auch Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen. Er ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



SBT 26.08

- Dr. Gernot Hauke
- 04.-05.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder (VT)

Achtsamkeit ist ein wichtiger Bestandteil der SBT: Allen Gedanken und Gefühlen, auch den unangenehmen, freien Lauf lassen und lediglich beobachten, ohne sich von ihnen vereinnahmen zu lassen. Dies schärft gleichzeitig die Wahrnehmung für „Bauchgefühle“, somatische Marker, etc. Das Einbeziehen solcher Gefühle bringt die Problematik der Patient*innen überraschend schnell auf den Punkt. Das Erarbeiten von Bildern hilft dabei, körperbezogene Prozesse und entsprechende Körpersignale zu nutzen und hochemotionale aber wenig bewusste Themen und Zusammenhänge in Sprache zu fassen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G. (2013). Strategisch Behaviorale Therapie. Emotionale Überlebensstrategien-Werte-Embodiment, Springer.

ACT 26.02

NEU

- Jan Nachtigall
- 04.-05.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie II

Diese Vertiefung richtet sich an TN, die bereits über grundlegende Kenntnisse des ACT-Modells und der zentralen Behandlungsstrategien verfügen. Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen von Rollenspielen intensiv praktisch zu üben. Dabei können Sie gerne eigene Erfahrungen und Fälle einbringen. Wenn dann noch Zeit bleibt, werden wir uns noch etwas genauer mit den philosophischen Grundlagen, mit Verhaltensanalyse und der Relational Frame Theory beschäftigen, weil dies die Voraussetzung ist, um ACT nicht nur rezeptbuchartig, sondern flexibel und kreativ anwenden zu können. Zusätzlich geht es um die Einübung bestimmter Sensibilitäten, die sowohl für den Aufbau der therapeutischen Beziehung als auch für die flexible Steuerung des Therapieprozesses wichtig sind.

Basis-SBT 26.01-B

NEU

- Dr. Julia Popp
- 09.07.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept (VT)

Fangen wir doch gleich an! Wie spreche ich mit meinem Patienten? Was für ein Mensch ist er? Was braucht er – von mir und anderen? Was fürchtet er und wie geht er mit seiner Angst um? Welche Kindheitserfahrungen haben ihn zum heutigen Menschen gemacht? Und weshalb hat er Symptome gebildet anstatt sich zu wehren? Wie helfen wir ihm das zu verstehen? Welche Änderungsschritte ermöglichen wir ihm auf seinem Weg zur Gesundheit? Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien, Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



SBT 26.09

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie (VT)

Im Chaos schwieriger Gefühle und partieller Destabilisierung während einer Therapie ist es für Patient*innen wichtig zu spüren, warum sie diese beträchtlichen Herausforderungen überhaupt angehen wollen. Die innere Antwort auf dieses „Warum“ kann die eigene Wertelandschaft bieten, die eine vitalisierende Annäherungsmotivation ermöglicht. Eine „eingefleischte“ Werthaltung, bietet dabei über den Körper eine schnell zu aktivierende und robuste Ressource. Eine so verfügbare Werthaltung stärkt das Selbstbewusstsein, senkt den Stress, erhöht die Bereitschaft sich zu öffnen und ermöglicht schwierige Ziele anzupacken. Die erfolgreiche Arbeit mit Embodiment-Techniken erfordert das Erleben am eigenen Leib. Daher ist die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung unerlässlich.

VT 26.068

- PD Dr. Markos Maragos
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

VT 26.069

- Melanie Read
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie

Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Seminar wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Patient*innen Zugang zu ihrem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnen und wie sie dysfunktionale Emotionen verändern können, mit dem Ziel, ihre emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit der Patient*innen, ihre Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt (Zwei-Stuhl-Technik, Leere-Stuhl-Technik). Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist nicht Bedingung, wäre aber günstig. Bitte beachten Sie, dass die in der Veranstaltung verwendeten Videos überwiegend in englischer Sprache mit englischen Untertiteln gezeigt werden.



VT 26.070

NEU

- Felix Jürgen De Graeve
- 22.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 25.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Therapeutische Beziehung

In der therapeutischen Beziehung aktivieren Patient*innen – wie in jeder anderen Beziehung auch – die Überlebensregel (ÜR), die in Bezug auf die Lebensgeschichte eine wichtige Schutzfunktion hatte. Allerdings ist die ÜR mit ihrer Ausgestaltung von Beziehungsbedürfnissen (Bindung, Nähe/Distanz, Autonomie/Abhängigkeit) zusehends dysfunktional geworden, so dass zunehmend symptomatisches Leiden (Ängste, Panikattacken, Depression etc.) von klinischer Relevanz entstanden ist. Ziel der Therapie ist es, das Beziehungsverhalten (und die zu Grunde liegende ÜR) flexibler zu gestalten. Im Rollenspiel und in der Vorstellung eigener Patient*innen (in Kleingruppen) soll dieser wesentliche Baustein der therapeutischen Veränderung vorgestellt und aktiv geübt werden. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.071

- Antonie Jaeger-Booth
- 24.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Arbeit mit dem sogenannten Inneren Kind – ein erlebnisorientierter und ressourcenaktivierender Weg in der Psychotherapie

Praxis-Seminar mit Selbsterfahrungsanteil. Die Arbeit mit dem sogenannten Inneren Kind bietet eine leicht verständliche, gut nachvollziehbare Darstellung innerer Prozesse und gewährt Einsichten in die Gefühls- und Bedürfniswelt. Motivation zu Selbsterfahrung, interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit sowie Erfahrung in der Durchführung ambulanter Psychotherapien werden vorausgesetzt.

VT 26.072

- Monika Maria Hudler
- 25.-26.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Zwangsstörungen

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, bis hin zum angrenzenden Zwangsspektrum: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vielschichtige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens, häufig ist die Störung von Schamgefühlen begleitet. In dem Seminar sollen möglichst praxisnahe Inhalte vermittelt werden, damit Sie einen guten Überblick über Diagnostik, Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Symptomtherapie bekommen. Daneben soll ein Verständnis der möglichen intrapsychischen bzw. interpsychischen Funktion der Zwangsstörung erreicht werden, um ein Bedingungsmodell zu erstellen, aus dem sich dann der individuelle Therapieplan entwickelt. Neben den bewährten kognitiven Techniken ist es häufig gerade beim Zwangsstörungspatienten wichtig, die Emotionswahrnehmung und den Emotionsausdruck zu fördern. Es werden sowohl Erlebnis-aktivierende Techniken als auch Achtsamkeitsübungen gezielt eingesetzt. Neuere Therapieansätze werden diskutiert. Interaktive Gruppenarbeit sowie die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit werden vorausgesetzt.

**VT 26.073**

- Eva-Maria Kerp
- 25.-26.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Verhaltenstherapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung mit besonderer Berücksichtigung der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT)

Die Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) gilt als sehr gut evaluierte Therapie für die Borderline-Persönlichkeitsstörung mit einer vergleichsweise geringen Dropout-Quote. Wichtige Ziele der Therapie sind die Verhinderung von Suizidversuchen und Behandlungsabbrüchen sowie der Aufbau von Achtsamkeit, verbesserter Krisenbewältigung, Emotionstoleranz und -regulation sowie das Training zwischenmenschlicher Fertigkeiten. Wesentlich für die DBT ist der Fokus auf dialektische Prozesse im therapeutischen Prozess und in der Teamarbeit. Im Seminar werden praxisorientiert die Grundzüge und die Haltung der DBT dargestellt, wichtige Interventionsstrategien für die psychotherapeutische Praxis vermittelt und in ersten Schritten erprobt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-VT 26.074

- Marie Bartholomäus
- 17.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Grundlagen der Gesprächsführung

Gesprächsführung in der Psychotherapie unterstreicht die grundlegende Art und Weise mit Patient*innen umzugehen. Dabei werden von Therapeut*innen eine empathische, wertschätzende Haltung sowie eine partnerschaftliche Kommunikationsweise erwartet. Doch wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Mit wirksamen Gesprächsführungstechniken erhalten Sie die Sicherheit, Ihr therapeutisches Können gelassen anzuwenden und auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus der Vermittlung theoretischer Grundlagen (insbes. klientenzentrierte und motivationale Gesprächsführung) sowie Gesprächs- und Verhaltensübungen. Mitgebrachte Fälle können gerne besprochen werden. Feedback und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung in die Patient*innenarbeit. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.02-B

NEU

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 18.09.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Erhebung der Überlebensregel und weitere erlebnisorientierte Interventionen in der SBT (VT)

Menschliches Verhalten dient der Erfüllung zentraler Bedürfnisse und hilft zentraler Ängste zu vermeiden. Wir möchten uns z. B. sicher und geborgen fühlen oder uns als kompetent erleben, auf der anderen Seite wollen wir z.B. Ausgrenzung oder Abwertung vermeiden. Die SBT bezeichnet die kognitiv-affektive Essenz dieser biografischen Lernprozesse als Überlebensregel. Sie wird zunächst automatisch mit ins Erwachsenenleben übernommen, kann aber angesichts sich verändernder Lebensumstände dysfunktional werden und Symptome erzeugen. Ziel des Seminars ist es, das Erheben und das Arbeiten mit der Überlebensregel anhand von konkreten Übungen zu demonstrieren und in Kleingruppen zu vermitteln. Sie lernen zudem weitere erlebnisorientierte Interventionen anzuwenden, um z.B. mit Hilfe der Reaktionskette Primäremotionen aufzuspüren. Dadurch unterstützen Sie die Patient*innen ihre Kernthemen aufzudecken, zu akzeptieren und nachhaltig zu verändern. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

**W-VT 26.075****NEU**

- Dr. Anja Schaich
- 19.-20.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

**Imagery Rescripting**

Imagery Rescripting (ImRs) nach Arntz und Weertman ist eine wirksame psychotherapeutische Technik zur Reduktion der Belastung durch innere Bilder oder traumatischer Erinnerungen. Dabei wird eine belastende Situation imaginiert und so verändert, dass sie einen positiven Ausgang findet und zentrale Bedürfnisse der Patient*innen erfüllt werden. ImRs wird u. a. in der kognitiven Verhaltenstherapie und Schematherapie eingesetzt, kann jedoch auch als alleinstehende Therapietechnik angewendet werden und hat sich u.a. für die Behandlung der PTBS, Depression und sozialer Phobie als wirksam erwiesen. Der Workshop bietet einen Überblick über Theorie und Studienlage, zeigt Fallbeispiele und ermöglicht praktische Übungen in Kleingruppen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.076

- PD Dr. Markos Maragos
- 26.-27.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Persönlichkeitsstörungen

Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen (oder besser: Interaktionsstörungen) gelten im Allgemeinen als schwierig und stellen Therapeut*innen in jedem Behandlungskontext vor Herausforderungen. Im Workshop sollen deshalb ein tieferes Verständnis für die Interaktionsschwierigkeiten der Patient*innen sowie therapeutische Strategien im konkreten Umgang erarbeitet werden. Woran erkenne ich in der Diagnostik das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung/-akzentuierung (mit Bezug auf die ICD-11)? Wie gelingt ein Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung? Was sind typische Fallstricke? Was ist im psychotherapeutischen Behandlungssetting veränderbar und wo gibt es Grenzen? Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

W-VT 26.077

- Dr. Beatrix Eder
- 01.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

**Selbstwert in der Psychotherapie – Entwicklung und Steigerung eines störungsübergreifenden Aspekts**

Jede psychische Erkrankung ist begleitet von einer Beeinträchtigung des Selbstwerts – schließlich können wir nur positive Erfahrungen erleben mit einem stabilen Selbstwertgefühl. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Entwicklung und Stärkung dieses störungsübergreifenden Aspekts bei all unseren Patient*innen. Es werden praktische, aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen anhand von Beispielen erarbeitet. Das Konzept beruht auf den Säulen der Selbstzuwendung (Achtsam sein- Sich selbst liebevoll begegnen- Für sich sorgen), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Aktive Teilnahme erwünscht! Literatur: v.a. Potreck-Rose/Jacobs (2003): Selbstzuwendung, Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen (Leben Lernen, Bd. 163) - Psychotherapeutische Interventionen zum Aufbau von Selbstwertgefühl. Klett-Cotta. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



W-VT 26.078

- Jessica Ziehen
- 02.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Sucht – nüchtern betrachtet

Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dennoch sind Betroffene selten in suchttherapeutischer Behandlung und nehmen das Hilfesystem, wenn überhaupt, nur wegen der vielfältigen körperlichen und seelischen Komorbiditäten in Anspruch. Grundkenntnisse der Suchttherapie sind daher für alle Therapeut*innen unabdingbar, die hier anschaulich und praxisnah vermittelt werden sollen. Zudem werden Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung zu Suchtpatient*innen erarbeitet, damit diese nicht durch beispielsweise Scham, Lügen und Misstrauen ernüchtert wird, sondern tragfähig aufgebaut werden kann. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.079

- Maria Schreiner
- 03.-04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Die Verhaltenstherapie entdeckt die Körperarbeit – körpertherapeutische Interventionen nach Al Pesso in der kognitiven VT

Die moderne Therapieforschung mit bildgebenden Verfahren zeigt: je mehr Sinneskanäle am therapeutischen Prozess beteiligt sind, umso schneller ist das Lernen und umso nachhaltiger das Verankern des erlernten Materials. Hier werden Möglichkeiten gezeigt, wie Verhaltenstherapeut*innen ihre Arbeit mit körpertherapeutischen Interventionen aus der Pesso-Therapie bereichern können. Fallbeispiele veranschaulichen, wie schmerzhaft frühere Erfahrungen durch heilende Gegenerfahrungen kinästhetisch, visuell, kognitiv und emotional „überschrieben“ werden können und wie diese zu einer neuen, positiveren Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie zur Erweiterung der eigenen Ressourcen führen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Somatischer Marker im emotiven Dialog – Emotionsregulation in der Pesso-Therapie. In: Psychotherapie Bd. 22-1, CIP-Medien 2017, Schreiner, M., Sulz S.K.D. (2021). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag; Schreiner, M.: „Wenn ich damals da gewesen wäre...“ Tiefe emotionale Erfahrung als Kern der Selbsterfahrung in der Verhaltenstherapie-Ausbildung - ein Bericht aus der Praxis In: Psychotherapie Bd. 24-2, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag 2019.

VT 26.080

NEU

- Dr. Julian Turiaux
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

ADHS im Erwachsenenalter

ADHS im Erwachsenenalter ist eine psychische Störung, die mit vielfältigen, oft schwerwiegenden Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Lebensbereichen einhergeht. In vielen Fällen wird die Diagnose jedoch nicht erkannt, was zu jahrelangen Fehlbehandlungen und damit verbundenen Kosten für die Betroffenen führen kann. Gleichzeitig existieren evidenzbasierte Behandlungsoptionen, die eine hohe Wirksamkeit aufweisen. Das Seminar gibt einen Überblick über die Symptomatik, Ätiologie sowie die leitliniengerechte Diagnostik und Behandlung der adulten ADHS. Die Hauptziele des Seminars sind, eine gute Mustererkennung für das Störungsbild zu entwickeln, das konkrete diagnostische Vorgehen zu erlernen und störungsspezifische Behandlungsansätze kennenzulernen. Die Wissensvermittlung wird ergänzt durch eine Kleingruppenarbeit mit Fallvignetten sowie die Möglichkeit, eigene Fälle zu besprechen.



VT 26.081

- Dr. Martin Greetfeld
- 07.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 10.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Essstörungen

Die Beschäftigung mit Ernährung ist ein gesellschaftlicher „Megatrend“. Hiervon sind auch die „klassischen“ Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung), aber auch neue Formen gestörten Essverhaltens (z.B. Orthorexie) beeinflusst. In dem Seminar wird nach einer Einführung zum Thema Ernährung ein Überblick über Epidemiologie, biopsychosoziale Pathogenese, Symptomatik sowie Diagnostik (auch nach ICD-11) der Essstörungen gegeben. Somatische Aspekte werden mit Blick auf die Relevanz für Psychotherapeut*innen beleuchtet. Leitliniengerechte Behandlungsstrategien mit Schwerpunkt auf die störungsspezifische Psychotherapie werden praxisnah dargestellt. Wesentliche Themen sind u.a.: Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Grundzüge des Managements von Ernährung und Gewicht, Interventionen zur Behandlung der Gewichtsphobie und der Körperschemastörung. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.06-B

- Bettina Güntner
- 13.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Behandlung von Depressionen (VT)

Im Kurs werden zunächst klassische Interventionen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung depressiver Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören Aktivitätsaufbau, kognitive Umstrukturierung, Umgang mit Grübeln, Stärkung des Selbstwerts sowie Rückfallprophylaxe. Außerdem werden die bekanntesten Störungsmodelle zur Entwicklung depressiver Erkrankungen vorgestellt und Techniken zur Erarbeitung dieser Störungsmodelle mit Patienten besprochen. Im zweiten Teil des Seminars werden Interventionen aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Strategisch-Behavioralen Therapie, die insbesondere darauf abzielt, hinter der depressiven Stimmung liegende Gefühle und damit einhergehende Bedürfnisfrustrationen herauszuarbeiten und alternative Strategien zum Umgang damit zu finden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.082

- PD Dr. Markos Maragos
 - 24.-25.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
 - Immatrikuliert 300 €
 - Gast 345 €
- 

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



VT 26.083

- Julia Antoni
- 24.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Kognitive Interventionen zur Verhaltensänderung

Methoden der kognitiven Umstrukturierung sind ein wichtiger Baustein im Rahmen des verhaltenstherapeutischen Vorgehens. Ein Verstehen des grundlegenden Prozesses ist Voraussetzung, um die kognitive Umstrukturierung effektiv einzusetzen und bei Patient*innen mit spezifischen Symptomaten angemessen handhaben zu können. Es wird ein Überblick über die wichtigsten kognitiven Therapieinterventionen gegeben. Der Prozess der kognitiven Umstrukturierung soll dabei in Theorie und Praxis verdeutlicht und anhand von Beispielen vorgestellt werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Einsle, Franziska & Hummel, Katrin: Kognitive Umstrukturierung – Techniken der Verhaltenstherapie, Beltz Verlag. Wilken, Beate: Methoden der Kognitiven Umstrukturierung, Urban-Taschenbuch, Kohlhammer-Verlag.

SBT 26.10

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 31.10.-01.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT (VT)

Kennen Sie das: eine Patientin oder ein Patient berichtet kleinlaut, sie oder er habe in der Partnerschaft oder als Single die sexuelle Lust verloren. Nicht der Fokus auf sexuellen Funktionsstörungen oder Behandlungsmethoden sensu Masters und Johnson, sondern eine auf aktuellen Forschungsberichten über Lust und Unlust, sowie eine emotions- und erlebnisaktivierende Arbeitsweise, interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit erwartet Sie in diesem Seminar. Dabei ist die Sichtweise auf Erotik und Sexualität die, wie sie in der Lerngeschichte organisiert ist, wie sie unser Bedürfnis nach Bindung und Autonomie berührt und auch gesellschaftlich geprägt ist. Wenn Sie in diesem Feld kompetent handeln wollen, können Sie das Seminar nutzen, um emotional offen und mutig die Bedeutsamkeit sexueller Themen für die Therapie zu erfassen. Bereitschaft zu Selbsterfahrung wäre schön. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung von Handouts einverstanden.

ACT 26.03

- Jan Nachtigall
- 31.10.-01.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie III

Dieser Kurs richtet sich an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT gesammelt haben. Es geht um Methoden der Fallkonzeptionalisierung und den Umgang mit typischen schwierigen Situationen im Therapieprozess. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Prinzipien der ACT nicht nur auf die Klient*innen, sondern auch auf uns selbst anzuwenden. Außerdem werden Sie spezielle Techniken wie z. B. wie z. B. die ACT-Matrix von Kevin Polk oder das Choice-Point-Modell von Russ Harris kennenlernen. Es wird ausgiebig Raum für Diskussion, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Ausprobieren geben. Der Ablauf ist deshalb nicht festgelegt, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den Kenntnissen, den Erfahrungen und den Wünschen der TN.



Basis-SBT 26.07-B

- Monika Maria Hudler
- 06.11.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien (VT)

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.084

- Dr. Gallus Bischof
- 07.-08.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Praxiskurs: Motivierende Gesprächsführung

Motivational Interviewing (MI) ist ein personenzentrierter, zielorientierter Kommunikationsstil bei Klient*innen mit Ambivalenzkonflikten. Ziel ist, die persönliche Motivation und Selbstverpflichtung zur Verhaltensänderung durch Hervorrufen und Vertiefen der eigenen Änderungsgründe einer Person in einer Atmosphäre der Akzeptanz und Anteilnahme zu erhöhen. Motivierende Gesprächsführung zeichnet sich durch eine partnerschaftliche, nicht-bevormundende Zusammenarbeit mit dem Klienten aus und zielt darauf ab, Klient*innen zu einem aktiven Auseinandersetzungsprozess mit problematischen Verhaltensweisen anzuregen. Durch das Hineinversetzen in die Klient*innen gelingt es, Ansätze zur Motivationsbildung zu finden und Gegenreaktionen zu vermeiden. In dem Wochenendseminar werden Hintergründe und Interventionen der Motivierenden Gesprächsführung interaktiv und praxisnah vermittelt und in Übungen und Rollenspielen vertieft. Im Vordergrund steht die praktische Anwendbarkeit der Methode für das jeweilige individuelle Arbeitsfeld. Den Teilnehmenden werden Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

SBT 26.11

- Petra Jänsch
- 11.11.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 14.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Behandlung von Zwangsstörungen (VT)

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, zwanghafte Langsamkeit: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vielgestaltige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens. Das Seminar soll Ihnen einen guten, praxisnahen Überblick über Diagnostik, systematische Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Exposition mit Reaktionsmanagement vermitteln. Sie sollen ein Verständnis für die intrapsychischen bzw. interpersonellen Funktionen der Zwangsstörung erzielen, um ein hypothetisches Bedingungsmodell zu erstellen. Daraus entwickeln sich neben der Symptomreduktion die individuellen Therapieziele und der Therapieplan. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



VT 26.085

- Gert Kowarowsky
- 19.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 21.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Der schwierige Patient

Es ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben für einen Helfer mit einem schwierigen Patienten erfolgreich zu arbeiten. Der Helfer kommt meistens an die Grenzen seiner Fähigkeiten, seiner Techniken, seines Wissens und häufig auch seiner persönlichen Geduld. Der schwierige Patient ist für die meisten von uns ein Patient, der uns unsere Grenzen aufweist, bei dem wir keinen Erfolg haben mit unseren Standardstrategien, bei dem wir Frustration erleben. Entwickelt sich die Beziehung zum Patienten zu einer schwierigen Beziehung, sind immer beide Seiten daran beteiligt, der Helfer und der Patient. In diesem Kurs werden die Wirkfaktoren zur Verbesserung der Interaktionskompetenz in schwierigen Therapiesituationen aufgezeigt und eingeübt. Lit.: Kowarowsky: Der schwierige Patient. Kohlhammer, Stuttgart 4. Aufl. 2025. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VT 26.086

- Wolfgang Schwarzkopf
- 21.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Tod, Sterben, Trauer

Tod, Sterben und Trauer werden in der Psychotherapie zunehmend reflektiert. Ursächlich hierfür sind neue Einsatzgebiete, aber auch ein zunehmender Fokus auf Fälle „komplizierter“ bzw. anhaltender Trauer. Mit Einführung des ICD-11 sind diese auch mit eigener Ziffer als Diagnose abbildbar. Im Unterschied zu anderen Themen sind wir bezüglich Tod, Sterben und Trauer nie nur im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit, sondern immer auch persönlich-existenziell betroffen und angefragt. Der Kurs befasst sich hiermit in seinen unterschiedlichen Dimensionen und behandelt u.a. diagnostische Fragestellungen, die Codierung im ICD-11, Forschungsbeiträge, spirituelle Aspekte, therapeutische Ansätze und Implikationen, bietet aber auch die Möglichkeit zur Reflexion eigener Erfahrungen. Genutzt wird hierfür das gesamte Spektrum der methodischen wie therapeutischen Möglichkeiten.

SBT 26.03-B

- Andreas Ramisch
- 28.-29.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen (VT)

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzte und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der Workshop hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil.



VT 26.087

- Dr. Michael Marwitz
- 04.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 05.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Verständnis und Therapie von Persönlichkeitsstörungen

Jeder dritte bis vierte Patient, der sich in Psychotherapie begibt, erfüllt die diagnostischen Kriterien einer Persönlichkeitsstörung. Deren Behandlung erweist sich oft als schwierig und frustrierend. Die Anwendung verhaltenstherapeutischer Interventionen löst Widerstand aus, innerhalb der therapeutischen Beziehung kommt es zum Auftreten von Spannungen und Konflikten. Stagnierende und krisenhafte Therapieverläufe oder Therapieabbrüche sind die Folge. Es sollen deshalb in praxisnaher Weise (Fallbeispiele, Videodemonstrationen, Rollenspiele) Fertigkeiten vermittelt werden, die eine konstruktive therapeutische Arbeit mit persönlichkeitsgestörten Patient*innen ermöglicht. Lit.: Fiedler, P.& Herpertz, S. (2022). Persönlichkeitsstörungen (8. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

SBT 26.12

- Dr. Gernot Hauke
- 05.-06.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen (VT)

Sie erfahren, wie mit Patient*innen ein Emotionales Feld entwickelt wird, das den erlebten Stress ausdifferenziert und alle Gefühle widerspiegelt, die mit einer konkreten Problemsituation verbunden sind. Dabei wird mit primären und sekundären Emotionen gearbeitet. Es wird gezeigt, wie mit dem Einsatz des Körpers – Körperhaltung, Gestik, Mimik, Atemrhythmus und Stimme – selektiv Emotionen, wie z.B. Freude, Trauer, Angst, Wut, etc. hergestellt werden können. Sie erleben ein vitalisierendes, körpernahes Arbeiten mit Emotionen, Emotionsexposition und – ganz besonders wichtig – Emotionsregulation. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G & Lohr, C. (2020). Embodiment in Aktion: Emotionale Aktivierungstherapie (EAT), Klett-Cotta.

VT 26.088

- Verena Dechau
- 05.-06.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in Emotionsfokussiertes Arbeiten

Hinter den meisten psychischen Erkrankungen stehen Schwierigkeiten im Umgang mit Emotionen. In der Therapie sind diese sowohl Wegweiser für zentrale Anliegen u. Bedürfnisse als auch Motor für Veränderungen. Durch die Schulung von Empathie als therapeutische Haltung UND Technik soll v.a. basierend auf der Emotionsfokussierten Therapie (nach L. Greenberg) die Wahrnehmung, Aktivierung und Verarbeitung (mal)adaptiver Emotionen durch Übungen in Kleingruppen und Lehrvideos trainiert werden. Dabei werden verschiedene Ebenen von Emotionen (Mimik, Körper, Stimme) berücksichtigt und auch Einblicke in die Stuhl-Arbeit gegeben. Hilfreich für das Seminar ist die Bereitschaft zur Selbsterfahrung.



VT 26.089

- Dr. Fides Sophia Heimkes
- 10.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 12.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Psychotherapie der schizophrenen Erkrankungen

Menschen mit schizophrenen Störungen werden immer noch diskriminiert. Nicht nur von Fachfremden, auch wir Therapeut*innen zeigen häufig Vorbehalte gegenüber ihrer Behandlung. Dieses Seminar will Ihnen diese Hemmung nehmen. Neben der Vermittlung von Grundlagen zur Symptomatik, Ätiologie, Diagnostik sowie zu Krankheitskonzepten geht es vor allem um konkrete symptom- und funktionsorientierte Behandlungsstrategien der KVT bei Wahn, Halluzinationen und Negativsymptomatik. Hierzu werden spezifische Interventionen zum Umgang mit Symptomen, kognitive Umstrukturierung sowie Strategien zur Rückfallprävention in Kleingruppen trainiert. Ein weiterer Fokus liegt auf den Besonderheiten der Beziehungsgestaltung sowie der Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung. Aber auch der Umgang mit fehlendem Störungsbewusstsein oder Krisen sowie das Einbeziehen von Angehörigen wird thematisiert. Das Seminar richtet sich an unerfahrene sowie fortgeschrittene Therapeut*innen, die Interesse mitbringen, in die ambulante und stationäre Behandlung dieses vielseitigen Störungsbildes einzutauchen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.090

- PD Dr. Markos Maragos
- 11.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 12.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

SBT 26.13

- Melanie Waschke
- 12.-13.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Wut , Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess (VT)

Ich halte die therapeutische Arbeit mit Wut für unverzichtbar, doch viele Therapeut*innen sind diesbezüglich unsicher. Im Kurs können Sie sich Selbsteffizienz-Erfahrung holen und den therapeutischen Wert von Wut erfahren. Voraussetzung ist die Bereitschaft an Selbsterfahrungsübungen teilzunehmen, um eigene wütende Gefühle kennenzulernen und zu entdecken, wie Sie hiermit gewohnheitsmäßig umgehen. Ob Sie nun von sich den Eindruck haben, eher zu viel Wut zu produzieren oder zu wenig oder Wut für ein lästiges und überflüssiges Gefühl halten, es warten in jedem Fall neue Erfahrungen auf Sie.



VT 26.091

NEU

- Sarah Wagner
- 18.12.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 19.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Wenn der Schmerz bleibt – Behandlung chronischer Schmerzen in der ambulanten Psychotherapie

Über 17% der Menschen in Deutschland leben mit chronischen Schmerzen. Chronische Schmerzen gelten heute als eigenständige Erkrankung – mit enormen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. In der ambulanten Psychotherapie stellen sie uns vor besondere Herausforderungen, bieten aber auch die Chance, Patient*innen in ihrer psychosozialen Gesamtsituation zu verstehen und die individuelle Bedeutung ihres Schmerzes herauszuarbeiten. In diesem praxisnahen Workshop erhalten Sie einen fundierten Einblick in die ambulante Schmerzpsychotherapie. Der Schwerpunkt liegt auf einer therapeutischen Haltung, die Akzeptanz, Selbstwirksamkeit und Resilienz stärkt. Gemeinsam erarbeiten wir Techniken aus der KVT, ACT, EFT sowie achtsamkeits- und imaginationsbasierten Ansätzen – mit vielen praxisnahen Übungen und Fallbeispielen. Bringen Sie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme mit und lassen Sie uns gemeinsam neue Wege finden, chronischen Schmerzen in der ambulanten Psychotherapie wirksam zu begegnen.

VT 26.092

NEU

- Dr. Monika Schreckenbach
- 18.12.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 19.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Imagery Rescripting bei Traumafolgestörungen

Der Workshop bietet eine kompakte Einführung in die psychotherapeutische Methode des Imagery Rescripting zur Behandlung von Traumafolgestörungen. Im Fokus steht die Arbeit mit inneren Bildern, die durch gezielte Imagination verändert und emotional neu bewertet werden können. Dabei werden zunächst frustrierte Bedürfnisse erkannt und anschließend mithilfe imaginierter Szenen erfüllt. So wird der Zugang zu schwierigen Erinnerungen erleichtert und deren emotionale Verarbeitung gefördert. Tröstende und stärkende Imaginationen unterstützen zudem die Selbstberuhigung und fördern die Selbstfürsorge. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine theoretische Einführung sowie einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand. Im zweiten Teil stehen praktische Anleitungen, Fallbeispiele und Übungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit der Methode zu vermitteln.



D. VERFAHRENSÜBERGREIFENDE KURSE (VÜ)

VÜ 26.093

- Prof. Dr. Frank Padberg
- 17.-18.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

CBASP als beziehungsfokussierter neuer Therapieansatz bei chronischer Depression

Die interpersonellen Charakteristika bei chronischer Depression sind oft in biographischen Prägungen verankert, mit aktuellen Schwierigkeiten der Patient*innen im Privatleben und Beruf verbunden und stellen besondere Anforderungen an die therapeutische Beziehungsgestaltung. Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ist ein störungsspezifisches neues Psychotherapiekonzept mit Schwerpunkt auf dem eigenen Erleben und Verhalten in Beziehungen. CBASP ist mittlerweile das am besten in seiner Wirksamkeit belegte Psychotherapieverfahren bei chronischer Depression. Im Rahmen des Workshops sollen folgende Inhalte in Theorie und Praxis vermittelt werden: 1. Ätiologie und Diagnostik der chronischen Depression und CBASP, 2. Therapeutische Interventionen: Erhebung von Prägung und Übertragungshypothesen, Arbeit mit Situationsanalysen und spezifischer Beziehungsgestaltung in der Therapie. Anhand von Behandlungsfällen, die von den TN auch gerne eingebracht werden können, sollen die einzelnen Techniken praxisorientiert erlernt werden.

VÜ 26.094

- Dr. Johannes Pömsl
- Dr. Juliane Minkwitz
- 31.01.-01.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Compendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

VÜ 26.095

- Dr. Dr. Matthias Reinhard
- 14.-15.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.



VÜ 26.096

- Prof. Dr. Ralf T. Vogel
- 07.-08.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Existenzielle Themen in der Psychotherapie

Als „Existenzielle Themen“ bezeichnet man in der Philosophie diejenigen grundlegenden Fragestellungen, die unabhängig von der Biographie und der Persönlichkeit des/der Einzelnen relevant, auf jedem Lebensweg unvermeidbar und letztendlich auch „unlösbar“ sind. Dazu gehören etwa die Frage nach dem Lebenssinn, nach Endlichkeit und Tod oder nach der Freiheit. Im therapeutischen Kontext finden sich diese Menschheitsthemen bei allen psychischen Problemen, sie stellen therapieschulübergreifend eine „common base“ der Psychotherapie dar. Das Seminar zeigt die wichtigsten dieser existenziellen Bedingungen auf und ermuntert zur eigenen Auseinandersetzung als Voraussetzung für ein Sich-Einlassen-Können auch in der therapeutischen Praxis.

VÜ 26.097

- Christiane Greiner
- 08.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Schwierige Behandlungssituationen – Professionelle Standards, ethische Fragen und rechtliche Rahmenbedingungen in der Psychotherapie

Wir beschäftigen uns mit Abstinenz, Grenzen und Grenzverletzungen in psychotherapeutischen Behandlungen und den Auswirkungen auf Betroffene und Psychotherapeut*innen. Konsequenzen für den Umgang mit Grenzen in der Psychotherapie und Möglichkeiten der Prävention von Grenzverletzungen sowie Lösungsschritte werden abgeleitet und mit anonymisiertem kasuistischem Material in Kleingruppen erarbeitet, um mehr Sicherheit im Umgang mit Krisensituationen, ethischen und juristischen Konflikten sowie Fehlern und Behandlungsfehlern zu erlangen. Der wissenschaftliche Stand zu diesem Thema wird dargestellt. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 26.098

- PD Dr. Michael Rentrop
- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- 14.-15.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.

VÜ 26.099

- PD Dr. Michael Rentrop
- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- 25.-26.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Interview-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine reliable Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden.



VÜ 26.100

- Gabriele Höreth
- 02.-03.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Geschwisterbeziehungen

Dem Thema „(keine) Geschwisterbeziehungen“ und dessen Bedeutung für individuelles und persönliches Leben wird sowohl in Psychotherapieausbildungen wie im Psychotherapiealltag wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Auswirkungen der Geschwistererfahrungen prägen spätere Beziehungen ähnlich wie die Beziehungserfahrungen mit den Eltern. Darum werden wir uns mit Aspekten von Geschwisterbeziehungen auseinandersetzen: mit (Stief-) Geschwisterfolge, Geschlecht, Altersunterschied, Ähnlichkeiten vs. Unterschieden, Geschwisterriualität, dem Einfluss der (Stief-) Eltern auf Geschwisterbeziehungen sowie deren Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung; Veränderung von Geschwisterbeziehungen im Lebenslauf, Verantwortung für die alten (Stief-) Eltern. Es soll auf die Bedeutung dieser Erfahrungen im Rahmen von Einzel-, Paar- und Familientherapie und auf Geschwisterübertragungs- und Gegenübertragungsphänomene eingegangen werden sowie dem Umgang damit. Unser Erfahrungsschatz bietet die Grundlage für den Workshop: wegen der Komplexität des Themas gibt es zwar Veröffentlichungen, aber keine umfassende Theorie. Wir werden mit unterschiedlichen erlebnisaktivierenden Methoden arbeiten, u.a. mit systemischen und körperorientierten Ansätzen sowie Aspekten der Pessotherapie.

VÜ 26.101

- Hermann-Josef Diedrich
- 13.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

„Uuuuuund Ächtsn!“ – Rollenspieltechniken für die Einzeltherapie

Rollenspiele werden in der Verhaltenstherapie in erster Linie als Rollentraining in sozialen Kontexten eingesetzt (z.B. Soziales Kompetenztraining). Die Möglichkeiten sind jedoch um ein Vielfaches größer:

- Diagnostik (Ist-Zustand der Klient*innen, Problemanalyse etc.)
- Exploration (Lebensereignisse verstehen, Perspektivenwechsel, Handlungsalternativen u.a.)
- Ritual (z. B. Lebensphasen abschließen, Neues antizipieren).

Ziel des Kurses ist es, eine große Bandbreite an unterschiedlichen Rollenspielmethoden für die Psychotherapie mit Einzelklient*innen aufzubauen, die Scheu vor ihrem Einsatz zu verlieren, sowie mehr Sicherheit und Freude in der Anwendung zu gewinnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-VÜ 26.102

- Dr. Melanie Büttner
- 25.06.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 27.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Sexualität in der Psychotherapie

Sexualität berührt zentrale Lebensbereiche – und bleibt im therapeutischen Gespräch doch oft unbeachtet. Dabei können sexuelle Schwierigkeiten erheblichen seelischen Stress verursachen, Beziehungen belasten und psychische Beschwerden verstärken. Umgekehrt wirken sich psychische Erkrankungen häufig auch auf die Sexualität aus – mitunter still und schambesetzt, aber nicht weniger leidvoll. Wie gelingt es Psychotherapeut*innen, sensibel und offen mit Patient*innen über Sexualität ins Gespräch zu kommen? Was ist hilfreich, wenn sich das Thema unerwartet Raum nimmt – und welche therapeutischen Wege bieten sich dann an? Der Kurs bietet einen Einstieg in die Sexualpsychotherapie, indem er fundiertes Wissen zu häufigen Problemstellungen sowie praxisnahes Know-how zu Gesprächsführung, Anamnese, Diagnostik und ersten Interventionen vermittelt. Fallbeispiele, Diskussionen, Kleingruppenübungen und Selbsterfahrungsanteile ermöglichen eine lebendige, praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VÜ 26.103

- Michael Bachg
- 26.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 180 €
- Gast 200 €

Pesso-Therapie – wenn reden nicht reicht: Körpertherapie in der Psychotherapie

Sein und Erleben sind körperlich und Gefühle die Schaltstellen unseres gegenwärtigen Erlebens und Handelns. Biographisch/kontextuelle Grundlagen sind aus Sicht der Bindungsforschung und Neurowissenschaften die vorwiegend körperlichen Interaktionserfahrungen der ersten Lebensjahre. Während sie als prägend gelten für die Entwicklung der Emotionsregulation, der Persönlichkeit und des Beziehungsverhaltens, bleiben sie in kognitiven und sprachlichen Therapieformen auch bei gutem Rapport leider häufig außer Reichweite. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art, wobei sich frühes Stresserleben als mentale, vor allem aber körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. In diesem Tagesworkshop erhalten Sie Zugang zu energetischen körperbasierten Erinnerungen und ihrer Veränderung durch die Pesso Methode.

VÜ 26.104

- Michael Bachg
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Bindung und Pesso-Therapie (PBSP®)

Aus der Bindungsforschung und Neurowissenschaften wissen wir, dass die ersten Lebensjahre essentiell sind für die Entwicklung von Bindung, Gehirn, Emotionsregulation und Persönlichkeit. Die Grundannahme der Pesso-Therapie ist, dass sich frühes Stresserleben und Traumata als mentale, aber vor allem auch körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art. Die Pesso-Therapie verbindet verbalen Dialog mit nonverbalen Erfahrungen. Im Therapieraum werden neue symbolische Erinnerungen geschaffen, die unerfüllte Bedürfnisse des ehemaligen Kindes mit Gruppenmitgliedern in der Rolle von idealen Bezugspersonen befriedigen. Diese körperlich und emotional korrigierenden Erfahrungen ermöglichen die Überarbeitung von Repräsentationen von Bindung und ermöglichen Klienten im alltäglichen Leben einen angemesseneren Bezug zu sich selbst und zur Außenwelt. Dieser Workshop zeigt anhand von Theorie, Übungen und Selbsterfahrung die Möglichkeiten der Pesso-Therapie im Umgang mit dieser komplexen Thematik. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.



VÜ 26.105

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Johannes Pömsl
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg.), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

VÜ 26.106

- Dr. Andrea Schleu
- 04.-05.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Integration von EMDR in psychotherapeutische Behandlungen

Die Grundlagen der Behandlung von traumatischen Lebensereignissen wird dargestellt. Anhand von Kasuistiken und Therapieverläufen wird die Integration von EMDR in die Gesamtbehandlung aufgezeigt und die spezifische Aufklärung und Anpassung des Settings erläutert. Die Verringerung der Behandlungsdauer bei den häufig traumatisch bedingten Komorbiditäten, insbesondere bei depressiven, zwanghaften Störungen und Angsterkrankungen, wird beschrieben. Es besteht die Möglichkeit, EMDR kennen zu lernen, um die Erweiterung der psychotherapeutischen Methoden aus eigener Erfahrung einschätzen zu können. Das Seminar ersetzt aber keine EMDR-Ausbildung. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

VÜ 26.107

- Prof. Dr. Matthias Dose
- 11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Psychopathologische Befunderhebung

Zur Diagnostik psychischer Störungen dient neben der Erhebung der Anamnese, der Beurteilung von Persönlichkeit und Psychodynamik, den körperlichen und medizinisch-technischen Befunden ganz wesentlich der psychische Befund. Die Erhebung eines psychischen Befundes stützt sich auf die Beurteilung einzelner psychischer Funktionen und die Beschreibung von Auffälligkeiten mit psychopathologischen Begriffen. Im Seminar sollen an Videobeispielen die Erhebung des psychopathologischen Befundes nach der Systematik der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie/AMDP, ihre Zuordnung zu Syndromen und die Diagnosestellung (einschließlich Differentialdiagnosen) nach ICD-10/11 eingeübt werden. Empfohlene Literatur: 1. Das AMDP-System (Hogrefe Verlag, 2018) oder 2. Abschnitt „Psychischer Befund“ in beliebigen Standard-Lehrbüchern der Psychiatrie, 3. „Internationale Klassifikation psychischer Störungen“ (ICD-10). Verlag Hans Huber, 1991 (WHO); fakultativ zusätzlich DSM-V und ICD-11.



VÜ 26.108

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Johannes Pömsl
- 26.-27.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg.), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

VÜ 26.109

- Taleke Janetz
- 27.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Klinisch-psychologische Testverfahren

Der Drang der psychologischen Forschung zunehmend aussagekräftigere Ergebnisse zu präsentieren, führt zu einer Vielzahl von Testverfahren. In der praktischen therapeutischen Arbeit scheint allerdings eher eine Hass-Liebe vorzuliegen. Während auf einer Seite häufig auf den klinischen Eindruck vertraut wird und der Blick auf einige Fragebögen kritisch ist, ist die klinisch-psychologische Testung notwendig, um die gesetzlich verankerte Qualitätssicherung zu leisten und den Behandlungserfolg zu verfolgen und zu dokumentieren. In diesem Seminar werden störungsspezifische, sowie störungsübergreifende Fragebögen, Interviews und Verfahren aus unterschiedlichen Therapieschulen vorgestellt. Die Übung der Anwendung, Auswertung und Interpretation der verschiedenen Verfahren bedarf einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

VÜ 26.110

NEU

- Dr. Melanie Kaiser
- Martin Pröttel
- 03.-04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in das psychotherapeutische Reiten

Bei diesem Wochenend-Selbsterfahrungsseminar erhalten Sie einen Einblick in die Pferde-gestützte Psychotherapie für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Im theoretischen Teil wird die Funktionsweise erläutert, im praktischen Teil geht es um Ihre individuelle Beziehungsgestaltung zu den Pferden und wie diese als Motivator und Feedbackgeber im therapeutischen Setting genutzt werden können. Gerade bei der Behandlung von Angst (vor Neuem, vor Unkontrollierbarem, etc.) sowie dem Stärken von Vertrauen (zu sich, zum Pferd, zu anderen, etc.), Achtsamkeit (im Hier und Jetzt sein, etc.) und der Verbesserung des Körperbewusstseins (nonverbale Kommunikation, etc.) bieten sich über die Arbeit mit den Pferden nachhaltige Möglichkeiten. Dieser Workshop richtet sich an alle, die Interesse an dieser besonderen Therapieform haben, unabhängig von Vorkenntnissen. Sie benötigen festes Schuhwerk und robuste Kleidung.



KJ-VÜ 26.08

- Lisa Hillermeier
- 03.-04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar nach der Methode Feeling-Seen

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen“ (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und - dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden. Ein Konzept zur Durchführung intensiver prozess- und bindungsorientierter Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab. Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, Übungsformate.

W-VÜ 26.111

- Dr. Melanie Zandler
- 10.-11.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Positive Psychotherapie und Wohlbefindenstherapie

Als Wissenschaft des gelingenden Lebens liegt der Fokus der Positiven Psychologie (PP) auf Stärken, Ressourcen und Potenzialentfaltung. Die vielfältigen Methoden dieses salutogenetischen Ansatzes lassen sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren und stellen darüber hinaus eine nachweislich wirksame Ergänzung dar. Seminartemen: Stressbewältigung, positive Emotionen, Broaden-and-Build-Theorie, Resilienz, Genießen, Achtsamkeit, psychische Grundbedürfnisse, Charakterstärken, Flow, Selbstwirksamkeit, Selbstmitgefühl, positive Kommunikation. Die zahlreichen praktischen Übungen in Kleingruppen bieten die Möglichkeit der Selbsterfahrung. Das Aufgreifen von Fragen oder Fällen aus der eigenen Praxis sind Bestandteil des Seminars. Lit.: Hausler (2022). Therapietools Wohlbefindenstherapie. Weinheim: Beltz. Hausler (2019). Glückliche Kängurus springen höher. Paderborn: Junfermann. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VÜ 26.112

- Dr. Margret Ziegler
- 15.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN und richtet sich bereichsübergreifend sowohl an Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen.



VÜ 26.113

- Kerstin Portscher
- 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 190 €
- Gast 210 €

Yoga zur Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen

Yoga stärkt die psychische Verfassung, reguliert das Nervensystem und kann dabei helfen, die eigene Resilienz aufzubauen. Erfahren Sie in diesem Workshop die positiven Wirkungen auf Ihre psychophysische Gesundheit am eigenen Leib. Sie lernen einfache und dennoch wirkungsvolle Körperübungen, Atemübungen und Meditationen kennen, welche helfen, die Aufmerksamkeit auf das eigene Erleben, die Bedürfnisse und Gefühle zu lenken, um selbstfürsorglich darauf reagieren zu können. Zudem können die Übungen sowohl zur Aktivierung bei Erschöpfung eingesetzt werden als auch zur Beruhigung und inneren Sammlung. Getragen wird die Praxis-Erfahrung von einer inneren Haltung der Achtsamkeit und der Selbstfreundlichkeit. Ziel des Workshops ist es, Yoga als eine Methode und Haltung der Selbstfürsorge für sich zu entdecken und als Ausgleich zum teilweise forderndem und belastendem Therapiealltag für sich nutzen lernen. Der Workshop beinhaltet einen hohen Praxis-Anteil. Am Sonntag, den 18.10.2026 findet ein Aufbau-Workshop (VÜ 26.114) statt, den Sie separat buchen können. Bitte erscheinen Sie für die aktiven Yoga-Einheiten in bequemer, lockerer (Sport-) Bekleidung und bringen für die Meditationen und Theorieeinheiten etwas Warmes zum Überziehen mit (Pulli, Schal/Tuch, dicke Socken). Überwiegend wird barfuß geübt. Matten und Hilfsmittel sind im Yoga Studio vorhanden. Eigene Matten können natürlich gerne mitgebracht werden.

VÜ 26.114

- Kerstin Portscher
- 18.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 190 €
- Gast 210 €

Yoga in der Psychotherapie

Die aktuelle Psychotherapieforschung belegt, dass evolutionär ältere Bereiche unseres Gehirns sich nicht durch Reden verändern lassen - es braucht den Einbezug des Körpers! Yoga kann als körperorientierte Methode im psychotherapeutischen Setting vielfältig eingesetzt werden: zur Emotions-Regulierung, in der Traumabehandlung, zur Angst- und Depressionsbewältigung, zur Stressbewältigung und Förderung von Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit und Mitgefühl. Durch bewusstes Atmen und Bewegen wird die Wahrnehmung von Körpersignalen verbessert und die Erfahrung, mit sich selbst verbunden zu sein, gefördert. Der Workshop möchte ermutigen, das eigene therapeutische Methodenrepertoire durch das Kennenlernen einfacher Körper-, und Atemübungen- sowie Meditationen zu erweitern. Auf den konkreten Einsatz für verschiedene Therapieziele bzw. Symptomatiken sowie die psychophysische Wirkung der jeweiligen Yoga-haltungen/Sequenzen wird exemplarisch eingegangen. Es wird empfohlen, auch an Teil 1 (17.10.2026 - VÜ 26.113) des Workshop-Wochenendes teilzunehmen! Die Inhalte bauen aufeinander auf. Der Workshop beinhaltet einen hohen Praxis-Anteil. Bitte erscheinen Sie für die aktiven Yoga-Einheiten in bequemer, lockerer (Sport-) Bekleidung und bringen für die Meditationen und Theorieeinheiten etwas Warmes zum Überziehen mit (Pulli, Schal/Tuch, dicke Socken). Überwiegend wird barfuß geübt. Matten und Hilfsmittel sind im Yoga Studio vorhanden. Eigene Matten können natürlich gerne mitgebracht werden.



VÜ 26.115

- Werner Gross
- 24.-25.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €

Existenzgründungs-Seminar für Psychotherapeut*innen

1. Rechtliche Rahmenbedingungen: PsychThG + HPG: Rechte/Pflichten, Approbation, Wie bekomme ich eine Kassenzulassung? SGB V, Gesetzliche/private Versicherungen (GKV, PKV)
2. Marketing: Standortwahl/Image/Angebot, Erlaubte/unerlaubte Formen v. Werbung
3. Einzel- + Gruppenpraxen: Wo muss ich die Praxis anmelden?
4. Patient*innen Zielgruppe(n): ideale Patient*innen + richtige „Zuweiser*innen“
5. Geld: Investitionen + Finanzierung/Einnahmen-Ausgaben = Überschuss/Honorargestaltung/säumige ZahlerInnen/Steuern/Versicherungen
6. Umgang mit der KV: Aufgaben, Funktion, Abrechnung: Gebührenordnungen (BMÄ/EGO/EBM)/Quartalskonto/Abschlagszahlungen
7. Privatliquidation: GOÄ/GOP/Gebührensatz: Punktwerte + Multiplikatoren/Honorargestaltung + Grenzen
8. Zukunft der psychotherapeutischen Praxis. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 26.116

- Sabine Löffler
- 24.-25.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Die Macht der Familie. Auflösung alter Muster mit Hilfe der Pessó-Therapie

Transgenerationale Traumata und Muster bestimmen uns mehr als wir wahrhaben wollen. In letzter Zeit beschäftigt sich nicht nur die Familientherapie verstärkt mit dem Erkennen dieser Muster, die uns binden und oft verhindern, dass unsere Lebensenergie uns zur Verfügung steht. Albert Pessó hat im Rahmen seiner Pessó-Therapie eine Methode entwickelt, die der Auflösung dieser Muster dient. Es wird theoretische Inputs, viel Selbsterfahrung und die Möglichkeit zur Erweiterung des eigenen therapeutischen Werkzeugkastens geben. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 26.117

- Hermann-Josef Diedrich
- 24.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Inneres veräußern – Äußeres verinnerlichen. Symbolarbeit in der Psychotherapie

Der Einsatz von Symbolen wie Figuren, Postkarten, Holzklötzen, Steinen etc. in der Therapie schafft einen Erlebnisraum, der die subjektive innere Wirklichkeit der Klient*innen in deren wesentlichen Elementen plastisch abbildet. Oft entstehen spielerisch bereits potenzielle Lösungsideen für innere oder interaktive Konflikte. Symbolfiguren externalisieren, präzisieren und beeinflussen innere Prozesse. So lassen sich z.B. Beziehungen anschaulich darstellen und auf Wunsch probeweise verändern. Ideen, innere Haltungen und Kognitionen können enthüllt und praktisch bearbeitet werden. Mit Figuren Symbolisiertes verstärkt die Emotionen. Ein Schwerpunkt wird die Symbolisierende Interaktion und Szenische Konfliktlösung mit Tierfiguren sein. Darüber hinaus werden vielfältige Methoden der Symbolarbeit für Einzel- und Gruppentherapie vermittelt. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



W-KJ-VÜ 26.09

NEU

- Michael Bastian
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Die neue AWMF Leitlinie (S2k): Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Behandlung

Nach sieben Jahren intensiver Arbeit und teilweise kontroverser Diskussion legten im Frühjahr 2025 insgesamt 26 medizinische und psychotherapeutische Fachorganisationen sowie zwei Selbstvertretungsorganisationen die neuen AWMF Behandlungsleitlinien zum Thema GI/GD vor. Im Seminar werden wir uns intensiv mit den Neuerungen beschäftigen und anhand von Fallbeispielen (gerne auch durch die TN) erarbeiten, was dies für die tägliche psychotherapeutische Praxis in der Behandlung und Begleitung dieser Patient*innengruppe und deren Angehöriger bedeuten kann. Folgende Themenbereiche werden uns besonders beschäftigen:

- Variante Entwicklungsverläufe
- Behandlung im Kindesalter
- Indikationsstellung für körpermodifizierende Maßnahmen
- Arbeit mit den Bezugspersonen
- Diskriminierung
- rechtliche und ethische Maßgaben

Das Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs ist praktisch orientiert und setzt die Motivation zur aktiven Teilnahme voraus. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VÜ 26.118

- Christian Ball
- Florian Jerabek
- 15.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Frech und empathisch: Humor in der Psychotherapie

Muss Psychotherapie immer ernst sein, oder darf sie auch leicht und humorvoll sein? In diesem Seminar lernen Sie, wie Humor und wertschätzende Provokation verfahrensübergreifend in die Therapie integriert werden können. Ziel ist es, neben der Arbeit an Verletzungen auch kreativen Abstand zu Problemen zu ermöglichen, freche Anteile zu aktivieren und alte Gewohnheiten herauszufordern. Das Seminar bietet einen Überblick über Ansätze zur therapeutischen Arbeit mit Humor. Kleinere Rollenspiele und Selbsterfahrungsübungen schaffen Raum, den Mut zu entwickeln, Humor im eigenen therapeutischen Repertoire zu erkunden und eine individuell passende humorvolle Haltung zu finden.



VÜ 26.119

NEU

- Roland Kachler
- 20.-21.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Arbeit mit Paaren – leicht gemacht. Integrative Konzepte und Methoden der Paartherapie

Der Workshop führt in die wichtigsten Konzepte der Paartherapie wie kommunikations- und verhaltenstherapeutische, systemische und tiefenpsychologische Ansätze ein. Dabei wird für die Paare eine Transformation der Paarstruktur und Paardynamik angestrebt, damit die konkreten Probleme von ständigen Streits über sexuelle Probleme bis hin zu einer Außenbeziehung gelöst werden können. Hierfür werden die wesentlichen Methoden der Paartherapie praxisnah vorgestellt und eingeübt. Fallbeispiele der Teilnehmer*innen konkretisieren ebenso wie der Blick auf eigene Partnerschaftserfahrungen das Vorgehen in der Paartherapie. Literatur: Koschorke, M.: Keine Angst vor Paaren! Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann Kachler, R.: Unbewusste Paardynamiken (erscheint 2026). Kachler, R.: Einander neu entdecken. Ego-State-Arbeit mit Paaren.



VÜ 26.120

- Thore Zuber
- 28.-29.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Berufskunde und Berufsrecht

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem vor dem Hintergrund des eigenen therapeutischen Selbstbildes. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP's, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und die alltägliche Relevanz ethischer Fragen bei der Berufsausübung in Institutionen und in der eigenen Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VÜ 26.121

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- Dr. Juliane Minkwitz
- 28.-29.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Neurobiologie und Psychopharmakologie

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.



1.2 Kinder- und Jugendlichentherapie

Die Workshops dieser Rubrik bieten Ihnen ein profundes theoretisches Fundament in Ihrem jeweiligen psychotherapeutischen Verfahren sowie integrative Impulse für Ihr therapeutisches Denken und Handeln als Aus-, Weiter- und Fortbildungsteilnehmerin. In diesem Jahr haben wir unser Kursangebot um Workshops in Systemischer Therapie, die sich sowohl an Erwachsenen- als auch Kinder- u. Jugendlichentherapeutinnen richten, erweitert. Zudem finden Sie Seminare im neuen 12-stündigen Kombi-Format.

A. SYSTEMISCHE THERAPIE (ST)

ST 26.000

NEU

- Anna von Blomberg
- 16.-17.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Systemische Therapie

Von A wie Auftragsklärung bis Z wie Zirkularität: In diesem Einführungsseminar werden grundlegende Ideen, Interventionen und Theorien des systemischen Denkens und Handelns vorgestellt, die über die Zeit in den systemischen Wissenskanon Eingang gefunden haben. Die Klammer bilden sowohl die Systemtheorien als auch der Konstruktivismus. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick, wie sich die Entwicklung von der Familientherapie zur Systemischen Therapie vollzogen hat und lernen wichtige Vertreter*innen sowie deren Konzepte kennen. In der Systemischen Therapie spielt die Wechselwirkung zwischen Beobachter*in und beobachtetem System eine zentrale Rolle. Um dies ganz praktisch zu erleben, werden wir Interventionen ausprobieren und reflektieren. Eine Bereitschaft zu Rollenspielen, Einbringen von eigenen Fällen und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Ziel des Einführungsseminars: Zu verstehen, wie im Rahmen der Systemischen Therapie Expertise und Experimentierfreude zusammenspielen, um durch überraschende Beobachtungen zu Lösungen zu kommen. Der Kurs ist gleichermaßen für Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen geeignet.

ST 26.001

- Dr. Michael Schieche
- 10.-11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Genogramme lösungs- und ressourcenorientiert nutzen – Genogrammarbeit in der Systemischen Psychotherapie

Nicht nur im systemischen Kontext werden Genogrammen und der Arbeit mit Genogrammen eine besondere Bedeutung beigemessen. Bei „Störungen“ und „Auffälligkeiten“ von einzelnen Personen oder Familien den Kontext, und die Biographie bzw. die Familiengeschichte in den psychotherapeutischen Prozess zu beachten und einzubeziehen ist „state of the art“ in allen therapeutischen Richtungen. Sogar in jeder Firma gibt es mittlerweile ein Organigramm, mit dem man sich einen Überblick über die Funktionsweise der Organisation verschaffen kann. Deshalb werden in diesem Seminar neben Genogrammerstellung vor allem konkrete Möglichkeiten und Methoden aufgezeigt, das Genogramm lösungs- und ressourcenorientiert zu verwenden: Wie kann ich es für realistische Auftragsklärung einsetzen? Wie lassen sich Bindungs- und Beziehungsbotschaften aus der Vergangenheit aufdecken und verändern? Wie lässt sich der Blick auf die eigene Familiengeschichte ändern und therapeutisch nutzen? Die Methoden werden in (Klein-) Gruppenarbeit ausprobiert.



Web 26.31

NEU

- Anna von Blomberg
- 22.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychotherapie im Mehrpersonensetting - Settingwechsel als Intervention

In diesem dreistündigen Web Seminar liegt der Fokus auf dem „Herzstück“ der Systemischen Therapie. Durch den Einbezug von relevanten Bezugspersonen in die Therapie wird der Kommunikationsraum erweitert: Zirkuläre Fragen können eine direktere Wirkung entfalten, problematische Muster können gemeinsam in den Blick genommen und zusammen nach Lösungen gesucht werden. Wechselnde Teilnehmerschaften im Therapieverlauf sind gleichermaßen herausfordernd und anregend. Therapeut*innen schwanken bezüglich des Mehrpersonensettings häufig zwischen lustvoller Neugier und großem Respekt. Deshalb beschäftigen wir uns im Rahmen des Seminars mit den Selbstorganisationsprozessen der Teilnehmenden, reflektieren vorhandene Erfahrungen, sprechen über Kontraindikationen und nützliche Gestaltungsmöglichkeiten. Das Seminar lebt von einer regen Beteiligung der Teilnehmenden. Mögliche Inhalte können sein: Wie findet man einen guten Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität? Wie geht man mit unterschiedlichen Erwartungen und Zielen um? Welche Bedürfnisse haben Kinder und Jugendliche in Mehrpersonensitzungen? Welche Ausstattung empfiehlt sich? Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (ST). Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

ST 26.006

NEU

- Dr. Michael Schieche
- 27.-28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Familientherapie

Die moderne Systemische Therapie hat sich aus der Familientherapie entwickelt. „Familie“ ist ein Kontext, indem sich Familienmitglieder entwickeln können, idealerweise unterstützt werden bei Schwierigkeiten und der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben. Gleichzeitig können Familienbotschaften über Generationen auch die Entwicklung hemmen, Fehlanpassung fördern und Störungen festschreiben. Ziel der Familientherapie ist es, die Kommunikation und damit die Beziehungen zu verändern. Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln wird deshalb erläutert. Wie Psychotherapeut*innen durch Einbezug von Familienmitgliedern (Mehrpersonensetting) die Power des systemischen Ansatzes für ihre Patient*innen nutzen und erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.



B. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE (KJ-TP)

W-TP 26.007-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinien-therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.007-2 am 14.02.2026.

Web 26.01

NEU

- PD Dr. Wolfgang Wöller
- 15.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kindheitstraumatisierung und ihre Folgen – Zur Behandlung von komplex traumatisierten Patientinnen und Patienten

Das Webseminar erläutert zunächst die Zusammenhänge zwischen Bindungs- und Beziehungstraumatisierungen und traumabedingten Schädigungen der Selbst- und Beziehungsregulation. Anschließend werden die Grundzüge eines ressourcenbasierten psychodynamischen Therapiekonzepts zur Behandlung der komplexen posttraumatischen Belastungsstörung vorgestellt. Dieses umfasst ein Beziehungsangebot, das basale Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Orientierung, Bindung und Selbstwertschutz und Aspekte von Übertragung und Gegenübertragung berücksichtigt. Zentrale Elemente sind neben der Stärkung der Emotionsregulierung die symbolische Nachbeelterung verletzter kindlicher Persönlichkeitsanteile auf der inneren Bühne und schonende Techniken der Konfrontation mit traumatischen Erinnerungsfragmenten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



W-TP 26.007-2 NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 2

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.007-1 am 10.01.2026.

KJ-TP 26.00 NEU

- Dr. Alfred Walter
- 15.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Selbstverletzendes Verhalten / Suizidalität

An dem Kurstag werden praxisorientiert Formen selbstverletzenden Verhaltens (u.a. Ritzen und andere Formen der Selbstschädigung) sowie der insbesondere in der adoleszenten Entwicklung sich verstärkt zeigenden Suizidalität besprochen, wie sie in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapien auftauchen können. Mögliche Ursachen und psychodynamischen Zusammenhänge werden diskutiert sowie behandlingstechnische Fragen des konkreten psychotherapeutischen Umgangs mit selbstverletzendem und suizidalem Verhalten besprochen.

KJ-TP 26.01 NEU

- Rebecca Hirschmann
- 28.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Geschichte der Psychoanalyse

Freud definierte Psychoanalyse als Verfahren zur Erforschung unbewusster seelischer Vorgänge, als Behandlungsmethode und als Theorie. Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Psychoanalyse als Methode der Psychotherapie – von Freuds Werk über Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie bis zu intersubjektiven, relationalen Ansätzen sowie Bindungs- und Mentalisierungstheorie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklungslinie der Kinderanalyse, beginnend mit Freuds frühen Überlegungen und den Beiträgen von Melanie Klein, Anna Freud u. a., bis hin zur heutigen tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Der Kurs richtet sich sowohl an Kinder- und Jugendlichen- als auch Erwachsenenpsychotherapeut*innen.



TP 26.015 NEU

- Ursula Rasch
- 01.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Wie gelingt Videotherapie

Psychodynamischer Videotherapie wird oft nicht viel zugetraut; allenfalls – so viele Stimmen – kann sie vielleicht Patienten stabilisieren. So dachte auch ich und machte gänzlich andere Erfahrungen. Dieses Seminar möchte – auf der Basis bedeutsamer Grundannahmen von psychodynamischer Therapie – Bedingungen zum Gelingen von Videotherapie aufzeigen. In einem kurzen Überblick geht es um technische und rechtliche Voraussetzungen, den Schwerpunkt bildet aber das Betrachten von wichtigen psychodynamischen Grundlagen (therapeutischer Rahmen, therapeutischer Raum, therapeutische Beziehung, Therapiebeendigung etc.) im Zusammenhang mit Videotherapie. Anhand von eigenen oder mitgebrachten Fällen wird gemeinsam überlegt, wie diese maßgebenden psychodynamischen Grundlagen in einer Videotherapie umgesetzt werden können. Außerdem können in der Fallarbeit Probleme dargestellt und reflektiert werden.

W-TP 26.017 NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP-Grundlagen – Vertiefung

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung - Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

KJ-TP 26.02 NEU

- Dr. Alfred Walter
- Sabina Thomas
- 25.-26.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Essstörungen

Essstörungen sind schwierig zu behandeln und erfordern neben viel therapeutischem Geschick ein klar fokussierendes Vorgehen. In dem Seminar sollen neben den unterschiedlichen Essstörungen und deren Spezifika grundlegende therapeutische Vorgehensweisen im ambulanten Setting besprochen werden. Anhand von konkreten Therapien der Dozent*innen und Teilnehmer*innen können die einzelnen Störungsbilder wie Anorexie etc. hinsichtlich ihrer krisenhaften reinszenierenden (Psycho)dynamiken, der spezifischen nichtmentalisierten Verarbeitungsmodi und der latenten Beziehungsdynamik in Übertragung und Gegenübertragung sowie Aspekte der Elternarbeit diskutiert werden. Fallbeispiele der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen.



KJ-TP 26.03

NEU

- Katja Kuhn
- 09.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

„Theater des Körpers“ – Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen

Psychosomatische Symptome sind bei Kindern und Jugendlichen häufig und begegnen uns im Praxisalltag in vielfältiger Form. Die psychosomatische Krankheit kann vor allem für Heranwachsende eine auch kreative Möglichkeit darstellen, (innere) Konflikte im Sinne einer Anpassungsleistung oder eines Selbstheilungsversuches mittels der Körpersymptomatik zu lösen. Im Seminar wollen wir uns diesem „Theater des Körpers“ theoretisch und fallbezogen nähern; die spezifischen Mechanismen, durch die psychische Konflikte oder widersprüchliche Impulse in körperliche Erscheinungen umgewandelt werden oder auf Körperebene verbleiben, werden aus psychodynamischer Sicht konzeptuell beschrieben und anhand ausgewählter Fälle näher beleuchtet. Fallbeispiele aus der eigenen Praxis der TN und behandlungstechnische Fragen sind sehr willkommen.

KJ-TP 26.04

NEU

- Michael Seidemann
- 13.-14.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Depression im Kindes- und Jugendalter

Gerade im Kindesalter zeigt die Depression mannigfaltige Erscheinungsbilder und ist daher schwer zu diagnostizieren. Der Kurs geht von altersabhängigen Symptomen der Depression aus, zeigt diagnostische Möglichkeiten im Hinblick auf verschiedene Formen der Depression auf und erörtert Theorien ihrer Entstehung. Anhand praktischer Fallbeispiele werden psychodynamische Zusammenhänge und Konflikte herausgearbeitet und der therapeutische Verlauf anhand von Spielszenen, Kinderbildern, Träumen und den begleitenden Elterngesprächen dargestellt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-TP 26.05

- Bettina Kretschmer
- Christine Weck
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Nicht „Was“ sondern „Wie“. Ressourcen des Unbewussten im nonverbalen Erfahrungsraum

Mit Hilfe von verschiedenen sinnlich erfahrbaren Materialien möchten wir Sie einladen, sich mit Ton, Papier und Farben auf eine bewegt- haptische Entdeckungsreise einzulassen. Aus diesem subjektiven Erfahrungsraum heraus, möchten wir Ihnen die Arbeit am Tonfeld (basierend auf Konzepten aus Tiefenpsychologie, Entwicklungspsychologie und Gestalttherapie) von Heinz Deuser näher bringen. Mit Fallbeispielen aus der Praxis, den Fokus auf das „Wie“ im Umgang mit dem Material gerichtet, entsteht ein anderer, neuer Blick auf sich selbst, das Unbewusste und eröffnet neue Möglichkeiten in der Begleitung von therapeutischen Prozessen.



TP 26.029

- Dr. Alfred Walter
- 18.-19.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie bis zur Pubertät

In dem Seminar sollen relevante Modelle der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von der frühen Kindheit bis zur Spätadoleszenz in ihrem Kontext entwickelt werden. Themen sind grundlegende Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung, die psychosexuelle Entwicklung in der Kindheit bis zur Spätadoleszenz, Autonomieentwicklung, Latenzalter, pubertäre Umbrüche u.a. Ein Schwerpunkt des Seminars wird sein, wie sich diese Entwicklungsdynamiken in aktuellen Therapien niederschlagen können; diskutiert werden soll, welche entwicklungsrelevanten Funktionen wir in unserem therapeutischen Tun übernehmen. Lit.: A. Walter: Entwicklungslinien psychoanalytischer Entwicklungspsychologie und Entwicklungstheorie. In: S. Sulz / S. Höfling (2010)(Hrsg.). „... und er entwickelt sich doch. Entwicklung durch Psychotherapie, S. 71-116.

KJ-TP 26.07

- Nadine Knab
- 19.-20.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Übertragung / Gegenübertragung

Dieser zweitägige Kurs versteht sich als einführendes Seminar zu den psychodynamischen Grundkonzepten der Übertragung und Gegenübertragung. Dabei wird zunächst die historische Entwicklung auf Basis von bspw. Freud, Klein und Bion und im Weiteren das Konzept der affektiven Schemata von D. Stern vermittelt. Die Begriffe werden sowohl anhand theoretischer Konzepte und Überlegungen definiert als auch über vielfältige Fallvignetten aus dem Praxisalltag verstanden und erlebbar gemacht. Die diagnostische und therapeutische Fähigkeit Übertragungen und Gegenübertragungen zu identifizieren und einzuordnen soll ebenfalls geschult werden. Alle Teilnehmenden sind daher ausdrücklich eingeladen aus ihrer eigenen praktischen Tätigkeit ihre vielfältigen Erfahrungen einzubringen.

W-TP 26.041-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinientherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.041-2 am 07.11.2026.

**W-TP 26.041-2****NEU**

- Dr. Alfred Walter
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

**TP Grundlagen – 2**

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung - Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlenswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.041-1 am 10.10.2026.

KJ-TP 26.10**NEU**

- Michael Seidemann
- 14.-15.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Standardisierte Testverfahren

Neben den subjektiven Diagnostikmethoden bieten standardisierte Testverfahren für psychodynamisches Verstehen und der Behandlungsplanung einen fruchtbaren Beitrag. Das Seminar möchte standardisierte Diagnostikmethoden aus dem Schattendasein heben und die Relevanz für den Praxisalltag aufzeigen. Anhand praxisnaher Fallbeispiele werden Persönlichkeitstests in ihrer Anwendung vorgestellt und die daraus hervorgehenden Persönlichkeitsfaktoren in ihrer Konfliktodynamik herausgearbeitet, um im Behandlungsplan praktische Umsetzung zu finden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Intelligenz- und Korrelationsdiagnostik. Den Teilnehmer*innen wird aufgezeigt, wie psychische Belastungen kognitive Funktionen hemmen und Denkdefizite das emotionale Erleben beeinflussen. So entsteht ein integrativer Diagnostikansatz, der subjektive Wahrnehmung erweitert und Theorie und Praxis miteinander verbindet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 26.048**NEU**

- Dr. Alfred Walter
- 28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

**TP-Grundlagen – Vertiefung**

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlenswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



TP 26.052

- Dr. Martin Herold
- 12.-13.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Junge Erwachsene

Das junge Erwachsenenalter ist eine Zeit des Abschieds – Abschied u.a. von den Eltern, von einem gesellschaftlichen Schutzraum sowie von kompensatorischen Größenfantasien. Es stehen verschiedene, komplexe Entwicklungsaufgaben an, wie z.B. der Aufbau eines eigenen Wertesystems und beruflicher Qualifikationen sowie die Entwicklung von Identität und einer besseren Selbstwertregulation. Wie kann man als Therapeut*in mit den speziellen Themen dieser Zeit wie Sprachlosigkeit, massiver Scham, Angst vor der eigenen Destruktivität und Ambivalenz vor therapeutischen Angeboten umgehen? In dem Seminar sollen Wege aufgezeigt werden, wie man den jungen Erwachsenen in der Therapie gut begegnen und ihnen einen Erprobungs- und Entwicklungsraum zur Verfügung stellen kann. Der psychodynamische Behandlungsansatz wird anhand von Fallbeispielen praxisnah dargestellt, zudem können auch eigene Fälle eingebracht werden. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

KJ-TP 26.12 NEU

- Michael Seidemann
- 18.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 19.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Projektive Testverfahren

Im Seminar erschließen wir uns die faszinierende Welt unbewusster Bild- und Fantasierepräsentationen von Kindern und Jugendlichen und entdecken so die kraftvollen Möglichkeiten projektiver Testverfahren. Anhand der gängigsten Methoden veranschaulichen wir ihre Anwendungsmöglichkeiten im therapeutischen Alltag sowohl in der probatorischen Zeit, wie auch im Therapieverlauf. Die Auswertung der Testverfahren geschieht nach festen, nachvollziehbaren Kriterien, berücksichtigt immer den Gesamtzusammenhang des / der Patient*innen, um einer willkürlichen Interpretation vorzubeugen. In der Gesamtschau stellen wir in zahlreichen Fallbeispielen die interessante Beziehung zur Intelligenz- und Persönlichkeitsdiagnostik und lassen die Ergebnisse in den Behandlungsplan einfließen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



C. VERHALTENSTHERAPIE (KJ-VT)

KJ-VT 26.06

- Dr. Kai W. Müller
- 02.07.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 04.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Beziehungersatz: Flucht in die Digitale Welt

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs richtet sich sowohl an Erwachsenen als auch Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen. Er ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.29

- Julia Lichtwardt
 - 07.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
 - Immatrikuliert 65 €
 - Gast 70 €
- 

Kindeswohlgefährdung

In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kann es Zeitpunkte geben, in denen Psychotherapeut*innen aufgrund der Art der Kontaktgestaltung oder bestimmter Verhaltensweisen ein ungutes Bauchgefühl bekommen oder sich wegen gewissen Äußerungen des Kindes bzw. Jugendlichen Sorgen machen. In diesem Web Seminar werden der rechtliche Rahmen (Gesetzesgrundlage, Schweigepflicht) beim Verdacht auf das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung vorgestellt und potenzielle Anhaltspunkte für solch eine Gefährdung erläutert. Beratungsmöglichkeiten zum weiteren Vorgehen durch sog. „insoweit erfahrene Fachkräfte“ werden aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Dimensionen dargestellt, die bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen und es wird auf die Frage nach dem Einbezug der Erziehungsberechtigten eingegangen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



KJ-VT 26.11 NEU

- Prof. Dr. Nina Spröder-Kolb
- 25.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Mobbing und Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen

Viele Kinder/Jugendliche kommen mit unterschiedlichen Formen von (Cyber-) mobbing in Berührung. Um massive Zuspitzungen, chronische Verläufe und negative psychosoziale Folgen zu verhindern, ist ein effektives Lösen der komplexen aggressiven Dynamik notwendig. Das Vorkommen von (Cyber-) mobbing ist teilweise der Anlass für das Aufsuchen einer Psychotherapie, spielt jedoch auch oft im Rahmen der Therapie anderer psychischer Störungsbilder (z.B. depressive Störungen, ADHS) eine wichtige Rolle. Für Psychotherapeut*innen ist es wichtig, eigene Behandlungsmöglichkeiten im Umgang mit (Cyber) mobbing zu kennen. Zunächst werden entwicklungsfördernde Konflikte von (Cyber-) mobbing unterschieden. Ein Verständnis für die Ursachen und die Folgen wird interaktiv erarbeitet. Handlungsstrategien für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, die viktimisiert werden oder andere viktimisieren, deren Bezugspersonen und Lehrkräfte werden vorgestellt. Die Grenzen der psychotherapeutischen Arbeit werden diskutiert, relevante Kooperationspartner benannt. Alle Inhalte werden praktisch anhand von Übungen/Filmbeispielen/Interviews illustriert, es wird vielfältiges Material gezeigt.

Web 26.36 NEU

- Dr. Romana Ida Friedrich
- 26.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Schulvermeidung verstehen und wirksam begegnen

Es gibt viele „gute Gründe“, aus denen heraus Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen, Ursachen sind vielfältig und vielschichtig - ebenso wie die (oft interdisziplinären) Interventionsansätze. Das Seminar gibt Einblick in Formen und Ursachen von Schulvermeidung, diagnostische Strategien und psychosoziale Zusammenhänge, wirksame psychotherapeutische Interventionsansätze, Kooperationen im Helfersystem. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



D. VERFAHRENSÜBERGREIFENDE KURSE (KJ-VÜ)

Web 26.03

- Dr. Maxi Braun
- 29.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Resilienz für Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen

Gerade bei Ärzt*innen und Therapeut*innen scheinen im Sinne der Schematherapie nach Young häufig Schemata wie z.B. „Unerbittliche Standards“ oder „Aufopferung“ (z.B. Kaeding, 2017) zu bestehen. Daraus resultieren häufig Schwierigkeiten im (Berufs-) Alltag wie mangelnde Selbstwahrnehmung, geringe Selbstfürsorge und adäquate Grenzziehung. Im Web Seminar sollen einerseits die Selbstwahrnehmung gestärkt und die eigenen Anforderungen, Belastungen und Ressourcen reflektiert werden, andererseits Möglichkeiten zur Stärkung der Resilienz im (Arbeits-) Alltag durch Ressourcen-Management, Methoden der akuten Stressreduktion, (Alltags-) Achtsamkeit, Selbstmitgefühl, Zeitmanagement und gezielte Grenzsetzung vermittelt werden. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.09

NEU

- Markus Fumi
- 11.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Frieden schließen mit dem eigenen Körper: Die Therapie der Körperdysmorphen Störung

Die Körperdysmorphie Störung (KDS) ist auch unter psychotherapeutisch tätigen Fachleuten weithin wenig bekannt. Sie wird deshalb bei der Differentialdiagnostik häufig übersehen und gilt als unterdiagnostiziert. Die Symptomatik der KDS wird oft komorbid bestehenden anderen Störungen zugeschrieben, z.B. Essstörungen, Soziale Phobie oder Zwang. Die Fortbildung thematisiert zunächst Diagnostik und Symptomatik der KDS und setzt sie in Beziehung zu mehreren angrenzenden Störungsbildern. Daneben werden die Funktionalität der KDS sowie ihre Einbindung in gesellschaftliche Werte beleuchtet. Anschließend werden störungsspezifische verhaltenstherapeutische Interventionen vorgestellt. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.11

- Dr. Sandra Loohs
- 25.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Trauma, Justiz und Psychotherapie

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeug*in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.13

NEU

- Melanie Herff
- 22.04.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in das Internal Family Systems Model (IFS) nach Richard C. Schwartz

Das Internal Family Systems Model (IFS) wurde in den 1980er Jahren von Richard C. Schwartz entwickelt und hat sich seitdem als wirksames psychotherapeutisches Modell etabliert. IFS versteht psychisches Erleben als Zusammenspiel innerer Persönlichkeitsanteile mit eigenen Gefühlen, Überzeugungen und Schutzfunktionen. Es geht davon aus, dass jedem Menschen ein heilsames Selbst innewohnt. Die therapeutische Haltung ist geprägt von Achtung, Offenheit, Neugier. IFS bietet eine feinfühlig und zugleich klar strukturierte Möglichkeit, auch mit schwerer verletzten Anteilen in Kontakt zu treten – ohne diese zu überfordern, sodass eine nachhaltige Veränderung traumatisierten Erlebens möglich wird. Dabei erleben viele Behandelnde die Arbeit mit IFS als für sich entlastend. Das Web Seminar vermittelt zentrale IFS-Grundannahmen (Beschützer, Verbannte, Selbst), gibt einen kurzen Überblick über andere etablierte Methoden der Teilarbeit und zeigt erste mögliche Interventionen für die eigene Praxis. Literaturempfehlung: Schwartz, R. C. & Sweezy, M. (2022). Kein Teil von mir ist schlecht. Die Kraft der Selbstführung entdecken – Ein IFS-Arbeitsbuch. München: Kösel. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



VÜ 26.104

- Michael Bachg
- 27.-28.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 370 €
- Gast 390 €

Bindung und Pesso-Therapie (PBSP®)

Aus der Bindungsforschung und Neurowissenschaften wissen wir, dass die ersten Lebensjahre essentiell sind für die Entwicklung von Bindung, Gehirn, Emotionsregulation und Persönlichkeit. Die Grundannahme der Pesso-Therapie ist, dass sich frühes Stresserleben und Traumata als mentale, aber vor allem auch körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art. Die Pesso-Therapie verbindet verbalen Dialog mit nonverbalen Erfahrungen. Im Therapieraum werden neue symbolische Erinnerungen geschaffen, die unerfüllte Bedürfnisse des ehemaligen Kindes mit Gruppenmitgliedern in der Rolle von idealen Bezugspersonen befriedigen. Diese körperlich und emotional korrigierenden Erfahrungen ermöglichen die Überarbeitung von Repräsentationen von Bindung und ermöglichen Klienten im alltäglichen Leben einen angemesseneren Bezug zu sich selbst und zur Außenwelt. Dieser Workshop zeigt anhand von Theorie, Übungen und Selbsterfahrung die Möglichkeiten der Pesso-Therapie im Umgang mit dieser komplexen Thematik. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.

Web 26.21

- Dr. Simone Schuler
- 01.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Unterschiede zwischen ICD-10 und ICD-11 in der KJP

Die ICD-Kodierung bildet im deutschen Gesundheitssystem die Referenz für die Diagnose und Kodierung von psychischen Störungen. Mit der Einführung der ICD-11 hat die WHO in diesem Zusammenhang Neuerung und Fortschritte in der Erfassung von psychischen und Verhaltensstörungen abgebildet. In diesem Web Seminar sollen Änderungen vorgestellt und diskutiert werden: Wie und wann wird sich der seit im Januar 2022 eingeführte ICD-11 auf unsere Arbeit auswirken? Welche Veränderungen sind erfolgt? Hierbei werden die Diagnosen für Kinder und Jugendliche im Fokus stehen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VÜ 26.110

NEU

- Dr. Melanie Kaiser
- Martin Pröttel
- 03.-04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in das psychotherapeutische Reiten

Bei diesem Wochenend-Selbsterfahrungsseminar erhalten Sie einen Einblick in die Pferde-gestützte Psychotherapie für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Im theoretischen Teil wird die Funktionsweise erläutert, im praktischen Teil geht es um Ihre individuelle Beziehungsgestaltung zu den Pferden und wie diese als Motivator und Feedbackgeber im therapeutischen Setting genutzt werden können. Gerade bei der Behandlung von Angst (vor Neuem, vor Unkontrollierbarem, etc.) sowie dem Stärken von Vertrauen (zu sich, zum Pferd, zu anderen, etc.), Achtsamkeit (im Hier und Jetzt sein, etc.) und der Verbesserung des Körperbewusstseins (nonverbale Kommunikation, etc.) bieten sich über die Arbeit mit den Pferden nachhaltige Möglichkeiten. Dieser Workshop richtet sich an alle, die Interesse an dieser besonderen Therapieform haben, unabhängig von Vorkenntnissen. Sie benötigen festes Schuhwerk und robuste Kleidung.



KJ-VÜ 26.08

- Lisa Hillermeier
- 03.-04.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar nach der Methode Feeling-Seen

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen“ (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden. Ein Konzept zur Durchführung intensiver prozess- und bindungsorientierter Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab. Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, Übungsformate.

VÜ 26.112

- Dr. Margret Ziegler
- 15.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psycho-emotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN und richtet sich bereichsübergreifend sowohl an Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen.

VÜ 26.117

- Hermann-Josef Diedrich
- 24.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €

Inneres veräußern – Äußeres verinnerlichen. Symbolarbeit in der Psychotherapie

Der Einsatz von Symbolen wie Figuren, Postkarten, Holzklötzen, Steinen etc. in der Therapie schafft einen Erlebnisraum, der die subjektive innere Wirklichkeit der Klient*innen in deren wesentlichen Elementen plastisch abbildet. Oft entstehen spielerisch bereits potenzielle Lösungsideen für innere oder interaktive Konflikte. Symbolfiguren externalisieren, präzisieren und beeinflussen innere Prozesse. So lassen sich z.B. Beziehungen anschaulich darstellen und auf Wunsch probeweise verändern. Ideen, innere Haltungen und Kognitionen können enthüllt und praktisch bearbeitet werden. Mit Figuren Symbolisiertes verstärkt die Emotionen. Ein Schwerpunkt wird die Symbolisierende Interaktion und Szenische Konfliktlösung mit Tierfiguren sein. Darüber hinaus werden vielfältige Methoden der Symbolarbeit für Einzel- und Gruppentherapie vermittelt. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



Web 26.32

- Almuth Böhm
- 28.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Dissoziative Störungen

In diesem Web Seminar werden die unterschiedlichen dissoziativen Störungsbilder kurz skizziert. Weiterhin wird die Ätiologie dissoziativer Störungen dargestellt, insbesondere der Zusammenhang zu zugrundeliegenden Traumatisierungen als Ursache. Hierauf aufbauend werden die Behandlungsmöglichkeiten dissoziativer Störungen besprochen. Dies wird mit Fallbeispielen aus der Praxis veranschaulicht. Ziel soll unter anderem sein, mehr Sicherheit im Umgang mit (schweren) dissoziativen Phänomenen im Praxisalltag zu vermitteln. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-KJ-VÜ 26.09

NEU

- Michael Bastian
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Die neue AWMF Leitlinie (S2k): Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Behandlung

Nach sieben Jahren intensiver Arbeit und teilweiser kontroverser Diskussion legten im Frühjahr 2025 insgesamt 26 medizinische und psychotherapeutische Fachorganisationen sowie zwei Selbstvertretungsorganisationen die neuen AWMF Behandlungsleitlinien zum Thema GI/GD vor. Im Seminar werden wir uns intensiv mit den Neuerungen beschäftigen und anhand von Fallbeispielen (gerne auch durch die TN) erarbeiten, was dies für die tägliche psychotherapeutische Praxis in der Behandlung und Begleitung dieser Patient*innengruppe und deren Angehöriger bedeuten kann. Folgende Themenbereiche werden uns besonders beschäftigen:

- Variante Entwicklungsverläufe
- Behandlung im Kindesalter/Indikationsstellung für körpermodifizierende Maßnahmen
- Arbeit mit den Bezugspersonen
- Diskriminierung
- rechtliche und ethische Maßgaben

Das Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs ist praktisch orientiert und setzt die Motivation zur aktiven Teilnahme voraus. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.34

- Dr. Monique Friedrich
- 12.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Katathym-imaginative Psychotherapie

Das Web Seminar richtet sich an Psychotherapeut*innen (vor und nach der Approbation), die mit Erwachsenen oder Kinder- und Jugendlichen arbeiten. Es soll die Methoden der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KiP, Therapie mit dem Tagtraum) vorstellen, welche auch unter der Bezeichnung „Katathymes Bilderleben“ bekannt ist. Sie ist ein anerkanntes Verfahren und als eine spezielle Behandlungsmethode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie kassenärztlich abrechenbar. In der Therapie mit dem Tagtraum wird das Imaginieren innerer Bilder und Symbolgestalten – wie bei der Traumarbeit auch – genutzt, um Zugang zu vor- oder unbewussten Themen in der Therapie zu bekommen. Es entstehen dabei individuelle Vorstellungen von z.B. Blumen, Häusern, Wiesen, Bächen, Bergen oder Tieren, die kinästhetisch mit allen Sinnen (also auch körperlich) erfahrbar werden. Durch die Auseinandersetzung mit dem entstehenden „Symbol drama“ in der Therapie ist oft ein tieferes Verstehen der inneren seelischen Dynamik möglich. Es können psychische Veränderung und Heilung angeregt werden oder Zugang zu inneren Räumen entstehen, die mit Sprache (noch) nicht ausgedrückt werden können. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.35

- Prof. Dr. Michael Borg-Laufs
- 18.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Bindung und Bindungsstörungen

In diesem Workshop werden Bindungsmuster in Kindheit und Erwachsenenalter beschrieben. Darüber hinaus werden psychotherapeutische Beziehungsangebote für unterschiedliche Patient*innen diskutiert. Schließlich wird noch auf die Besonderheiten der Behandlung kindlicher Bindungsstörungen bzw. der Beratung der Bezugspersonen in diesem Zusammenhang eingegangen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

VÜ 26.120

- Thore Zuber
- 28.-29.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Berufskunde und Berufsrecht

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem vor dem Hintergrund des eigenen therapeutischen Selbstbildes. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP's, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und die alltägliche Relevanz ethischer Fragen bei der Berufsausübung in Institutionen und in der eigenen Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.



1.3 Prüfungsvorbereitungskurse

W-PRÜF 26.01-A

- 18.01.2026



W-PRÜF 26.02-A

- 05.07.2026



- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €/Tag
- **Alle Prüfungsvorbereitungskurse können separat gebucht werden.**

Vorbereitung auf die schriftliche Approbationsprüfung (alle Ausrichtungen)

Dieser Kurs dient dazu, strategische Aspekte der Prüfungsvorbereitung und des Vorgehens und Verhaltens bei der staatlichen Approbationsprüfung zur Psychologischen Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin zu reflektieren und zu erproben. Der Kurs ist nur sinnvoll, wenn Sie in dem laufenden Jahr die Prüfung machen wollen. Im Web Seminar werden (für alle Ausrichtungen) die wesentlichen strukturellen Rahmenbedingungen und Prüfungsmodalitäten vorgestellt. Nach Bedarf erfolgt eine realitätsnahe Simulation der schriftlichen Prüfung (Samstagnachmittag).



- Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour
- Dr. Julia Dewald-Kaufmann
- Dr. Miriam Sichort-Hebing
- Dr. Annette Richter-Benedikt
- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 185 €/Tag
- **Alle Prüfungsvorbereitungskurse können separat gebucht werden.**

Vorbereitung auf die mündliche Approbationsprüfung

In diesem Kurs finden simulierte mündliche Abschlussprüfungen – so nahe wie möglich an der Echtsituation – statt. Hierbei können die Kandidatinnen die mündliche Prüfungssituation einüben und ihren aktuellen Kenntnisstand überprüfen. Wer sich prüfen lassen möchte, reicht einen seiner Prüfungsberichte bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn ein:

- Teilnehmerinnen der E-VT-Abteilung werden gesondert darüber informiert, an welche Dozentin der Prüfungsbericht verschlüsselt per Mail geschickt werden soll.
- Teilnehmerinnen der KJ-VT-Abteilung mailen ihren verschlüsselten Fall an annette.richter-benedikt@kirinus.de
- Teilnehmerinnen der E-ST-Abteilung mailen ihren verschlüsselten Fall an e-st@kirinus.de

Achtung: Später eingereichte Fälle können leider NICHT berücksichtigt werden!

Die Vorbereitung auf die mündliche Approbationsprüfung wird für TP/PA-KJ-TN abteilungsintern, d. h. nicht im Rahmen dieses Sonntags, durchgeführt.

PRÜF 26.01-B

- 08.02.2026

Verhaltenstherapie Erwachsene (VT-E)

Anmeldefrist: 14.12.2025

PRÜF 26.02-B

- 12.07.2026

Verhaltenstherapie Erwachsene (VT-E)

Anmeldefrist: 10.05.2026

PRÜF 26.01-C

- 08.02.2026

Verhaltenstherapie Kinder- und Jugendliche (VT-KJ)

Anmeldefrist: 14.12.2025

PRÜF 26.02-C

- 12.07.2026

Verhaltenstherapie Kinder- und Jugendliche (VT-KJ)

Anmeldefrist: 10.05.2026

PRÜF 26.01-D

- 08.02.2026

Systemische Therapie Erwachsene (ST-E)

Anmeldefrist: 14.12.2025

PRÜF 26.02-D

- 26.07.2026

Systemische Therapie Erwachsene (ST-E)

Anmeldefrist: 10.05.2026

PRÜF 26.01-E

- 11.01.2026

Erstellung des Fallberichts für die Approbationsprüfung (TP/PA-E)

PRÜF 26.02-E

- 27.09.2026

- Karina Nahr
- je 10:00-18:00 Uhr
- Immatrikuliert 185 €/Tag

In diesem Seminar sollen wichtige Aspekte zur Erstellung des Fallberichts für die mündliche Approbationsprüfung besprochen werden. Dazu zählen Fragen wie: Welche Patientenbehandlungen eignen sich als Prüfungsfall? Wie kann der Fallbericht aufgebaut werden? Welche Theorieausrichtung bietet sich an? Wie könnte ein Behandlungsverlauf geschrieben werden? Welche Fallstricke gilt es zu beachten? Welche Auswirkungen kann die Darstellung des Fallberichts auf die Prüfungssituation haben? An diesem Seminartag gehen wir exemplarisch einen Approbationsbericht durch und versuchen anhand des Berichts die Fragen und Gestaltungsmöglichkeiten zu klären. Der Fokus liegt auf der Approbationsprüfung TP und PA für Erwachsene. Dieses Seminar richtet sich also an Ausbildungskandidatinnen, die sich auf die Fallerstellung für die mündliche Approbationsprüfung vorbereiten möchten. Schweigepflichtsbeachtung der Teilnehmerinnen wird vorausgesetzt. Der Kurs findet von 10:00 bis 18:00 Uhr in der Praxis Nahr in München statt.

2

WEB Akademie

Kennen Sie schon unsere WEB Akademie Angebote?

DIGITAL. KOMPAKT. ABENDS.

Gute Seminare brauchen nicht zwingend ein XXL-Format. Bei uns können Sie auch kompakte Web Seminare zu den unterschiedlichsten Themen der Psychotherapie besuchen. Der Vorteil: Die Seminare finden digital, unter der Woche und bewusst in den Abendstunden (18 bis 21 Uhr) statt, um möglichst vielen Interessent*innen eine Teilnahme zu ermöglichen. Das neue Angebot wurde in der Vergangenheit sehr gut angenommen und top bewertet. Die Durchschnittsnote der Evaluationsergebnisse liegt erfreulicherweise erneut bei 1,3. Also: Wann klicken Sie sich rein? Unsere kompakten Online-Formate, die jeweils mittwochs oder donnerstags von 18 bis 21 Uhr stattfinden, erkennen Sie an dem Kürzel „Web“ hier in diesem Programm. Zusätzlich bieten wir acht- und 16-stündige Online-Workshops an, die ebenfalls digital stattfinden. Die Gesamtübersicht, die übrigens ständig aktualisiert und erweitert wird, finden Sie jederzeit unter: <https://www.cip-akademie.de/webseminare>

W-TP 26.007-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.01.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinien-therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.007-2 am 14.02.2026.

Web 26.01

NEU

- PD Dr. Wolfgang Wöller
- 15.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kindheitstraumatisierung und ihre Folgen – Zur Behandlung von komplex traumatisierten Patientinnen und Patienten

Das Web Seminar erläutert zunächst die Zusammenhänge zwischen Bindungs- und Beziehungstraumatisierungen und traumabedingten Schädigungen der Selbst- und Beziehungsregulation. Anschließend werden die Grundzüge eines ressourcenbasierten psychodynamischen Therapiekonzepts zur Behandlung der komplexen posttraumatischen Belastungsstörung vorgestellt. Dieses umfasst ein Beziehungsangebot, das basale Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Orientierung, Bindung und Selbstwertschutz und Aspekte von Übertragung und Gegenübertragung berücksichtigt. Zentrale Elemente sind neben der Stärkung der Emotionsregulierung die symbolische Nachbeilebung verletzter kindlicher Persönlichkeitsanteile auf der inneren Bühne und schonende Techniken der Konfrontation mit traumatischen Erinnerungsfragmenten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.02

NEU

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 21.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe wie das SORK-Schema verständlich gemacht. Anhand klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt und praktisch erprobt. Durch interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, wird das Seminar abwechslungsreich und anschaulich. Das Ziel der Referentin ist es, viel Sicherheit in der Anwendung dieses zentralen Anteils verhaltenstherapeutischen Arbeitens zu vermitteln. Lit.: Sulz (2017). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.03

- Dr. Maxi Braun
- 29.01.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Resilienz für Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen

Gerade bei Ärzt*innen und Therapeut*innen scheinen im Sinne der Schematherapie nach Young häufig Schemata wie z.B. „Unerbittliche Standards“ oder „Aufopferung“ (z.B. Kaeding, 2017) zu bestehen. Daraus resultieren häufig Schwierigkeiten im (Berufs-) Alltag wie mangelnde Selbstwahrnehmung, geringe Selbstfürsorge und adäquate Grenzziehung. Im Web Seminar sollen einerseits die Selbstwahrnehmung gestärkt und die eigenen Anforderungen, Belastungen und Ressourcen reflektiert werden, andererseits Möglichkeiten zur Stärkung der Resilienz im (Arbeits-) Alltag durch Ressourcen-Management, Methoden der akuten Stressreduktion, (Alltags-) Achtsamkeit, Selbstmitgefühl, Zeitmanagement und gezielte Grenzsetzung vermittelt werden. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.04

NEU

- Dr. Julia Diemer
- 05.02.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Virtual Reality-Exposition bei Angststörungen

Bei der Behandlung von Angststörungen bietet der Einsatz von virtueller Realität (VR) faszinierende neue Möglichkeiten. Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick zum Thema VR-Exposition bei Angststörungen. Expositionstherapie in VR wird seit nunmehr 30 Jahren untersucht, und inzwischen liegen aussagekräftige Studien zur Evidenz vor. Schwerpunkt des Seminars ist eine Einführung in die praktische Arbeit mit VR in der VT von Angststörungen. Darüber hinaus werden die unterschiedlichen technischen Eigenschaften aktueller VR-Systeme vorgestellt und die Chancen und Grenzen der neuen Technik ausgelotet. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



W-TP 26.010

- Thorsten Jakobsen
- 07.-08.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Strukturbezogene Psychotherapie

Patient*innen mit „frühen Störungen“, „Persönlichkeitsstörungen“ oder Patient*innen mit „geringem Strukturniveau“, benötigen einen besonderen Behandlungsansatz. Die Strukturbezogene Therapie nach G. Rudolf ist dabei eines der wichtigeren Verfahren. Eine der großen Stärken dieses Verfahrens ist ihre Nähe zur weltweit etablierten Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD). Vorkenntnisse in der OPD sind wünschenswert. In der Patient*innenversorgung führt kein Weg an dieser Diagnostik und Behandlung vorbei. Neben der kurzen Einschätzung struktureller Auffälligkeiten soll die therapeutische Haltung im Kurs erarbeitet werden. Besonderer Schwerpunkt wird die konkrete Therapiegestaltung und die Interventionstechnik sein. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.05

- Wolfgang Beth
- 11.02.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in die Schematherapie

Schematherapie ist ein Verfahren der 3. Welle der Verhaltenstherapie. Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung biographisch begründeter Störungen wie etwa des Selbstwertes. Ein weiterer wichtiger Baustein sind die Betrachtung therapierschwerender Interaktionen und Verhalten, wie dies z.B. im Kontaktverhalten von persönlichkeitsgestörten Patient*innen vorkommen kann. Im Web Seminar wird nach einer Einführung anhand von Fallbeispielen die Arbeitsweise der Schematherapie beispielhaft vorgestellt und anhand von Videobeispielen und ggf. Livedemonstration veranschaulicht. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.007-2

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 2

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienorientierten Therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.007-1 am 10.01.2026.

Web 26.07

- PD Dr. Dirk Schwerthöffer
- 26.02.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Gesunder Schlaf und psychische Gesundheit

Keine psychische Erkrankung ohne Beeinträchtigung des Schlafs und keine Schlafstörung, die nicht auch psychische Funktionen, wie z.B. Affekt oder Kognition beeinträchtigt. Schlafstörungen sind häufig und stehen an einer „Schnittstelle“ der Diagnostik und Behandlung vieler psychiatrischer Krankheitsbilder. Das 3-stündige Web-Seminar richtet sich an Ausbildungs-TN aller Richtlinienverfahren bis hin zu interessierten approbierten Psycholog*innen und Ärzt*innen und behandelt Grundlagen und Funktionen gesunden Schlafs und die Diagnostik und Therapie einiger häufiger Schlafstörungen, wie z.B. Insomnien, Hypersomnien und Parasomnien. Vertieft werden schlaffördernde (nichtmedikamentöse) Maßnahmen und gebräuchliche schlaffördernde Pharmakotherapien. Zum Abschluss erfolgt ein Exkurs über neurobiologische und psychologische Aspekte des Träumens. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.014

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 28.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.08

- Ulrike Pohl
- 05.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychische Spätfolgen von NS-Zeit und Krieg

Traumatisierungen durch Kriegserlebnisse und Verfolgung, seelische Beschädigungen durch den Nationalsozialismus, Verlust von Heimat durch Flucht und Vertreibung, schuldhaftes Handeln und Schweigen, Opfer, Täter oder Mitläufer sein – all diese Erfahrungen von Eltern und Großeltern in den Jahren von 1933 bis 1945 können tiefgreifende Auswirkungen auf ihre Nachkommen haben und sich manchmal auch in einer klinischen Symptomatik äußern. Ziel des Seminars ist es, ein vertieftes Verständnis für die psychischen Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und des Nationalsozialismus auf Therapeut*innen und Patient*innen heute zu erreichen und neue Ansatzpunkte für die therapeutische Arbeit zu vermitteln. Zudem kann diskutiert werden, welche Bedeutung die dargestellten Phänomene auch mit Blick auf Kriege und autoritäre Regime der Gegenwart haben können. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.09

NEU

- Markus Fumi
- 11.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Frieden schließen mit dem eigenen Körper: Die Therapie der Körperdysmorphen Störung

Die Körperdysmorphie Störung (KDS) ist auch unter psychotherapeutisch tätigen Fachleuten weithin wenig bekannt. Sie wird deshalb bei der Differentialdiagnostik häufig übersehen und gilt als unterdiagnostiziert. Die Symptomatik der KDS wird oft komorbid bestehenden anderen Störungen zugeschrieben, z.B. Essstörungen, Soziale Phobie oder Zwang. Die Fortbildung thematisiert zunächst Diagnostik und Symptomatik der KDS und setzt sie in Beziehung zu mehreren angrenzenden Störungsbildern. Daneben werden die Funktionalität der KDS sowie ihre Einbindung in gesellschaftliche Werte beleuchtet. Anschließend werden störungsspezifische verhaltenstherapeutische Interventionen vorgestellt. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.017

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 14.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP-Grundlagen – Vertiefung

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-Tölz 26.01 NEU

- Prof. Dr. Ralf T. Vogel
- 18.03.2026, 14:00 - 17:30
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



„Sitzen im selben Boot“ – Psychotherapie in Zeiten kollektiver Verunsicherung

„Multikrisen“, „Großkrisen“, „Parallelkrisen“ – dem aktuellen gesellschaftlichen Klima unterliegt eine Folie der Bedrohung und Verunsicherung. Das Symposium widmet sich den Auswirkungen dieser kollektiven Stimmung auf die psychotherapeutische Praxis, denn weder unsere Patient*innen noch wir selbst bleiben hiervon verschont. Dabei soll auf Gefahren, aber auch auf Chancen therapeutischer Praxis in und mit kollektiven Verunsicherungsszenarien hingewiesen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Fragen der therapeutischen Beziehung, aber auch Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft werden angerissen. Nach einem vortragsähnlichen Input wird im zweiten Teil genügend Gelegenheit zur gemeinsamen Diskussion bleiben. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.10 NEU

- Dr. Bärbel Rudolph
- 19.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Müttergesundheits

Chronische Überlastung bei Müttern mit entsprechenden psychischen, psychosomatischen und somatischen Folgeerkrankungen sind sehr häufig und oft sowohl von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachpersonen unterschätzt. „Ein bisschen Alltagsstress ist doch normal“, oder „Die anderen schaffen es doch schließlich auch“, sind typische Aussagen in diesem Kontext. Die Erfahrung zeigt, dass es häufig Jahre – und nicht selten Jahrzehnte – dauert, bis überlastete Mütter in Behandlung kommen und häufig liegt dann bereits eine ernste Krisensituation vor, die ein „Wegschauen“ oder „Durchhalten“ nicht länger möglich machen. Im Seminar wird zunächst das oft schwer greifbare Phänomen „Überlastung“ bei Müttern genauer ätiologisch erfasst und in ein bio-psycho-soziales Entstehungsmodell eingebettet. Anschließend werden spezifische Therapiestrategien vorgestellt, die sich in meiner therapeutischen Arbeit mit Müttern als wirksam erwiesen haben. Der zentrale Ansatz ist dabei keine weitere „Hilfe zur Optimierung“, sondern der Aufbau von Selbstmitgefühl (nach Kristin Neff). Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.058 NEU

- Ruth Kohlhas
- 21.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Konfrontieren lernen

Widerstand, Wut und Ärger, fehlender Therapieerfolg, Therapie- und selbstschädigendes Verhalten oder eine passive Haltung der Patient*innen – es gibt viele herausfordernde Situationen im psychotherapeutischen Alltag. Genau hierfür soll der Workshop „Konfrontieren lernen“ verschiedene Formen der Konfrontation darstellen, die anhand eigener Fallbeispiele geübt werden können. Neben Stuhldialogen sollen in dem Workshop auch Konfrontationen im Gespräch und eine klare und transparente Kommunikation erarbeitet werden. Dabei soll auch auf die therapeutische Beziehung und eine hilfreiche innere Haltung der Therapeut*in eingegangen werden. Der Workshop soll mit Hilfe praktischer Tips und Übungen mehr Sicherheit im Konfrontieren ermöglichen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.11

- Dr. Sandra Loohs
- 25.03.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Trauma, Justiz und Psychotherapie

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeug*in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.12

- Marie Bartholomäus
- 16.04.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Therapie bei Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Eine Psychotherapie mit Patient*innen mit Autismus-Spektrum-Störungen durchzuführen, stellt in der psychotherapeutischen Ausbildung und Praxis eher eine Ausnahme als die Regel dar. Dabei sind diese Patient*innen auch häufig von Komorbiditäten wie Depressionen, Ängsten oder Zwängen betroffen, welche eine psychotherapeutische Behandlung bräuchten. Im ersten Teil dieses Web Seminars soll ein kurzer Überblick über die Diagnostik gegeben und ein Behandlungsrational abgeleitet werden. Als Störung der sozialen Interaktion gibt es auch in der therapeutischen Beziehung Besonderheiten, welche im zweiten Teil beleuchtet werden. Zuletzt werden Autismus-spezifische- und adaptierte verhaltenstherapeutische Interventionen vorgestellt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.13

NEU

- Melanie Herff
- 22.04.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in das Internal Family Systems Model (IFS) nach Richard C. Schwartz

Das Internal Family Systems Model (IFS) wurde in den 1980er Jahren von Richard C. Schwartz entwickelt und hat sich seitdem als wirksames psychotherapeutisches Modell etabliert. IFS versteht psychisches Erleben als Zusammenspiel innerer Persönlichkeitsanteile mit eigenen Gefühlen, Überzeugungen und Schutzfunktionen. Es geht davon aus, dass jedem Menschen ein heilsames Selbst innewohnt. Die therapeutische Haltung ist geprägt von Achtung, Offenheit, Neugier. IFS bietet eine feinfühlig und zugleich klar strukturierte Möglichkeit, auch mit schwerer verletzten Anteilen in Kontakt zu treten – ohne diese zu überfordern, sodass eine nachhaltige Veränderung traumatisierten Erlebens möglich wird. Dabei erleben viele Behandelnde die Arbeit mit IFS als für sich entlastend. Das Web Seminar vermittelt zentrale IFS-Grundannahmen (Beschützer, Verbannte, Selbst), gibt einen kurzen Überblick über andere etablierte Methoden der Telearbeit und zeigt erste mögliche Interventionen für die eigene Praxis. Literaturempfehlung: Schwartz, R. C. & Sweezy, M. (2022). Kein Teil von mir ist schlecht. Die Kraft der Selbstführung entdecken – Ein IFS-Arbeitsbuch. München: Kösel. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.15

NEU

- Dr. Michael Grünaug
- 06.05.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Der Stich ins Herz – oder was versteht man unter Psychokardiologie?

Ausgehend von einem Fallbeispiel einer Patientin, deren Herz plötzlich scheinbar aus dem Nichts buchstäblich zu „zerbrechen“ droht, wird die enge Verbindung zwischen Herz und Psyche dargestellt. Psychische Störungen und Herzerkrankungen können sich dabei gegenseitig bedingen. Während Depressivität ein unabhängiger Risikofaktor für kardiovaskuläre Erkrankungen ist, führt ein Verschluss eines Herzkranzgefäßes nicht selten nicht nur zu einem Herz- sondern auch zu einem „Ich-Infarkt“ mit möglicher Folge einer Angststörung, Depression oder PTBS. Die Patienten profitieren daher von einer interdisziplinären psychosomatischen Zusammenarbeit. Dieser Nutzen zeigt sich bei funktionellen Herzbeschwerden ebenso wie bei manifest organischen Herzerkrankungen. Dabei ließ sich auch in der Herzchirurgie unter psychotherapeutischer Mitbetreuung ein Benefit nachweisen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.063

- Dr. Beatrix Eder
- 09.-10.05.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Selbstwert und Selbstvertrauen

Die psychotherapeutische Praxis zeigt zum einen, dass ein stabiles Selbstwertgefühl Voraussetzung für positive Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensbereichen ist und zum anderen, dass jede psychische Störung mit einer Verletzung des Selbstwertgefühls einhergeht. Neben notwendigem Grundlagenwissen sollen in diesem Kurs vor allem aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwertes vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen erarbeitet werden. Schwerpunkte: Selbstzuwendung (Der innere Kritiker und der wohlwollende Begleiter), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Dieser Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.19

NEU

- Katharina Biersack
- 17.06.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Depression in der hausärztlichen Praxis

Depressive Erkrankungen sind sehr häufig in der Allgemeinbevölkerung. Obwohl sie vor allem im psychiatrischen und psychosomatischen Kontext beschrieben und erforscht werden, werden sie oft, zum Teil ausschließlich, hausärztlich behandelt. Hausärzt*innen kommt damit eine große Bedeutung in Prävention, Diagnostik und Therapie dieser Störung zu. Gleichzeitig gibt es im Kontext der hausärztlichen Versorgung viele kontextbezogene Herausforderungen wie Zeitdruck, finanzieller Druck und auch die hohe Komplexität der Anforderungen. Wie können Patient*innen mit Depression dennoch gut erkannt und behandelt werden? In diesem Seminar lernen Sie kontextbezogene Eigenschaften der Störung und deren Behandlung, hilfreiche Gesprächstechniken und Kurzinterventionen, sowie Ressourcen zur Vernetzung und Vermittlung kennen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



W-TP 26.026

- Thorsten Jakobsen
- 20.-21.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Traumseminar

Der Traum war für Freud der Königsweg zum Unbewussten und seine Traumdeutung für ihn selbst sein bedeutendstes Werk. Wir werden versuchen, seinen Zugang zu verstehen und mit Beispielen zu erproben. Dabei werden wir auch einen Blick von heute auf dieses epochale Werk und seine Bedeutung werfen. Um das gut machen zu können, lesen Sie bitte die einführenden Vorlesungen zum Traum von Freud. Die Vorlesungen gibt es auch als Podcast. In Spotify findet es man diese unter den Fehlleistungen. (<https://open.spotify.com/album/3140sO8XMnz-qDUt4So9C1M>) oder <https://www.projekt-gutenberg.org/freud/vorles1/vorles1.html> als pdf. Die Kapitel bearbeiten (5) Schwierigkeiten, (6) Voraussetzungen & Deutung, (7) Manifest Latent, (8) Kinderträume, (9) Traumzensur, (10) Symbolik, (11) Traumarbeit, (12) Traumbeispiele, (13) Archaische Züge und Infantilismus des Traums, (14) Wunscherfüllung, (15) Kritik, (29) Revision. 8, 12 und 13 muss man nicht lesen und 29 versucht eine Zusammenfassung. Der Traum in der Behandlung wird in dieser Einführung zunächst eine untergeordnete Rolle spielen. Bitte Traumbeispiele aus der Behandlung oder eigene notieren und für das Seminar bereithalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN stimmen mit der Anmeldung der Weitergabe ihrer (Mail-) Adressen an den Dozenten zur Vorbereitung der Zoom-Arbeitsgruppen zu.

Web 26.20

NEU

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 24.06.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe wie das SORK-Schema verständlich gemacht. Anhand klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt und praktisch erprobt. Durch interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, wird das Seminar abwechslungsreich und anschaulich. Das Ziel der Referentin ist es viel Sicherheit in der Anwendung dieses zentralen Anteils verhaltenstherapeutischen Arbeitens zu vermitteln. Lit.: Sulz (2017). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VÜ 26.102

- Dr. Melanie Büttner
- 25.06.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 27.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Sexualität in der Psychotherapie

Sexualität berührt zentrale Lebensbereiche – und bleibt im therapeutischen Gespräch doch oft unbeachtet. Dabei können sexuelle Schwierigkeiten erheblichen seelischen Stress verursachen, Beziehungen belasten und psychische Beschwerden verstärken. Umgekehrt wirken sich psychische Erkrankungen häufig auch auf die Sexualität aus – mitunter still und schambesetzt, aber nicht weniger leidvoll. Wie gelingt es Psychotherapeut*innen, sensibel und offen mit Patient*innen über Sexualität ins Gespräch zu kommen? Was ist hilfreich, wenn sich das Thema unerwartet Raum nimmt – und welche therapeutischen Wege bieten sich dann an? Der Kurs bietet einen Einstieg in die Sexualpsychotherapie, indem er fundiertes Wissen zu häufigen Problemstellungen sowie praxisnahes Know-how zu Gesprächsführung, Anamnese, Diagnostik und ersten Interventionen vermittelt. Fallbeispiele, Diskussionen, Kleingruppenübungen und Selbsterfahrungsanteile ermöglichen eine lebendige, praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.21

- Dr. Simone Schuler
- 01.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Unterschiede zwischen ICD-10 und ICD-11 in der KJP

Die ICD-Kodierung bildet im deutschen Gesundheitssystem die Referenz für die Diagnose und Kodierung von psychischen Störungen. Mit der Einführung der ICD-11 hat die WHO in diesem Zusammenhang Neuerung und Fortschritte in der Erfassung von psychischen und Verhaltensstörungen abgebildet. In diesem Web Seminar sollen Änderungen vorgestellt und diskutiert werden: Wie und wann wird sich der seit im Januar 2022 eingeführte ICD-11 auf unsere Arbeit auswirken? Welche Veränderungen sind erfolgt? Hierbei werden die Diagnosen für Kinder und Jugendliche im Fokus stehen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-Tölz 26.02

NEU

- Dr. Martin Greetfeld
- 08.07.2026, 14:00 - 17:30
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Essstörungen – Aktuelles zu Diagnostik und Therapie

Gesundheit, Ernährung und Selbstoptimierung sind gesellschaftliche Megatrends – auch mit Einfluss auf die Erscheinungsformen von Essstörungen. Neben den klassischen Störungsbildern wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung rücken auch neue Phänomene wie Orthorexie, Muskeldysmorphie und die vermeidend-restriktive Essstörung (ARFID) in den Fokus. Parallel gewinnen GLP-1 Analoga in unterschiedlichen Indikationen zunehmend an Bedeutung, während ihr Stellenwert bei Essstörungen derzeit erst wissenschaftlich untersucht wird. Das Symposium bietet einen aktuellen Überblick über das Feld der Essstörungen und fokussiert auf leitlinienorientierte psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsansätze. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.23

NEU

- Julius Koch
- 16.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Forensische Psychologie und Psychotherapie in Theorie & Praxis

„Ist in der Forensik (nur) die Angst der Gesellschaft weggesperrt“?! Die psychotherapeutische Arbeit mit psychisch kranken Straftäter*innen stellt heutzutage weit mehr als die im öffentlichen Diskurs oft verkürzt und nicht selten falsch dargestellte „Verwahrung armer Seelen“ dar. Tatsächlich ist über die letzten Jahrzehnte eine erhebliche Professionalisierung forensischer Therapie zu verzeichnen. Trotzdem findet sie weiter kaum Berücksichtigung im Lehrplan von Universitäten und Instituten. Wie hängen also psychische Erkrankungen und Kriminalität zusammen? Kann Therapie etwas bewirken? Der Kurs gibt interessierten Kolleg*innen einen theoretischen Überblick über berufliche Rahmenbedingungen, seriöse Gefährlichkeitseinschätzung, sowie geeignete (psycho-) therapeutische Interventionen. Fallbeispiele, Videos und praktische Übungen dienen der Vertiefung. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.24

NEU

- Dr. Dr. Matthias Reinhard
- 22.07.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Einsamkeit und Verbundenheit in der Psychotherapie

Einsamkeit ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung mit weitreichenden Folgen für die psychische Gesundheit – oft präsent, aber nicht immer im Fokus psychotherapeutischer Arbeit. Der Workshop lädt dazu ein, Einsamkeit als transdiagnostisches Thema besser zu verstehen: Entstehung, individuelle Lebensweisen und aufrechterhaltende Faktoren werden beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen therapeutische Ansätze zur Förderung von Verbundenheit im Außen und Selbstverbundenheit. Neben theoretischem Input bietet die Veranstaltung Raum für Reflexion, Erfahrungsaustausch und konkrete Übungen für Einzel- und Gruppensettings. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.074

- Marie Bartholomäus
- 17.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Grundlagen der Gesprächsführung

Gesprächsführung in der Psychotherapie unterstreicht die grundlegende Art und Weise mit Patient*innen umzugehen. Dabei werden von Therapeut*innen eine empathische, wertschätzende Haltung sowie eine partnerschaftliche Kommunikationsweise erwartet. Doch wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Mit wirksamen Gesprächsführungstechniken erhalten Sie die Sicherheit, Ihr therapeutisches Können gelassen anzuwenden und auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus der Vermittlung theoretischer Grundlagen (insbes. klientenzentrierte und motivationale Gesprächsführung) sowie Gesprächs- und Verhaltensübungen. Mitgebrachte Fälle können gerne besprochen werden. Feedback und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung in die Patient*innenarbeit. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.033

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.075

NEU

- Dr. Anja Schaich
- 19.-20.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Imagery Rescripting

Imagery Rescripting (ImRs) nach Arntz und Weertman ist eine wirksame psychotherapeutische Technik zur Reduktion der Belastung durch innere Bilder oder traumatischer Erinnerungen. Dabei wird eine belastende Situation imaginiert und so verändert, dass sie einen positiven Ausgang findet und zentrale Bedürfnisse der Patient*innen erfüllt werden. ImRs wird u. a. in der kognitiven Verhaltenstherapie und Schematherapie eingesetzt, kann jedoch auch als alleinstehende Therapietechnik angewendet werden und hat sich u.a. für die Behandlung der PTBS, Depression und sozialer Phobie als wirksam erwiesen. Der Workshop bietet einen Überblick über Theorie und Studienlage, zeigt Fallbeispiele und ermöglicht praktische Übungen in Kleingruppen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.27

NEU

- Karin Keffel
- 23.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Burnout

Burnout: übersetzt bedeutet der Begriff so viel wie „ausgebrannt sein“. Viele Betroffenen fühlen sich erschöpft, antriebslos und innerlich leer, gleichzeitig fällt es ihnen schwer, zur Ruhe zu kommen und sich Pausen zu gönnen. Was steckt hinter diesem Begriff? Woran erkennen wir Patienten mit einem „Burnout“? Wie hat sich die Diagnose im Verlauf der Zeit verändert? Wie können wir „Burnout“-Patienten helfen – welche Behandlungsmethoden stehen uns zur Verfügung? Wo stecken gesellschaftliche Fallstricke? Ist es wirklich „legitimer“ unter einem Burnout zu leiden, als an einer anderen psychischen Erkrankung? Was erschwert eine Behandlung? In diesem Web-Seminar soll es um die Beantwortung all dieser Fragen gehen. Es soll anhand von Fallbeispielen besprochen und diskutiert werden, wann wir ein „Burnout“ diagnostizieren können und wie wir damit im therapeutischen Prozess ziel- und lösungsorientiert arbeiten können. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.28

NEU

- Anna Sommer
- 30.09.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Systemische Therapie im Wandel – Entwicklungen und Ansätze im Überblick

Die systemische Therapie hat sich aus einer Vielzahl theoretischer Strömungen und praktischer Kontexte heraus entwickelt – von den frühen familientherapeutischen Schulen bis hin zu modernen, integrativen Arbeitsweisen. In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die historischen Wurzeln der systemischen Denkweise und verfolgen ihre Entwicklung bis in die Gegenwart. Dabei werden zentrale methodische Unterschiede sowie verbindende Grundhaltungen verschiedener Schulen herausgearbeitet. Ziel ist es, Orientierung in der Vielfalt systemischer Ansätze zu geben und Charakteristika ausgewählter Richtungen praxisnah einzuordnen. Anhand konkreter Fallbeispiele und Reflexionsimpulse wird der Transfer in die eigene therapeutische Arbeit angeregt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.077

- Dr. Beatrix Eder
- 01.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Selbstwert in der Psychotherapie – Entwicklung und Steigerung eines störungsübergreifenden Aspekts

Jede psychische Erkrankung ist begleitet von einer Beeinträchtigung des Selbstwerts – schließlich können wir nur positive Erfahrungen erleben mit einem stabilen Selbstwertgefühl. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Entwicklung und Stärkung dieses störungsübergreifenden Aspekts bei all unseren Patient*innen. Es werden praktische, aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen anhand von Beispielen erarbeitet. Das Konzept beruht auf den Säulen der Selbstzuwendung (Achtsam sein- Sich selbst liebevoll begegnen- Für sich sorgen), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Aktive Teilnahme erwünscht! Literatur: v.a. Potreck-Rose/ Jacobs (2003): Selbstzuwendung, Selbstakzeptanz, Selbstvertrauen (Leben Lernen, Bd. 163) - Psychotherapeutische Interventionen zum Aufbau von Selbstwertgefühl. Klett-Cotta. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.078

- Jessica Ziehen
- 02.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Sucht – nüchtern betrachtet

Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dennoch sind Betroffene selten in suchtttherapeutischer Behandlung und nehmen das Hilfesystem, wenn überhaupt, nur wegen der vielfältigen körperlichen und seelischen Komorbiditäten in Anspruch. Grundkenntnisse der Suchttherapie sind daher für alle Therapeut*innen unabdingbar, die hier anschaulich und praxisnah vermittelt werden sollen. Zudem werden Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung zu Suchtpatient*innen erarbeitet, damit diese nicht durch beispielsweise Scham, Lügen und Misstrauen ernüchtert wird, sondern tragfähig aufgebaut werden kann. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



W-TP 26.038

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 03.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patient*innen unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person der Patient*in wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten der Therapeut*in. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem der Patient*in in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es der Therapeut*in gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zur Patient*in aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.29

- Julia Lichtwardt
- 07.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kindeswohlgefährdung

In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kann es Zeitpunkte geben, in denen Psychotherapeut*innen aufgrund der Art der Kontaktgestaltung oder bestimmter Verhaltensweisen ein ungutes Bauchgefühl bekommen oder sich wegen gewissen Äußerungen des Kindes bzw. Jugendlichen Sorgen machen. In diesem Web Seminar werden der rechtliche Rahmen (Gesetzesgrundlage, Schweigepflicht) beim Verdacht auf das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung vorgestellt und potenzielle Anhaltspunkte für solch eine Gefährdung erläutert. Beratungsmöglichkeiten zum weiteren Vorgehen durch sog. „insoweit erfahrene Fachkräfte“ werden aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Dimensionen dargestellt, die bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen und es wird auf die Frage nach dem Einbezug der Erziehungsberechtigten eingegangen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.041-1

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 10.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 1

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 werden TP/AP als Verfahren der Richtlinien-therapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 (W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) werden die Objekt-beziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hin-sichtlich ihrer behandlungstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfah-ren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalyti-sche Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch gelten-den Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Ein-ladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buch-bar mit W-TP 26.041-2 am 07.11.2026.

W-VÜ 26.111

- Dr. Melanie Zandler
- 10.-11.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Positive Psychotherapie und Wohlbefindenstherapie

Als Wissenschaft des gelingenden Lebens liegt der Fokus der Positiven Psy-chologie (PP) auf Stärken, Ressourcen und Potenzialentfaltung. Die vielfältigen Methoden dieses salutogenetischen Ansatzes lassen sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrier-en und stellen darüber hinaus eine nachweislich wirksame Ergänzung dar. Semi-narthemen: Stressbewältigung, positive Emotionen, Broaden-and-Build-Theorie, Resilienz, Genießen, Achtsamkeit, psychische Grundbedürfnisse, Charakterstär-ken, Flow, Selbstwirksamkeit, Selbstmitgefühl, positive Kommunikation. Die zahl-reichen praktischen Übungen in Kleingruppen bieten die Möglichkeit der Selbst-erfahrung. Das Aufgreifen von Fragen oder Fällen aus der eigenen Praxis sind Bestandteil des Seminars. Lit.: Hausler (2022). Therapietools Wohlbefindenst-herapie. Weinheim: Beltz. Hausler (2019). Glückliche Kängurus springen höher. Paderborn: Junfermann. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Ein-ladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.30

- PD Dr. Michael Rentrop
- 15.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



ICD-11: Neuerungen in der Diagnostik“ oder „Psychiatrische Diagnostik mit der ICD-11: was bleibt, wo müssen wir umdenken?

Psychiatrische Diagnostik mittels diagnostischer Kriterien, Fragebögen, Inter-view-Verfahren und der Erhebung des psychopathologischen Befunds steht am Anfang des psychotherapeutischen Vorgehens und der Therapieplanung. Ziel des Seminars ist es daher, grundlegende Regeln und Instrumente für eine relia-ble Diagnostik der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder zu erlernen und interaktiv einzuüben. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die komplexe Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen gelegt werden. Schließlich soll auch auf Entwicklungen und Neuerungen der ICD-11 eingegangen werden. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozen-ten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.31

NEU

- Anna von Blomberg
- 22.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychotherapie im Mehrpersonensetting – Settingwechsel als Intervention

In diesem dreistündigen Web Seminar liegt der Fokus auf dem „Herzstück“ der Systemischen Therapie. Durch den Einbezug von relevanten Bezugspersonen in die Therapie wird der Kommunikationsraum erweitert: Zirkuläre Fragen können eine direktere Wirkung entfalten, problematische Muster können gemeinsam in den Blick genommen und zusammen nach Lösungen gesucht werden. Wechselnde Teilnehmerschaften im Therapieverlauf sind gleichermaßen herausfordernd und anregend. Therapeut*innen schwanken bezüglich des Mehrpersonensettings häufig zwischen lustvoller Neugier und großem Respekt. Deshalb beschäftigen wir uns im Rahmen des Seminars mit den Selbstorganisationsprozessen der Teilnehmenden, reflektieren vorhandene Erfahrungen, sprechen über Kontraindikationen und nützliche Gestaltungsmöglichkeiten. Das Seminar lebt von einer regen Beteiligung der Teilnehmenden. Mögliche Inhalte können sein: Wie findet man einen guten Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität? Wie geht man mit unterschiedlichen Erwartungen und Zielen um? Welche Bedürfnisse haben Kinder und Jugendliche in Mehrpersonensitzungen? Welche Ausstattung empfiehlt sich? Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (ST). Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.082

- PD Dr. Markos Maragkos
- 24.-25.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €



Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.32

- Almuth Böhm
- 28.10.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Dissoziative Störungen

In diesem Web Seminar werden die unterschiedlichen dissoziativen Störungsbilder kurz skizziert. Weiterhin wird die Ätiologie dissoziativer Störungen dargestellt, insbesondere der Zusammenhang zu zugrundeliegenden Traumatisierungen als Ursache. Hierauf aufbauend werden die Behandlungsmöglichkeiten dissoziativer Störungen besprochen. Dies wird mit Fallbeispielen aus der Praxis veranschaulicht. Ziel soll unter anderem sein, mehr Sicherheit im Umgang mit (schweren) dissoziativen Phänomenen im Praxisalltag zu vermitteln. Das Web Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.041-2

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP Grundlagen – 2

Der Grundlagenkurs gibt eine Einführung in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) und die psychoanalytische Psychotherapie (AP). Hierbei werden relevante Aspekte der TP und AP in ihrer Entwicklung dargestellt und deren Praxisbezug diskutiert. In TP 1 (W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1) werden TP/AP als Verfahren der Richtlinienherapie behandelt sowie Freuds Grundmodell und die Ich-Psychologie dargestellt. In TP 2 werden die Objektbeziehungstheorie, die Selbstpsychologie sowie neuere Entwicklungen auch hinsichtlich ihrer behandlingstechnischen Relevanz dargestellt, sowie in das Modell von Übertragung und Gegenübertragung eingeführt. Die Grundlagenkurse (TP 1+2), sowie die Vertiefung (W-TP 26.017 oder W-TP 26.048) sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden. Grundsätzlich nur zusammen buchbar mit W-TP 26.041-1 am 10.10.2026.

W-KJ-VÜ 26.09

NEU

- Michael Bastian
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



Die neue AWMF Leitlinie (S2k): Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Behandlung

Nach sieben Jahren intensiver Arbeit und teilweiser kontroverser Diskussion legten im Frühjahr 2025 insgesamt 26 medizinische und psychotherapeutische Fachorganisationen sowie zwei Selbstvertretungsorganisationen die neuen AWMF Behandlungsleitlinien zum Thema GI/GD vor. Im Seminar werden wir uns intensiv mit den Neuerungen beschäftigen und anhand von Fallbeispielen (gerne auch durch die TN) erarbeiten, was dies für die tägliche psychotherapeutische Praxis in der Behandlung und Begleitung dieser Patient*innengruppe und deren Angehöriger bedeuten kann. Folgende Themenbereiche werden uns besonders beschäftigen:

- Variante Entwicklungsverläufe
- Behandlung im Kindesalter
- Indikationsstellung für körpermodifizierende Maßnahmen
- Arbeit mit den Bezugspersonen
- Diskriminierung
- rechtliche und ethische Maßgaben

Das Seminar richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen-, als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP und ST). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs ist praktisch orientiert und setzt die Motivation zur aktiven Teilnahme voraus. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.34

- Dr. Monique Friedrich
- 12.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Katathym-imaginative Psychotherapie

Das Web Seminar richtet sich an Psychotherapeut*innen (vor und nach der Approbation), die mit Erwachsenen oder Kinder- und Jugendlichen arbeiten. Es soll die Methoden der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KiP, Therapie mit dem Tagtraum) vorstellen, welche auch unter der Bezeichnung „Katathymes Bilderleben“ bekannt ist. Sie ist ein anerkanntes Verfahren und als eine spezielle Behandlungsmethode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie kassenärztlich abrechenbar. In der Therapie mit dem Tagtraum wird das Imaginieren innerer Bilder und Symbolgestalten - wie bei der Traumarbeit auch - genutzt, um Zugang zu vor- oder unbewussten Themen in der Therapie zu bekommen. Es entstehen dabei individuelle Vorstellungen von z.B. Blumen, Häusern, Wiesen, Bächen, Bergen oder Tieren, die kinästhetisch mit allen Sinnen (also auch körperlich) erfahrbar werden. Durch die Auseinandersetzung mit dem entstehenden „Symbol drama“ in der Therapie ist oft ein tieferes Verstehen der inneren seelischen Dynamik möglich. Es können psychische Veränderung und Heilung angeregt werden oder Zugang zu inneren Räumen entstehen, die mit Sprache (noch) nicht ausgedrückt werden können. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.35

- Prof. Dr. Michael Borg-Laufs
- 18.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Bindung und Bindungsstörungen

In diesem Workshop werden Bindungsmuster in Kindheit und Erwachsenenalter beschrieben. Darüber hinaus werden psychotherapeutische Beziehungsangebote für unterschiedliche Patient*innen diskutiert. Schließlich wird noch auf die Besonderheiten der Behandlung kindlicher Bindungsstörungen bzw. der Beratung der Bezugspersonen in diesem Zusammenhang eingegangen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-Tölz 26.03

NEU

- Marie Bartholomäus
- 25.11.2026, 14:00 - 17:30
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Soziale Interaktionsstörungen – Transdiagnostisch wirksame Behandlungsansätze

Soziale Begegnungen sind essenziell in unserem Alltag und bei vielen psychischen Erkrankungen lassen sich Störungen in der sozialen Interaktion feststellen. Bei Persönlichkeitsstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen aber auch bei Achse-I-Störungen sind sie oft charakteristisch. In diesem Seminar sollen wichtige Prozesse in sozialen Interaktionen identifiziert werden, die Ansatzpunkte für Interventionen darstellen. Dazu gehören sowohl soziale Wahrnehmungsfertigkeiten (Theory of Mind, Emotionserkennung) als auch Verhaltensfertigkeiten, Bedürfniskommunikation und Abgrenzungsfähigkeit. Diese Prozesse sollen transdiagnostisch auf Gemeinsamkeiten hin untersucht sowie verfügbare Interventionen vorgestellt und geübt werden. Praktisches Üben findet ggf. in kurzen Rollenspielsequenzen statt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Web 26.36

NEU

- Dr. Romana Ida Friedrich
- 26.11.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Schulvermeidung verstehen und wirksam begegnen

Es gibt viele „gute Gründe“, aus denen heraus Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen, Ursachen sind vielfältig und vielschichtig - ebenso wie die (oft interdisziplinären) Interventionsansätze. Das Seminar gibt Einblick in Formen und Ursachen von Schulvermeidung, diagnostische Strategien und psychosoziale Zusammenhänge, wirksame psychotherapeutische Interventionsansätze, Kooperationen im Helfersystem. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-TP 26.048

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 28.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 170 €
- Gast 190 €



TP-Grundlagen – Vertiefung

Der Vertiefungskurs TP/AP widmet sich schwerpunktmäßig konkreten behandlungsbezogenen Fragestellungen wie Arbeitsbündnis, Neutralität, Abstinenz, Arbeit mit Widerständen, Holding, Containment aus tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Sicht. Die Grundlagenkurse (TP 1: W-TP 26.007-1 oder W-TP 26.041-1 + TP 2: W-TP 26.007-2 oder W-TP 26.041-2) sowie die Vertiefung sind auch für das Fremdverfahren geeignet und werden grundlegende tiefenpsychologische und psychoanalytische Aspekte (auch in Bezug auf den schriftlichen Teil der Approbationsprüfung – Erwachsene und Kinder/Jugendliche) für diejenigen, die nach der noch geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung ausgebildet werden) mit Blick auf die psychotherapeutische Praxis behandeln. Auf empfehlungswerte Literatur wird in den Kursen verwiesen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der beiden Kurse TP 1 und TP 2. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.37

- Ann-Katrin Betz
- 03.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Richtig Dokumentieren

Insbesondere zu Beginn der ambulanten Arbeit tauchen häufig Unsicherheiten bezüglich der Dokumentation auf: Welche Informationen gehören in die Dokumentation? Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es? Wie lässt sich das Therapiegeschehen beschreiben? Das Seminar soll einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen geben, um den Einstieg in die praktische Arbeit zu erleichtern. Das Einbringen eigener Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Web 26.38

NEU

- Manuel Jakob Hermann
- 10.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Psychoonkologie – eine Einführung

Als Unterdisziplin der Medizinischen Psychologie etablierte sich die Psychoonkologie in den 1970ern, begründet durch Jimmie C. Holland. Die Psychoonkologie stellt heute einen integralen Bestandteil der modernen Onkologie dar. Eine spezialisierte psychotherapeutische Versorgung ist in zertifizierten Organkrebszentren somit vorgeschrieben. Egal ob ärztlicher oder psychologischer Psychotherapeut, ein onkologisches Grundlagenwissen ist unerlässlich. Als zielführend erweist sich ein integrativtherapeutischer Ansatz, der u.a. verhaltenstherapeutische wie auch existenzielle Ansätze (vgl. Yalom) einschließt. Das Online-Seminar liefert einen Überblick über wichtige psychoonkologische Herausforderungen. Aspekte der Diagnostik, psychologische Modelle und spezifische Interventionen werden fokussiert. Außerdem wird die Frage beantwortet, „Wie werde ich Psychoonkologe?“ Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-VT 26.090

- PD Dr. Markos Maragos
- 11.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- 12.12.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €



Die Posttraumatische Belastungsstörung

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen (PTBS mit Bezug zur kPTBS) gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Web 26.39

NEU

- Prof. Dr. Timo Storck
- 16.12.2026, 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €



Kultur und Psychotherapie

Im Kurs wird die Frage gestellt, in welcher Weise Gesellschaftliches oder Kulturelles Einzug ins psychotherapeutische Behandlungszimmer erhält – aber auch, wie wir Psychotherapeutisches aus dem Behandlungszimmer heraustragen, ob einen Beitrag zum Verstehen bzw. Verändern von Gesellschaftlichem oder Kulturellem zu leisten. Mit einem Fokus auf einer Reflexion des Beziehungsgeschehens und des eigenen Involviertseins darin, werden drei Bereiche erörtert:

1. Welche Rolle spielt es, wenn Patient*innen in einer Psychotherapie Bezug auf gesellschaftliche Prozesse nehmen?
Welche professionelle Selbstreflexion ist dafür erforderlich?
2. Welche Möglichkeiten stehen der Psychotherapie, konzeptuell und methodisch, offen, um sich an gesellschaftlichen Debatten zu beteiligen (ohne bloß „Zeitdiagnosen“ zu vergeben)?
3. Was ist die Methode, mittels der, ausgehend von der Psychotherapie/ Psychoanalyse etwas über Kunst und Kultur gesagt werden kann?

Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



3 Fortbildungsreihen

3.1 ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)

Die ACT gehört zu den führenden Therapierichtungen aus der so genannten dritten Welle der Verhaltenstherapie. Das Verfahren zielt nicht auf einzelne Syndrome und Störungen, sondern ist grundsätzlich transdiagnostisch angelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei sechs so genannte Kernprozesse, die sich in die Hauptkomponenten Achtsamkeit und werteorientiertes Handeln unterteilen lassen.

Anwendungsbereich / empirische Absicherung

ACT orientiert sich nicht an syndromalen Diagnosen, sondern basiert auf einer funktionalen Analyse von Verhalten. Die Wirkung ist bisher (Stand Juli 2025) in rund 1400 RCTs überprüft worden. Sie hat sich bei so unterschiedlichen Krankheitsbildern und Problemen wie Depressionen, Angststörungen, Zwangserkrankungen, chronischen Schmerzen, psychotischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Raucherentwöhnung, Trichotillomanie, Epilepsie, Diabetes, Stigma, Burnout sowie Problemen am Arbeitsplatz als wirksam erwiesen.

(Kein) ACT-Zertifikat

Die Idee einer zertifizierten ACT-Therapeutin/eines zertifizierten ACT-Therapeuten widerspricht nicht nur den Gedanken und der Philosophie, die ACT zugrunde liegen, sie wird auch von den Begründern der Therapie und dem internationalen Fachverband ACBS ausdrücklich abgelehnt, nicht zuletzt um eine Kommerzialisierung der Ausbildung, wie sie in vielen anderen Therapierichtungen zu beobachten ist, zu verhindern. Dementsprechend wird auch den TN dieses Curriculums kein Zertifikat verliehen.

Anmeldung / Voraussetzungen

Zielgruppe sind Psychotherapeutinnen und Coaches, die mit ACT arbeiten möchten. Die Module bauen aufeinander auf, sind aber auch einzeln buchbar.

Für den Einführungskurs ACT I sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig.

Der Kurs ACT II setzt voraus, dass Sie mit dem ACT-Modell grundsätzlich vertraut sind.

ACT III richtet sich idealerweise an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT haben.

Für Rückfragen (beispielsweise, welche Kursteile für Sie passend sind etc.) steht Ihnen Jan Nachtigall sehr gerne per E-Mail (jan.nachtigall@googlemail.com) zur Verfügung.



ACT 26.01

- Jan Nachtigall
- 02.-03.05.2026
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie I

Ziel dieser Einführung ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien kennen zu lernen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden. Mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie von diesem Workshop profitieren wollen.

ACT 26.02

- Jan Nachtigall
- 04.-05.07.2026
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie II

Diese Vertiefung richtet sich an TN, die bereits über grundlegende Kenntnisse des ACT-Modells und der zentralen Behandlungsstrategien verfügen. Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen von Rollenspielen intensiv praktisch zu üben. Dabei können Sie gerne eigene Erfahrungen und Fälle einbringen. Wenn dann noch Zeit bleibt, werden wir uns noch etwas genauer mit den philosophischen Grundlagen, mit Verhaltensanalyse und der Relational Frame Theory beschäftigen, weil dies die Voraussetzung ist, um ACT nicht nur rezeptbuchartig, sondern flexibel und kreativ anwenden zu können. Zusätzlich geht es um die Einübung bestimmter Sensibilitäten, die sowohl für den Aufbau der therapeutischen Beziehung als auch für die flexible Steuerung des Therapieprozesses wichtig sind.

ACT 26.03

- Jan Nachtigall
- 31.10.-01.11.2026
- Immatrikuliert 315 €
- Gast 355 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie III

Dieser Kurs richtet sich an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT gesammelt haben. Es geht um Methoden der Fallkonzeptionalisierung und den Umgang mit typischen schwierigen Situationen im Therapieprozess. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Prinzipien der ACT nicht nur auf die Klient*innen, sondern auch auf uns selbst anzuwenden. Außerdem werden Sie spezielle Techniken wie z. B. die ACT-Matrix von Kevin Polk oder das Choice-Point-Modell von Russ Harris kennen lernen. Es wird ausgiebig Raum für Diskussion, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Ausprobieren geben. Der Ablauf ist deshalb nicht festgelegt, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den Kenntnissen, den Erfahrungen und den Wünschen der TN.



3.2 DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitstörung (VT)

VORAUSSETZUNGEN

Das Programm richtet sich an:
Psychologische und ärztliche
Psychotherapeutinnen,
Pflegepersonal,
Sozialarbeiterinnen
und Körpertherapeutinnen.

Alle Veranstaltungen können
einzeln gebucht werden, sofern
es freie Plätze gibt.

TN, die das gesamte Curriculum
buchen, haben Vorrang.

Motivation zu interaktiver Gruppen-
arbeit und Kleingruppenarbeit wird
vorausgesetzt.

- Almuth Böhm
- Fr./Sa. 09.-10.01.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

2011 hat sich die AWP München (Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Psychotherapie) mit der KIRINUS CIP Akademie assoziiert. Die AWP-München wurde 2008 als Fortbildungsinstitut für Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan gegründet. Zusammen mit der AWP-Freiburg, der AWP-Berlin und der AWP-Zürich ist die AWP-München die einzige Fortbildungsmöglichkeit in DBT, welche von der Begründerin der DBT, Prof. Dr. Marsha Linehan (Seattle, USA), im deutschsprachigen Raum anerkannt ist. Es besteht die Möglichkeit, die Fortbildung mit einem Zertifikat abzuschließen.

Sämtliche Trainerinnen der DBT-Ausbildung sind zertifizierte DBT-Therapeutinnen sowie DBT-Trainerinnen mit langjähriger Erfahrung bei der Behandlung von Borderline-Patientinnen mit DBT. Die Fortbildungsrichtlinien, die Trainerinnen und weitere Informationen zur DBT können auf den Webseiten des Dachverbandes oder der AWP München eingesehen werden:

awpmuenchen.de | dachverband-dbt.de

DBT 2025 BASIS I + SKILLS I + SKILLS II + BASIS II + SKILLS III + BASIS III

DBT 2026 Basis I

ZIELGRUPPEN

Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen, Pflegepersonal, Ergotherapeutinnen, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE

Neben der Vermittlung von Basiswissen über die Borderline-Persönlichkeitsstörung werden grundlegende Konzepte der DBT vorgestellt.

INHALTE

- Diagnostik, Epidemiologie und Differentialdiagnostik der Borderline-Persönlichkeitsstörung
- das ätiologische Verständnis der Borderline-Persönlichkeitsstörung aus der Sichtweise der DBT (Biosoziale Theorie)
- das therapeutische Verständnis der DBT (Grundannahmen)
- Therapiestruktur und Module
- Behandlungsziele
- Behandlungs-Strategien in der Einzel- und Gruppentherapie (Skillstraining).

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.



- Catrin Ermmerling
- Fr./Sa. 13.-14.02.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT 2026 Skills I

ZIELGRUPPE

wie bei Basis I.

ZIELE

Vermittlung von Rahmenbedingungen und Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE

- Rahmenbedingungen für die Durchführung des Skilltrainings
- Behandlungs-Strategien in der Gruppentherapie
- Skillstraining (Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten).

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

- Elke Max
- Fr./Sa. 06.-07.03.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT 2026 Skills II

ZIELGRUPPE

wie bei Basis I.

ZIELE

Vermittlung von Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE

Skillstraining (Bewusster Umgang mit Gefühlen, Selbstwert).

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

- Eva-Maria Kerp
- Fr./Sa. 17.-18.04.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT 2026 Basis II

ZIELGRUPPE

Alle Personen, die bereits Basis I besucht haben.

ZIELE

Der erste Teil dient vor allem der Vertiefung, insbesondere der Behandlungsstrategien. Im zweiten Teil können bereits erste Fallbesprechungen stattfinden. Nach diesem Kurs sollen die TN in der Lage sein, die DBT in der Arbeit mit Patient*innen umzusetzen.

INHALTE

- Commitment-Strategien
- Validierungs-Strategien
- Veränderungs-Strategien
- Dialektische Strategien
- Stilistische Strategien
- Krisen-Management.

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Fallbesprechungen, Rollenspielen.



- Stefanie Wekenmann
- Fr./Sa. 08.-09.05.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT 2026 Skills III

ZIELGRUPPE

Alle Personen, die bereits Skills I und Skills II besucht haben und bereits Skillsgruppen durchführen bzw. Skills vermitteln.

ZIELE

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile. Beide Teile dienen der Vertiefung der Inhalte von Skills I und dem Management von schwierigen (Gruppen-) Situationen.

INHALTE

- Vertiefung von Skills
- Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen.

METHODEN

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen.

- Elke Max
- Fr./Sa. 19.-20.06.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT 2026 Basis III

ZIELGRUPPE

Alle Personen, die bereits die Grundkurse Basis I und II und Skills I und II sowie den Aufbaukurs Skills III besucht haben, mit eigenen Patient*innen nach DBT arbeiten und ihre Behandlungsstrategien weiter verbessern wollen.

ZIELE

Erlernen und Verbessern von DBT-spezifischen Methoden und Strategien.

INHALTE

- Dialektische Interventions-Strategien
- Timing der Interventionen
- Fallkonzeptionalisierung
- Ressourcenaktivierung
- Supervisionsregeln und Team-Management
- Kognitive Strategien
- Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Burnout-Prophylaxe
- Gefühlsaktualisierung und -bearbeitung.

METHODEN

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen, Selbsterfahrung.



Weitere DBT-Angebote

DBT SuP 2026

- Kerstin Papke
- Fr./Sa. 30.-31.10.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- 410 €

DBT für Sozial- und Pflegeberufe

ZIELGRUPPE

Pflegepersonal, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen, Ergotherapeutinnen, (soz.) Pädagoginnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE

Im Kurs sollen DBT-Elemente gecoacht werden, die in der täglichen Arbeit der Sozial- und Pflegeberufe relevant sind. Fragen zur Umsetzung im stationären Setting, in Wohngruppen, im Ambulanzbereich, in der aufsuchenden Arbeit etc. sollen hier Raum finden. Das Wissen von Grundlagen und ersten DBT-spezifischen Strategien aus den Basis I, Skills I und Skills II Workshops soll aufgefrischt und vor allem praktisch geübt werden. Zusätzlich finden pflegespezifische Themen Raum.

INHALTE

Fragen zur Skillsvermittlung, Bezugspersonenarbeit, Umgang mit Dissoziationen, Verhaltensanalysen, Kontingenzmanagement, Umgang mit Emotionen und das Anleiten von Gruppen werden in den für die Gruppe passenden Gewichtungen trainiert.

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Rollenspielen, Kamera, Kleingruppenarbeit und Videos.

Der Kurs wird von Trainern für Sozial- und Pflegeberufe der AWP-DAGDBT geleitet.



DBT-Refresher

- Elke Max
Fachärztin für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie-Psychoanalyse (DGIP)
DBT Trainerin und Supervisorin
Systemische Therapeutin und
Supervisorin (RGST)
Examierte Krankenschwester
- 21.06.2026
- 09:00-17:00 Uhr

DBT – das ist lange her. Müsste ich mal wieder präzisieren / wiederholen

Viele Mitarbeitende im psychosozialen Bereich haben in DBT hineingeschnuppert oder sogar die Theoriebausteine schon im Wesentlichen absolviert oder sogar die Zertifizierung erlangt. Aber dann fehlt die Energie, den eingeschlagenen Weg wiederaufzunehmen oder es müsste dringend alles noch mal wiederholt werden. Dies ist der Praxisworkshop genau hierfür. DBT hat sich als wirksam und hilfreich für Patient*innen erwiesen, die an einer emotionalen Dysregulierung leiden und für die Menschen, die mit ihnen zusammen daran arbeiten, dass deren Lebensqualität besser wird. Wie immer im Leben verliert man aber im Arbeitsalltag leicht die ursprüngliche Präzision in der Arbeit und damit einen erheblichen Teil der Wirksamkeit. Oder es ist lange her und man hat einen großen Teil vergessen. Oder ein Teil der Fortbildung wurde absolviert aber jetzt fehlt der Elan und die Zuversicht, den Faden wieder aufzugreifen.

Der angebotene 1-Tages-Workshop richtet sich vollständig nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden: Sollen Grundlagen wiederholt werden? Einzelne Didaktikschritte zu aktivem Umgang mit Emotionen oder zu skillsbasierter Achtsamkeit? Wie war das noch mit den verschiedenen Validierungsstufen? Wie kann man die erforderlichen Skills direkt an einer Kettenanalyse ablesen? An welchen Stellen in der Therapie ist ein Augenmerk auf Commitment zu richten und wenn das bröckelt, wie reagiert man dann? Einführung in oder Wiederholung des STOP Skills und der wise mind Übung?

Der ganze Tag wird unter der Überschrift: „Entlassungsplanung vom ersten Tag an“ stehen. D. h., dass für jeden therapeutischen Schritt überlegt werden soll, wie für die Patientin/den Patienten klargemacht werden kann, wofür sie/er das Gelernte später für eine bessere Lebensqualität einsetzen sollte. Und zwar unabhängig vom Arbeitskontext, egal ob stationär, teilstationär, ambulant, im BeWo, in einer sozialpsychiatrischen Werkstatt, oder..., oder....

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene klinische Fragestellungen und Beispiele sowie die Bereitschaft zu Rollenspielen mitzubringen.



DBT-Angebot der AWP-München

INFORMATION UND ANMELDUNG: Frau Yvonne Schmid | Tel +49 8041 8086-564 | yvonne.schmid@awp-muenchen.de

- Dr. Kathrin Thrum
- KIRINUS Schlemmer Klinik
Stefanie-von-Strechine-Str. 16
83646 Bad Tölz
- 06.-08.02.2026
- 09:00-17:00 Uhr
- 500 €

VT-Grundkurs Grundlagen Verhaltenstherapie (3 Tage)

Ärzt*innen mit tiefenpsychologischer Ausbildung müssen für die DBT-Ausbildung zusätzlich einen Kurs in VT-Grundlagen (24 Std.) nachweisen. Ein solcher wird grundsätzlich anerkannt, wenn er von einer DBT-Trainerin/einem DBT-Trainer oder von einer/einem an einem VT-Institut akkreditierten Dozentin/Dozenten durchgeführt wurde.

ZIELGRUPPE

Alle klinischen Berufsgruppen die keine Verhaltenstherapieausbildung haben und nur über relativ wenige Grundkenntnisse in den verhaltenstherapeutischen Standardmethoden verfügen.

ZIELE

Es werden die theoretischen und therapeutischen Grundorientierungen und die Standardtechniken der Verhaltenstherapie vermittelt.

INHALTE

Bezug zur empirischen Psychologie – die theoretischen Grundlagen, verhaltenstherapeutische Grundorientierungen nach Margraf (2009), funktionale Problemanalyse und Therapieplanung, störungsübergreifende Standardtechniken, ausgewählte störungsspezifische Therapieprogramme, Umgang mit schwierigen Therapiesituationen.

METHODEN

Unterricht mit Handouts, Rollenspiele.



3.3 Emotions- und Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (EMVT)

Für alle in Aus-, Weiter- oder Fortbildung befindlichen Ärztinnen und Psychologinnen

Sie wollen einen – Ihren! – Therapieansatz aus einem Guss haben?

Sie wollen nicht mühsam die verschiedensten Puzzle-Steine sammeln, die dann doch nicht richtig zusammenpassen?

Dann finden Sie hier, was Sie suchen:

EMVT 2026

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 22.-26.06.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 775 €
- Gast 850 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Ausbildung in Emotions- und Mentalisierungsfördernder Verhaltenstherapie EMVT in 5 Tagen: Die sieben Schritte zu Heilung und Wachstum der verletzten Seele

Ein neues grundlegendes Verständnis der menschlichen Psyche, ein Therapiekonzept aus einem Guss, ein Vorgehen, hinter dem ich voll und ganz stehe und eine Zusammenarbeit mit meinen Patient*innen, die für mich erfüllend und für sie heilsam und bereichernd ist. Ziel: Sie lernen Ihr bisheriges Wissen und Können neu zu formatieren und sich noch mehr zu eigen zu machen. Und Sie holen sich neue Sichtweisen und Impulse in Ihr ganz persönliches Therapie-Repertoire, indem Sie alle sieben emotions- und mentalisierungsfördernden Module (Bindungssicherheit in der Therapie, neue Erlaubnis gebende Lebensregel, Achtsamkeit und Akzeptanz, Emotion Tracking, Entwicklung zu gelingender Affektregulierung und Selbstwirksamkeit sowie Entwicklung zu Empathie und Mitgefühl) anwenden können (nebenbei eine wertvolle Selbsterfahrung). Die praktischen Übungen dienen dazu, dass der Patientin vom emotionalen Erleben ausgehend reflektierende Bewältigung psychischer Probleme möglich wird und sie sicherer wird in der Handhabung zwischenmenschlicher Beziehungen.

Literatur:

Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Entwicklung von Affektregulierung, Selbstwirksamkeit und Empathie. Gießen: Psychosozial-Verlag Sulz (2022) Heilung und Wachstum der verletzten Seele. Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT. Gießen: Psychosozialverlag Sulz (2023) Praxismanual Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Anleitung zur Therapiedurchführung. Gießen: Psychosozialverlag.

- 22.06.2026

Einführung

Modul 1: Wie gelingt es mir, wirklich Bindungssicherheit in der therapeutischen Beziehung entstehen zu lassen?

- 23.06.2026

Modul 2: Von der dysfunktionalen Überlebensregel zur neuen Erlaubnis gebenden Lebensregel

Modul 3: Durch Achtsamkeit zur Akzeptanz und Affektregulierung

- 24.06.2026

Modul 4: Zuverlässig zu den Gefühlen finden mit Emotion Tracking

Modul 5: Durch Mentalisierung zu tiefer emotionaler Erfahrung und elaborierter Theory of Mind

- 25.06.2026

Modul 6: Von Affekten und Impulsen zu Emotionsregulation und Selbstwirksamkeit

Modul 7: Vom klugen und zielorientierten Denker zum empathischen Beziehungsmenschen

- 26.06.2026

Meine nächste Therapie – vom ersten Moment bis zum letzten Tag
Eigene Konzeption und Durchführung einer Therapie

Die EMVT-Ausbildungswoche ist für die SBT-Ausbildung vollständig anrechenbar.



3.4 Feeling-Seen®

ZIELGRUPPE

- Für Ärztinnen, Psychologinnen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen, Pädagoginnen und Fachkräfte der Jugendhilfe und PIAs in fortgeschrittener Ausbildung

ANMELDUNG

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

Kind zentrierte Familientherapie und Bindungsorientierte Elternarbeit – Emotionsregulation in Beziehung

Die Feeling-Seen® Methode zeigt Ihnen, wie Sie Entdeckungen der Bindungstheorie in Ihrer psychotherapeutischen oder heilpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern konkret und höchst effektiv umsetzen. Sie ist daher auch geeignet zur Behandlung bindungstraumatisierter Kinder und Jugendlicher. Die Prinzipien und Interventionen fokussieren auf körperliche Prozesse, neurowissenschaftlichen Erkenntnissen über die Rolle und Bedeutung von Emotionen und Affekten, Kognitionen, sowie auf Ressourcen des Kindes und der Eltern. Zentral ist auch die Partizipation des Kindes/Jugendlichen am therapeutischen Prozess. Anders als üblich findet die Sitzung mit dem Kind oder Jugendlichen in der Regel nicht getrennt von den elterlichen Bezugspersonen statt. Es geht um Familien-Interventionen mit dem Kind oder Jugendlichen in Gegenwart der Eltern, bei denen sehr rasch ein sehr guter Rapport entsteht, sodass Kinder oder Jugendliche ihre emotionale Not fühlen und zeigen. Eltern erhalten die Chance, durch ihre Anwesenheit die Emotionen ihres Kindes zu fühlen. Ihre Resonanz ermöglicht es vielen empathisch zu reagieren – egal wie lange sie im Zwist mit ihrem Kind waren oder mit seinem Verhalten haderten. Dies motiviert Kinder und Eltern gleichermaßen. Emotionale Deeskalation und wachsendes Verständnis macht erste befriedigende Annäherungsschritte möglich, die die weitere Therapie sehr erleichtern. Im zweiten Schritt wird auf die elterliche Wahrnehmung, Erziehungsstile sowie Bedürfnisse eingegangen und mit den Eltern in Formaten wie Teaching, Coaching und therapeutischen Einzelsitzungen zusammengearbeitet. Feeling-Seen® ist ein umfassendes Modell zur Modifikation der Eltern-Kind-Interaktionen, dessen Grundlagen Sie in diesem Basistraining erlernen.

Absolventinnen des Basistrainings Feeling-Seen® können sich durch die Teilnahme an der Aufbaustufe 1 und der Aufbaustufe 2 sowie an mindestens einer dreistündigen Intervision zwischen jedem Block zur **Feeling-Seen®-Therapeutin** bzw. **Feeling-Seen®-Pädagogin** weiter qualifizieren.

FS-Basis 2026

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 13.-15.11.2026
29.-31.01.2027
23.-25.04.2027
- je 09:00-17:00 Uhr
- 1.725 €
zahlbar in 3 Raten à 575 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Feeling-Seen® Basistraining 2026 – Von der Perspektive des Kindes zur effektiven körper- und bindungsorientierten Familien-Kurztherapie

Das Bild von Kindern und Jugendlichen in Feeling-Seen®, Grundhaltung der Partizipation: Innovative Erklärungs- und Handlungsmodelle u.a. für aggressives oder oppositionelles Verhalten, dissoziales Verhalten, Depression im Kindes- und Jugendalter, Suizidalität, Selbstverletzungen, Traumatisierungen und ihre Folgeerscheinungen, Schul- und Leistungsprobleme, Psychosomatische Erkrankungen etc. aus der Perspektive von Feeling-Seen®, Indikation, Möglichkeiten und Grenzen von Feeling-Seen®, Bedeutung der Grundbedürfnisse nach Pessoa für Feeling-Seen®, das therapeutische Setting, das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses, das „Lesen“ mentaler Zustände: „Mikrotracking“ mit Kindern und Jugendlichen, Mimik, Stimmmodulation, Körpersprache, „Antidote“ mit Kindern und Jugendlichen, Lösungsorientierte Interventionen bei früher Verantwortungsübernahme für Eltern, Großeltern oder Geschwister, Integration der Eltern in den Therapieprozess, körperorientierte Interventionstechniken zwischen Kind und Eltern, Elterngespräche.



FS-Aufbau 1/2027



- Michael Bachg
- Weitere Informationen auf Anfrage

Feeling-Seen®-Aufbaustufe 1 – Die Perspektive des Kindes in Therapie und Beratung

Ziel der Aufbaustufe 1 ist die graduelle Weiterentwicklung praktischer, therapeutischer und pädagogischer Handlungskompetenz und Handlungssicherheit in der selbstständigen Anwendung der Methode Feeling-Seen®.

Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 1 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung, in der die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen® in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden.

FS-Aufbau 2/2026

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 09.-11.10.2026
19.-21.02.2027
18.-20.06.2027
- je 09:00-17:00 Uhr
- 1.725 €
zahlbar in 3 Raten à 575 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Feeling-Seen®-Aufbaustufe 2

Ziel der Aufbaustufe 2 ist es, die TN zu befähigen, die Methode Feeling-Seen® in der therapeutischen und heilpädagogischen Praxis selbstständig anzuwenden. Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 2 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung sowie der Aufbaustufe 1, in denen die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen® in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden. In diesem abschließenden Abschnitt der Ausbildung liegt der Schwerpunkt in der Praxisbegleitung der TN.

KJ-VÜ 26.08

- Lisa Hillermeier
- Tagesklinik Nymphenburg
- 03.-04.10.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar nach der Methode Feeling-Seen®

Partizipative Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Feeling-Seen® Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen in allen Psychosozialen Institutionen den Rang einzuräumen, den sie verdienen: gesehen, verstanden und unterstützt werden. Umgesetzt wird dies im Rahmen eines auf die Gefühle und Bedürfnisse des Kindes fokussierenden Dialogs im familientherapeutischen Setting. Voraussetzung dafür ist eine auf Seiten der Therapeutin speziell geschulte Fähigkeit zur Analyse der Mimik und des Klanges der Stimme des Kindes. Im Weiteren geht es um die Überarbeitung bzw. Modifikation von Repräsentationen von Bindung mit Hilfe räumlich imaginerter idealer Bezugspersonen in Gegenwart bzw. hypothetischer Vergangenheit. Sie werden überrascht sein, wie emotional auch ältere Kinder und Jugendliche darauf reagieren. Eltern können unmittelbar empathisch reagieren und ihr Interaktionsverhalten reflektieren. Ein ausgearbeitetes Konzept der Elternarbeit rundet die übersichtsartige Darstellung des Feeling-Seen® ab.

**FS-SV****VOR-
SCHAU**

- Michael Bachg
- Weitere Informationen auf Anfrage

Feeling-Seen® Supervisorinnen-Ausbildung

Dieses Curriculum fördert Feeling-Seen®-Therapeutinnen in ihren Qualitäten, um effektive und engagierte Feeling-Seen®-Supervisorinnen zu werden. Ziel ist die Befähigung, Feeling-Seen®-TN in der Umsetzung ihrer erworbenen Kompetenzen zur Durchführung von Feeling-Seen® Sitzungen ressourcen- und entwicklungsorientiert zu begleiten. Als Mitglied des Supervisorinnen-Teams können die TN zukünftig ihren persönlichen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung von Feeling-Seen® leisten.

- Auffrischung/Vertiefung der Kenntnisse in Feeling-Seen® und ihre Verwendung in der SV
- Merkmale effektiver Supervision
- Verschiedene Modelle der Supervision
- Befähigung zur Durchführung von Video- und Live-Supervision im Einzel-, wie auch im Gruppensetting
- Techniken zur Mikroanalyse kurzer Ausschnitte des Videomaterials der Supervisorin/des Supervisanden
- SV der Auswertung der Biografie der Klientin aus entwicklungsorientierter Perspektive
- Unterstützung der supervidierten Therapeutin bei der Entwicklung von Arbeitshypothesen sowie eines Erklärungsmodells aus der Perspektive der funktionalen Entwicklungspsychopathologie
- Supervision der Supervision: live, sowie anhand von Videoanalysen
- Projektionen und Parallelprozesse in der Supervision
- Intervision
- Eigene Dozentinnentätigkeit



3.5 Fortbildung in integrativer Paarthherapie mit Roland Kachler

Paar 2027

Integrative Paarthherapie – Neue Wege in der Arbeit mit Paaren

2027 bieten wir eine besondere Fortbildung mit dem renommierten Psychotherapeuten, Paarthherapie-Experten und Autor Roland Kachler an. Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die in der therapeutischen Arbeit mit Paaren tätig sind und ihr Repertoire um paartherapeutische / bindungsorientierte Ansätze erweitern möchten.

ZIELE

Es werden die theoretischen und therapeutischen Grundorientierungen und die Standardtechniken der Verhaltenstherapie vermittelt.

INHALTE (AUSZUG)

- Konzepte der Paarthherapie wie kommunikations- und verhaltenstherapeutische, systemische und tiefenpsychologische Ansätze
- Innere Kind-Arbeit mit Paaren
- Paardiagnostik und Behandlungsverträge
- Transformation der unbewussten Paardynamik und -struktur
- Umgang mit eskalierenden Konflikten und Kommunikationsmustern
- Dynamik des Dritten, zum Beispiel bei Affären
- Trennung und Scheidung
- Gewalt in intimen Beziehungen
- Erkrankungen im Paarkontext
- Sexuelle Probleme
- Fallbeispiele, praxisnahe Übungen und therapeutische Interventionen

DOZENT

Roland Kachler, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Transaktionsanalytiker (DGTA), Klinischer Hypnotherapeut (KliHyp MEG), Systemischer Paarthérapeut, Supervisor (Ekful), Fortbildungen in hypnotherapeutischen und systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie PITT, langjähriger Leiter einer Psychologischen Beratungsstellen; eigene psychotherapeutische Praxis. Workshops, Vorträge und Buchautor. www.Kachler-Roland.de.

Lit.: Kachler, R.: Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis. Heidelberg, 2022, 6. Aufl.; Kachler, R.: Traumatische Verluste: Hypnosystemische Beratung und Therapie von traumatisierten Trauernden. Heidelberg, 2021; Kachler, R.: Nachholende Trauerarbeit. Hypnosystemische Beratung und Psychotherapie bei frühen Verlusten. Heidelberg 2018 Kachler, R.: Kinder im Verlustschmerz begleiten; Hypnosystemische, traumafundierte Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, 2021; Die Therapie des inneren Kindes, Stuttgart 2020; Psychotherapie bei Komplextraumata. Depotenzenierung des Inneren Täters und Heilung der Traumawunden, Stuttgart 2022; Einander neu entdecken. Ego-State-Arbeit mit Paaren., Heidelberg 2024; Unbewusste Paardynamiken, Göttingen 2026.

ZIELGRUPPE

Psychotherapeutinnen und Ärztinnen in Aus-, Weiter- und Fortbildung.

Veranstaltungsdetails sowie weitere organisatorische Informationen folgen in Kürze.

Bitte lassen Sie uns Ihr Interesse wissen: cipakademie@kirinus.de



3.6 PBSP® Pessotherapie

Körperpsychotherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso 2027

VORAUSSETZUNGEN

- Abgeschlossene psychotherapeutische Weiter-/Ausbildung, Berufserfahrung, PIAs in fortgeschrittener Ausbildung

ANMELDUNG

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

LEITUNG

- Michael Bachg

DOZENT*INNEN

- Michael Bachg
- Gabriele Höreth
- Sabine Löffler

VERANSTALTUNGsort

- München

TERMINE

- 21.-24.10.2027
- 02.-05.12.2027
- 30.03.-02.04.2028
- 06.-09.07.2028
- 05.-08.10.2028
- 01.-04.03.2029
- je 09:00-17:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
- Immatrikulation 60 €
- VT, TP, ST, PBSP®
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Emotion und Körper (Somatische Marker) – Aufstellungen „PBSP®: Die ressourcenorientierte Therapie par excellence“

Heute wissen wir, dass Psychotherapie ohne Einbeziehung des Körpers nicht funktionieren kann. Denn die Gefühle sind die Schaltstellen unseres Erlebens und Handelns. Und in unseren Gefühlen sind Körper und Psyche untrennbar verwoben. Dazu kommt, dass die wichtigsten Prägungen unserer Kindheit keine sprachlichen Spuren in unserem Gehirn hinterlassen haben, sondern körperlich-szenische ganzheitliche Gestalten und Muster. Filme, die wir auf einer inneren Leinwand sehen und deren Hauptdarsteller wir zugleich mit Haut und Haaren sind. Stark auf Sprache aufbauende Therapien haben es schwer, einen Zugang zu diesen Gedächtnisinhalten herzustellen. Sie brauchen dazu sehr lange Zeit. Kognitive Therapien kommen oft nur weiter, wenn es ihnen gelingt, auf die emotive Ebene zu wechseln. Rollenspieler aus dem gegenwärtigen und vergangenen Leben aufzustellen, leibhaftig in die Szene des Beziehungsgeschehens einzutauchen, öffnet die Tür zum intensiven Erleben der entscheidenden Momente, die die Chance eröffnen, neu zu beginnen. Augen, Ohren und das Herz werden geöffnet für gute Beziehungen zu den wichtigen Menschen im Leben. Was körperlich und emotional intensiv erfahren wird, verdichtet sich im therapeutischen Dialog zu einer mentalen Klarheit, die befähigt, selbst das künftige Geschehen in die Hand zu nehmen, mit der Kraft und Energie, die aus der Synergie von Emotion – Body – Mentalization (Embodiment) resultiert. Von großer Bedeutung ist Albert Pessos geniales Konzept „Holes in Roles“, das sich auf Vorgenerationen der Familie bezieht.

Der Schwerpunkt liegt auf der Einzeltherapie. Es wird ein präzises therapeutisches Arbeiten gelehrt. Ausgehend vom verbalen therapeutischen Dialog lernen Sie die Spuren der Mikroemotionen zu lesen, die Sprache des Körpergedächtnisses zu nutzen, um dysfunktionale frühe Prägungen in heilsamer Weise aufzulösen. Dabei stehen uns die Ressourcen des „Wahren Selbst“ zur Verfügung, das ein tiefes Wissen in sich trägt, was es für gesunde Interaktionen in unserer Kindheit braucht. Dieses Neuschreiben der heilenden Geschichte beinhaltet das freudestrahlende Erleben einer Vision, die zum Motiv der Neugestaltung von Beziehungen wird. Emotions- und Körperarbeit werden ebenso erlernt, wie die konsequente metakognitive Verankerung des Therapieergebnisses als Mentalisierung; jenes Kernprozesses der Psychotherapie, der das geistige, emotionale und Beziehungs-Wachstum der Patientin/des Patienten voranbringt. Dieses Verfahren eignet sich hervorragend für die Integration in verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische, analytische und systemische Ansätze.

INHALTE

- Basistheorien, einschließlich genetischer Faktoren
- Die Bedeutung des Konzepts der „idealen Eltern“
- Organisation einer therapeutischen Einzelarbeit, Struktur genannt. Das Vorgehen im „Mikrotracking“
- Körperliche Übungsformate, z. B. Modalitäten der Motorik, kontrollierte Annäherung, Platz im Raum
- Körperenergien als Grundlage emotionaler Prozesse
- Zahlreiche Live-Demonstrationen mit Ausbildungsteilnehmerinnen



3.7 PBSP®, Schwerpunkt Gruppentherapie

Gruppentherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso-GR



VORAUSSETZUNGEN

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

LEITUNG

- Michael Bachg

Weiterbildung für die Arbeit mit Strukturgruppen in Pesso-Therapie (PSBP®)

Dieses Angebot richtet sich speziell an alle Kolleginnen, die die zweijährige Weiterbildung in Pesso-Therapie (PBSP®) in München mit dem Schwerpunkt Einzeltherapie erfolgreich absolviert haben. Diese Weiterbildung qualifiziert für die Anwendung der Methode PBSP® im Gruppensetting mit Rollenspielen, z. B. in der privaten Praxis oder in der Klinik. Zusätzlich ebnet sie den Weg für eine mögliche internationale Zertifizierung im Anschluss an die Weiterbildung.

INHALTE

- Wiederholung grundlegender Theorie und Interventionen
- Erarbeitung einer theoretische Einführung für Patientinnen
- Konzeption einer Strukturgruppe, u.a. Größe, Kosten und Frequenz
- Indikation und Zusammenstellung der Gruppe
- Übungsgruppe und Einführungsphase mit 5 Sitzungen
- Therapeutische Übungen zur Akkommodation und Übernahme von Rollen
- Regeln in einer Pesso Gruppe
- Übergang von Übungen zu Mini-Strukturen
- Training und Coaching in der Anleitung von Strukturen im Gruppensetting, „learning on the spot“
- Definition von Rollen
- Anleitung von Rollenspielern
- Körperinterventionen mit Rollenspieler
- Omnipotenz und Limitierung
- Containment
- Gruppendynamik und Klärungen
- Fallstricke einer Struktur: Übertragung, magisch, negative Wiederholung etc.
- PBSP® und Trauma – eine Vertiefung körpertherapeutischer Interventionen

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an cipakademie@kirinus.de



3.8 PBSP®, Schwerpunkt Paartherapie

Integration der Pesso-Boyden-Therapie (PBSP®) in die Arbeit mit Paaren für Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso-Paar 2026

VORAUSSETZUNGEN

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

DOZENTIN

- Gabriele Höreth

TERMINE

- 09.-11.10.2026
05.-07.03.2027
17.-19.09.2027
- je 09:00-17:00 Uhr

KOSTEN

- 1.950 €
zahlbar in 3 Raten à 650 €
- VT, TP, ST, PBSP®
- **Nur gemeinsam buchbar!**

PSBP® Arbeit mit Paaren

In Beziehungen sind wir beglückt, wenn wir gemeinsam und nah mit jemandem das Leben teilen können. Die Paarbeziehung ist grundlegend auch für das Elternsein. Alle wünschen wir uns verstanden zu werden in der Begegnung mit anderen Menschen und genießen die verbindende Sicherheit in der Paarbeziehung. Viele Partnerschaften geben sich deshalb die Chance auch in schwierigen Lebensphasen aneinander zu wachsen und sich zu entwickeln. Sie holen sich bewusst Unterstützung und wir als Therapeutinnen und Therapeuten begleiten sie darin, ihre Paarverbindung auf die Grundlage eines erweiterten Verständnisses für sich selbst und füreinander zu stellen.

Meine Leidenschaft gilt seit Jahrzehnten der Optimierung der paartherapeutischen Arbeit. Im besten Fall gelingt es dem Paar, sich aus seinen Verwicklungen, die dadurch entstehen, dass sie die jeweils andere Person durch die Brille der eigenen Erinnerungen wahrnehmen, zu entwickeln und neue Perspektiven zu schaffen. Diese focussierte Entwicklungsmöglichkeit biete ich Paaren auf Grundlage der Integration des Pesso-Boyden-Ansatzes in meiner systemisch fundierten Paartherapie an. So gelingt den meisten Paaren bereits in der ersten Sitzung von ca. 90 Minuten ein Perspektivwechsel.

Dieser Perspektivwechsel wird durch personenspezifische Ministrukturen ermöglicht, der den Zusammenhang zwischen dem aktuellen Problem des Paares und vergangener Erfahrungen erlebbar und verstehbar macht. Im Sinne einer emotional korrigierenden Erfahrung werden befriedigende Antworten auf unerfüllte Entwicklungsbedürfnisse imaginativ spür- und integrierbar gemacht, so dass Projektionen und Übertragungen der Partner*innen innerhalb der Beziehung zurückgeführt werden können. Dadurch ist der Weg frei für andere Sichtweisen.

Ziele für den Abschluss dieser Weiterbildung (in 3 Workshops mit je drei Tagen):

- Schaffen einer therapeutischen Beziehung auf Augenhöhe, die durch Strukturgebung der Therapeutin einen sicheren Rahmen schafft und Orientierung gibt
- Abklärung eines gemeinsamen therapeutischen Verständnisses
- Einführung und Erklärung der einzelnen Vorgehensschritte für das Paar
- Wege der Vermittlung und Umsetzung, Machtkämpfe zu vermeiden
- Unterstützender Zugang und Umgang mit Emotionen (unter Einbezug des Körpers)
- Auflösung von Projektionen
- Beide Personen im Blick behalten, mit Ministrukturen unterstützen und schrittweise einbeziehen
- Verbindungen und Ähnlichkeiten der Bedürfnisse von Beiden herausarbeiten
- Hoffnung gebenden Abschluss installieren
- Leitung ganzer Paarstrukturen und Paargruppen

Eingeladen sind Kolleginnen mit abgeschlossener PBSP-Weiterbildung. Ziel ist es systemische Paararbeit mit PBSP zu verbinden. Hilfreich sind eigene Erfahrungen in der Arbeit mit Paaren. Zu Trainings- bzw. Übungszwecken u. a. in Form von Rollenspielen wird erwartet eigene Beispiele aus der paartherapeutischen Praxis einzubringen.



3.9 Schauspiel meets Psychotherapie

NEU

DOZENTIN

- Astrid Reicherzer

ZIELGRUPPE

Der Schnupperkurs und die Kursreihe richten sich sowohl an Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichen-therapeut*innen in Ausbildung sowie approbierte Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pädagog*innen aller Richtlinienverfahren

Schnupperkurs Bühne frei 26.00

- 28.01.2026
- 17:00-19:00 Uhr

KOSTEN

- 55 €

Kursreihe Bühne frei 2026

TERMINE

- 04.03.2026
- 11.03.2026
- 18.03.2026
- 25.03.2026
- je 17:00-19:00 Uhr
- **Nur gemeinsam buchbar!**

KOSTEN

- 220 €

Ein kreativer Weg – Bühne frei für Ihren emotionalen Ausdruck

Erweitern Sie Ihre emotionale Ausdruckskraft und erleben Sie, wie pädagogische Schauspieltechniken Ihre Arbeit bereichern können. Unter der Anleitung einer erfahrenen Schauspielerin entdecken Sie neue Facetten Ihrer Persönlichkeit im Sinne einer kreativen Selbsterfahrung.

Ein spielerischer Perspektivenwechsel wird Ihnen neue therapeutische und persönliche Wege eröffnen. Die Kursreihe unterstützt Sie dabei, souverän mit intensiven Gefühlen in der therapeutischen Begegnung umzugehen und dabei Freude und Leichtigkeit in Ihre professionelle Praxis zu bringen. Gewinnen Sie mehr Ausdruck und Präsenz.

Durch Schauspielmethoden in einem geschützten Raum gelangen Sie zu authentischen Begegnungen. Das Schlüpfen in fremde Rollen erlaubt das Erleben von ungeahnten Seiten der eigenen Persönlichkeit. Die bewusste Wahrnehmung von Emotionen schafft innere Klarheit und erhöht die Fähigkeit, sich auch in schwierigen Situationen zu behaupten.

Improvisationsübungen fördern Flexibilität und die Fertigkeit im Moment zu agieren. Durch das bewusste Spiel mit Stimme, Körper und Rolle wächst die eigene Präsenz und ermöglicht Ihnen, Energie und Kreativität freizusetzen und damit Blockaden abzubauen und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Astrid Reicherzer hat langjährige Bühnenerfahrung als Schauspielerin und arbeitet im Bereich pädagogisches Schauspiel, szenisches Arbeiten und Stimmtraining (u.a. Sarré Musikakademie, TCE (Therapie Centrum für Essstörungen), München). Die Synergien aus ihrer Schauspiel- und pädagogischen Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen bringt sie in Workshops für Erwachsene zusammen, in denen Teilnehmende an Präsenz, Stimme und Darbietung arbeiten und spielerisch in den Alltag umsetzen können.

Für diesen Kurs gibt es keine Fortbildungspunkte.



3.10 Schematherapie (VT)



Schema 2027 Kurspaket (Curriculum)

KOSTEN

- 1.500 €
davon ausgenommen:
Schema-SV/SE
zahlbar in 4 Raten à 375 €
- 425 € pro Kurs
bei Belegung einzelner Blöcke
- TN, die das gesamte Curriculum
buchen, haben Vorrang

In dieser Kursreihe wird Schematherapie in der Form vermittelt, wie sie sich in internationalen Studien empirisch als hoch wirksam in der Behandlung einer Vielzahl von psychischen Störungen erwiesen hat. Schwerpunkte liegen auf dem Einsatz des Schema-Modusmodells und emotionsfokussierten Interventionstechniken. Die zertifizierten Kurse decken alle erforderlichen Theorie- und Übungskurse ab, die von der International Society of Schema Therapy (ISST) für eine Anerkennung zur Schematherapeut*in vorausgesetzt werden. (Die zusätzlich erforderliche Fallarbeit unter Supervision muss selbst organisiert werden, gerne sind wir von www.nest-schematherapie.de dabei behilflich). Im Einklang mit den geforderten ISST-Standards finden vier Theorie- und Trainings-Seminare statt, in der alle wichtigen Konzepte und Techniken der Schematherapie vermittelt und geübt werden. Alle Kurse sind stark praxisorientiert, z.T. mit Selbsterfahrungsanteilen, idealerweise entfällt bis zur Hälfte der Kurszeit auf Kleingruppenarbeit.

Schema 2027-1

- Wolfgang Beth
- 06.03.2027, 09:00-17:00 Uhr
- 07.03.2027, 09:00-15:00 Uhr

Einführung in die Schematherapie

In diesem Workshop wird ein praxisorientierter Überblick über die Schematherapie gegeben. Da thematisch alle wichtigen Bereiche der ST angerissen werden, kann er auch einzeln besucht werden. Nach einer kurzen Einführung wird zunächst die Fallkonzeptualisierung erläutert und im Plenum sowie in Kleingruppen anhand einiger weniger Fälle geübt. Anschließend wird ein Überblick über die Behandlung gegeben. Als Einstieg in emotionsfokussiertes Arbeiten werden Imaginationsübungen demonstriert und in Kleingruppen geübt. Abschließend wird eine Einführung mit Demonstration in Stuhldialoge gegeben. In Abhängigkeit von den Präferenzen der Gruppe wird eine Kleingruppenarbeit zu Stuhldialogen durchgeführt.

Schema 2027-2

- Dr. Dorothée Halcour
- 24.04.2027, 09:00-17:00 Uhr
- 25.04.2027, 09:00-14:00 Uhr

Praxis der ST Arbeit mit der therapeutischen Beziehung und Imaginatives Überschreiben

In diesem Workshop werden 3 Schwerpunkte in der praktischen Umsetzung der Schematherapie geübt: (1) Die Erstellung des schematherapeutischen Fallkonzepts mit dem Modusmodell und die Kommunikation des Modells mit der Patientin/dem Patienten; (2) Imaginatives Überschreiben (mikro-) traumatischer Lebensereignisse, eine der wichtigsten emotionsfokussierten Techniken, die in der Schematherapie eingesetzt werden; (3) empathische Konfrontation als wichtige Technik der Beziehungsgestaltung. Es wird mit Videobeispielen und Rollenspielen sowie in Kleingruppen praxisnah gearbeitet. Es ist gerne möglich, eigene Fälle einzubringen.



Schema 2027-3

- Dr. Margit Sölva
- 03.07.2027, 09:00-17:00 Uhr
- 04.07.2027, 09:00-14:00 Uhr

Praxis der ST Stuhldialoge

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den Einsatz von Stuhldialogen in schematherapeutischen Behandlungen gelegt. Stuhldialoge können in sehr verschiedenen Situationen eingesetzt werden. Zentrale Anwendungen sind (1) Diagnostische Stuhldialoge, um die Dynamik zwischen verschiedenen Modi erlebbar zu machen und besser zu verstehen; (2) Stuhldialoge zum Explorieren, Validieren und Begrenzen dysfunktionaler Bewältigungsmodi; (3) Stuhldialoge zum Begrenzen und ggfs. Bekämpfen dysfunktionaler innerer Anteile (z.B. innerer Kritiker). Im Workshop werden diese Anwendungen, die jeweils in verschiedenen Formaten realisiert werden können, vorgestellt und anhand von Fällen der Teilnehmer*innen geübt. In Abhängigkeit vom Interesse der Teilnehmer*innen können Erweiterungen (z. B. schematherapeutische Stuhldialoge in der Gruppe; Stuhldialoge zu interpersonellen Problemen) vorgestellt werden.

Schema 2027-4

- Dr. Neele Reiß
- 16.10.2027, 09:00-17:00 Uhr
- 17.10.2027, 09:00-14:00 Uhr

Anwendung und eigene Fälle

Dieser Workshop vertieft die gelernten Techniken und orientiert sich inhaltlich vorwiegend an den Wünschen der Teilnehmer*innen. In der Regel werden dabei Themen aus den folgenden Bereichen abgedeckt: (1) Vertiefende Fragen zur Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung, (2) Umgang mit schwierigen Therapiesituationen, z.B. Behandlung von Patient*innen mit aggressiven oder dependenten Mustern, (3) vertiefendes Üben von emotionsfokussierten Techniken. (4) Weitere (z.B. kognitive) Techniken der Schematherapie (5) spezielle klinische Gruppen (z.B. Anwendung bei Borderline, Narzisstische und andere PDs, div. Achse I Störungen, (6) spezielle Settings (z. B. Paare) (7) Anwendung auf Teilnehmerfälle.

Schema SV/SE

Supervision und Selbsterfahrung

Supervision (nach Wunsch Einzel- oder Gruppen-Supervision, wahlweise auch mit Selbsterfahrung) mindestens 20 Stunden, organisieren die Teilnehmenden in Eigenregie bei den Kursleiter*innen oder einer/einem entsprechend qualifizierten Supervisorin/Supervisor. **Die Kosten dafür sind nicht im Preis des Curriculums enthalten.**





3.11 Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT)

LEITUNG

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Dr. Gernot Hauke

LITERATUR

- S. K. D. Sulz
Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen.
Band 1: Wissen, Band 2: Praxis
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- S. K. D. Sulz
Gute Kurzzeittherapie in 12 plus 12 Stunden
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- G. Hauke, & C. Lohr
Strategisch Behaviorale Therapie (SBT)
Junfermann Verlag 2015
- G. Hauke
Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) – Überlebensstrategie – Werte – Embodiment
Springer Verlag 2012
- S. K. D. Sulz
Als Sisyphus seinen Stein losließ.
Oder: Verlieben ist verrückt
CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2012.

Seit über 30 Jahren arbeiten Psychotherapeutinnen nach dem Strategisch-Behavioralen Ansatz, der von Serge Sulz 1994 als Strategische Kurzzeittherapie begründet wurde. Wesentliche wissenschaftliche und therapeutische Postulate von Sulz haben sich über die Jahre wissenschaftlich bestätigt, wie die Überlebensregel als dysfunktionales Schema, die Reaktionskette zum Symptom und die Wut-Vermeidung durch Symptombildung. Die affektiv-kognitive Entwicklungstheorie geht von 14 zentralen Bedürfnissen und 7 Grundformen der Angst aus, die Denken, Fühlen und Handeln bestimmen. Emotions- und besonders Wut-Exposition sind zentrale Interventionsprinzipien. 10 Jahre später hat unter dem Einfluss von Gernot Hauke der Ansatz grundlegende Weiterentwicklungen erfahren, indem vielfältige, höchst relevante Aspekte heutiger Psychotherapie aufgenommen wurden, wie Wert- und Ressourcenorientierung, Achtsamkeit, Norbert Bischofs Motivationspsychologie, die Bindungstheorie und moderne Konzeptionen des Embodiments wie die Emotionale Aktivierungstherapie. Die von Hauke geprägte Arbeitsweise ist erlebnisorientiert, aktiviert die Patientinnen, aber auch ihre Therapeutinnen. Serge Sulz hat neben der Intensiv-Schulung der Emotionswahrnehmung und -regulation die Schema-Analyse, Biographische Analyse, Entwicklung, Metakognition und Mentalisierung mit der Befähigung zur Affektregulierung und Empathie zum neuen Schwerpunkt einer erlebnisorientierten integrativen Psychotherapie gemacht. SBT ist inzwischen evidenzbasiert – eine aus Deutschland kommende Therapie der dritten Welle auf dem aktuellsten Stand psychotherapeutischer Forschung.

Das Arbeiten nach dem Konzept der Strategisch-Behavioralen Therapie SBT integriert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, vor allem die der neurobiologischen Emotionsforschung (Sulz 2017 a, b). Mehrere Outcome-Studien belegen empirisch die Wirksamkeit der SBT und der Psychiatrischen Kurz-Psychotherapie PKP, die aus SKT und SBT hervorging.

Sich das Psychotherapiekonzept der SBT anzueignen, bedeutet über die klassische Verhaltenstherapie hinauszugehen, sich einen anspruchsvollen Therapieansatz aus einem Guss anzueignen, ein sehr gutes Theorie- und Strategiekonzept verfügbar zu haben und dabei nicht eklektisch und rezeptbuchartig zu arbeiten.

Sie können sich zur Ausbildung anmelden, die Bausteine einzeln belegen und flexibel auf zwei oder drei Jahre verteilen. Diese Reihe eignet sich auch für Ärztinnen in der Facharzt-Weiterbildung, die sich eine psychotherapeutische Kompetenz gründlich erarbeiten wollen – am besten schon sehr früh in der Facharzt-Weiterbildung, als vollständiger Rahmen auch für die Psychotherapie-Zusatzbezeichnung im Erst- oder Zweitverfahren und für alle Psychotherapeutinnen, die einerseits zu einem tieferen ganzheitlichen Verständnis des Menschen finden und andererseits mehr Frische und wirksame Aktion in ihre Therapien bringen – und gleichzeitig Fortbildungspunkte sammeln wollen.

Wir empfehlen zunächst die Belegung der SBT-Grundkurse (Basis-SBT 26.01 bis Basis-SBT 26.05 oder in früheren Jahren) vor dem Besuch der weiterführenden SBT-Kurse (ab SBT 26.06).



Basis-SBT 26.01-A

- Dr. Julia Popp
- 05.02.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 07.02.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept (VT)

Siehe Seite 32 und 148

Basis-SBT 26.02-A

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 06.03.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 07.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Erhebung der Überlebensregel und weitere erlebnisorientierte Interventionen in der SBT (VT)

Siehe Seite 33 und 149

SBT 26.03-A

- Jan Spreemann
- 14.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- 23.04.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen (VT)

Siehe Seite 34

SBT 26.04

- Dr. Christina Lohr-Berger
- 18.-19.04.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Therapeutische Beziehung (VT)

Siehe Seite 35

Basis-SBT 26.05

- Dominik Kretschmer
- 23.04.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 25.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Nichts ist so beständig wie der Wandel – Der psychotherapeutische Prozess (VT)

Siehe Seite 36 und 149

Basis-SBT 26.06-A

- Bettina Güntner
- 09.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 13.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Behandlung von Depressionen (VT)

Siehe Seite 38 und 149



Basis-SBT 26.07-A

- Monika Maria Hudler
- 19.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 20.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

SBT 26.08

- Gernot Hauke
- 04.-05.07.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Basis-SBT 26.01-B

- Julia Popp
- 09.07.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

SBT 26.09

- Christina Lohr-Berger
- 18.-19.07.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Basis-SBT 26.02-B

- Christina Lohr-Berger
- 18.09.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Basis-SBT 26.06-B

- Bettina Güntner
- 13.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien (VT)

Siehe Seite 38 und 150

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder (VT)

Siehe Seite 41

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept (VT)

Siehe Seite 41 und 148

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie (VT)

Siehe Seite 42

Die Erhebung der Überlebensregel und weitere erlebnisorientierte Interventionen in der SBT (VT)

Siehe Seite 44 und 149

Behandlung von Depressionen (VT)

Siehe Seite 47 und 149



SBT 26.10

- Gérard Tchitchekian
- 31.10.-01.11.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT (VT)

Siehe Seite 48

Basis-SBT 26.07-B

- Monika Maria Hudler
- 06.11.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien (VT)

Siehe Seite 49 und 150

SBT 26.11

- Petra Jänsch
- 11.11.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 14.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 225 €
- Gast 260 €

Die Behandlung von Zwangsstörungen (VT)

Siehe Seite 49

SBT 26.03-B

- Andreas Ramisch
- 28.-29.11.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen (VT)

Siehe Seite 50

SBT 26.12

- Gernot Hauke
- 05.-06.12.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen (VT)

Siehe Seite 51

SBT 26.13

- Melanie Waschke
- 12.-13.12.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Wut, Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess (VT)

Siehe Seite 52



Zertifikat SBT-Therapeutin

Therapeutin für Strategisch-Behaviorale Therapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet Ihnen einmalig in Deutschland die Möglichkeit, eine SBT-Zertifizierung zur „Therapeutin für Strategisch-Behaviorale Therapie“ zu erlangen. Die Zertifizierung kann auf verschiedene Weise begonnen und komplettiert werden.

LEITUNG

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
Dr. Gernot Hauke

KONTAKT

Bei Interesse an der SBT-Zertifizierung wenden Sie sich bitte per E-Mail an Prof. Dr. Dr. Serge Sulz: prof.sulz@eupehs.org
Sie erhalten ausführliche Informationen und Unterlagen.

THEORIE

Mindestens 10 SBT-Kurse mit insgesamt 160 Stunden, davon die 5 Grundkurse.
Diese können über die SBT-Kursreihe der KIRINUS CIP Akademie gebucht werden. Dazu zählen auch die SBT-Kurse der verhaltenstherapeutischen Vollausbildung der KIRINUS CIP Akademie. Externe Kurse von zertifizierten SBT-Dozentinnen und die EMVT-Ausbildungswoche im KIRINUS-Programm können anerkannt werden.

THERAPIE

Neben der SBT-Theorie ist die Durchführung und Dokumentation eines längeren oder mehrerer kürzerer Therapiefälle nach SBT ein wichtiger Baustein (insgesamt mind. 60 Behandlungsstunden).
CIP Ausbildungstherapien werden anerkannt.

SUPERVISION

Diese Therapien müssen von einer autorisierten SBT-Supervisorin (Einzel- oder Gruppensupervision mit Videoanalysen) im Verhältnis 1:4 supervidiert und bescheinigt werden. Eine Liste anerkannter Supervisorinnen erhalten Sie auf Anfrage.

SELBSTERFAHRUNG

Selbsterfahrung bei einer SBT-Selbsterfahrungsleiterin im Umfang von mind. 32 Stunden
(z. B. zwei Drei-Tages-Selbsterfahrungsblöcke wie die Refresher-Kurse im August jeden Jahres, buchbar über die KIRINUS CIP Akademie). Selbsterfahrung im Rahmen der CIP Vollausbildung bei einer autorisierten SBT-Selbsterfahrungsleiterin wird anerkannt.

ZERTIFIKAT

Abschließend wird das Zertifikat „SBT-Therapeutin“ ausgestellt, das auch zur Berechtigung führt, SBT-Basiskurse anzubieten.



3.12 Supervisorinnen-Fortbildung

LEITUNG

Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour

UMFANG

1,5-jährige Weiterbildung mit 6 Präsenz-Workshops, 4 Online-Supervisionen, 4 Online-Seminaren und einem Abschluss-Kolloquium mit insgesamt 164 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, FÄ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bzw. FÄ Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit Fachkunde Verhaltenstherapie

Zusatzbezeichnung Psychotherapie – Verhaltenstherapie

Approbation als Psychologische Psychotherapeutin – Verhaltenstherapie

Mindestens drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-therapeutischen Bereich nach Approbation bzw.

Facharztprüfung/Prüfung Zusatzbezeichnung

KOSTEN

4.500 € (zahlbar per Einzug in 6 Raten à 750 €) und CIP-Immatrikulation (60 €/Jahr)

KURSORT

Gruppenräume der KIRINUS CIP Akademie München

BEWERBUNG

Frühzeitige Bewerbung wird aufgrund begrenzter TN-Zahl empfohlen. Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit Foto, Ihre Approbationsurkunde bzw. Facharztzeugnis, Zeugnis Zusatzausbildung Psychotherapie, einen Nachweis über mindestens drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-psychotherapeutischen Bereich, sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Fortbildung zu absolvieren per Mail an heike.koch@kirinus.de.

ANMELDUNG

Nach positiver Rückmeldung durch die KIRINUS CIP Akademie melden Sie sich bitte ausschließlich online an: **kirinus.de/akademie/kursbuchung**

Bitte beachten Sie die abweichenden Rücktrittsbedingungen, die Sie mit Ihrer Anmeldung anerkennen: Die Fortbildung kann nur komplett gebucht, einzelne Blöcke oder Tage nicht storniert werden. Bis 6 Wochen vor Beginn kann die gesamte Fortbildung storniert werden. In diesem Fall wird eine Stornogebühr von 10% der Gesamtkosten fällig. Bei späterem Rücktritt vor dem Starttermin können die Kosten der gesamten Reihe nur dann abzüglich der 10% Stornogebühr erstattet werden, wenn eine Überbelegung besteht und eine Nachrückerin gefunden werden kann. Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarversicherung. Ein Rücktritt nach dem Start der Fortbildung ist nicht möglich, versäumte Kursblöcke können nicht nachgeholt werden. Sollte die Fortbildung mangels TN abgesagt werden müssen, informieren wir die TN vier Wochen vor Kursbeginn. Die TN verzichten bei Absage einer Veranstaltung auf sämtliche Regressansprüche gegenüber dem Veranstalter.



TERMINE

Einführung in die Fortbildung – Präsenz

Fr 20.03.2026 | 17-20 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour | Julia Dewald-Kaufmann
Sa 21.03.2026 | 09-17 Uhr | Julia Dewald-Kaufmann
So 22.03.2026 | 09-17 Uhr

Einführung in das Selbsterfahrungs-Konzept – Online

Mo 27.04.2026 | 17-20 Uhr | Annette Richter-Benedikt

1. Online-Supervision

Mo 11.05.2026 | 17-20 Uhr | Julia Dewald-Kaufmann

Rechtliche Aspekte – Präsenz

Fr 03.07.2026 | 09-17 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour

Selbsterfahrung – 2 Gruppen – Präsenz

Sa 04.07.2026 | 09-17 Uhr | Julia Popp | Barbara Abdallah-Steinkopff
So 05.07.2026 | 09-17 Uhr

2. Online-Supervision

Mo 19.10.2026 | 17-20 Uhr | Barbara Abdallah-Steinkopff

Praktische Arbeit – Präsenz

Fr 13.11.2026 | 17-20 Uhr | Anja Krotky
Sa 14.11.2026 | 09-17 Uhr
So 15.11.2026 | 09-17 Uhr

Supervision in der KJP – Präsenz

Fr 29.01.2027 | 09-17 Uhr | Annette Richter-Benedikt

IFA – Präsenz

Sa 30.01.2027 | 09-17 Uhr | Christian Ehrig
So 31.01.2027 | 09-17 Uhr

Entwicklungsstufendiagnostik – Online

Mo 22.02.2027 | 17-20 Uhr | Serge Sulz

3. Online-Supervision

Mo 15.03.2027 | 17-20 Uhr | Annette Richter-Benedikt

Supervision bei Persönlichkeitsstörungen – Online

Mo 12.04.2027 | 17-20 Uhr | Michael Marwitz

Selbsterfahrung-Refresher – 2 Gruppen – Präsenz

Fr 23.04.2027 | 09-17 Uhr | Julia Popp | Barbara Abdallah-Steinkopff

Gruppen- und Team-Supervision – Präsenz

Sa 24.04.2027 | 09-17 Uhr | Johanna Colling
So 25.04.2027 | 09-17 Uhr

Trauma und interkulturelle Aspekte – Online

Mo 14.06.2027 | 17-20 Uhr | Barbara Abdallah-Steinkopff

4. Online-Supervision

Mo 19.07.2027 | 17-20 Uhr | Johanna Colling

Kreative Methoden – Präsenz

Fr 15.10.2027 | 17-20 Uhr | Christina Lohr-Berger
Sa 16.10.2027 | 09-17 Uhr

Abschluss-Kolloquium

So 17.10.2027 | 09-17 Uhr | Stephanie Backmund-Abedinpour | Julia Dewald-Kaufmann



4 Zusatzqualifikationen

4.1 Entspannungsverfahren

A. AUTOGENES TRAINING FÜR ERWACHSENE

AT 2026-1 + AT 2026-2

- Dr. Bärbel Rudolph
- 25.-26.07.2026 +
24.-25.10.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Autogenes Training

Aus der Hypnose entstanden bietet das Autogene Training jedem die Möglichkeit zur positiven Selbstbeeinflussung. Durch gezielte Entspannung werden Sie gelassener, konzentrierter und leistungsfähiger (I.H.Schultz). Sie haben im Seminar in Form vieler praktischer Übungseinheiten die Möglichkeit, dieses klassische Entspannungsverfahren detailliert kennenzulernen. Die einzelnen Schritte werden genau erklärt und gemeinsam ausprobiert, so dass jede/r Teilnehmer*in die Wirkung seiner eigenen Gedanken auf den Körper direkt erfahren kann. Im zweiten Kursblock übernehmen die Teilnehmer*innen zunehmend die Aufgabe des Anleitenden. Anschließend sind Sie befähigt, das Verfahren sowohl für sich selbst, als auch mit Ihren Patient*innen im Einzel- oder Gruppensetting anzuwenden. Die Kursleiterin ist sowohl von der Bayerischen Landesärztekammer als auch von der Fachgesellschaft (DGäEHAT) als Dozentin zur Vermittlung von Autogenem Training und Hypnose anerkannt.

B. AUTOGENES TRAINING FÜR KINDER- UND JUGENDLICHE

KJ-AT 2026-1 + KJ-AT 2026-2

NEU

- Dr. med. Maria Baumeister
- 31.01.-01.02.2026 +
26.-27.09.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Autogenes Training

In zwei Wochenendkursen lernen Sie, wie das Autogene Training (AT) als Entspannungsmethode im Alltag jederzeit angewendet werden kann. Es ist eine Ressource zur schnellen und effektiven Entspannung und kommt dabei ohne Hilfsmittel aus. Sie werden erfahren, wie es altersgerecht Kindern und Jugendlichen vermittelt wird. Sowohl in der teilnehmenden als auch in der anleitenden Position erleben Sie AT in seiner klassischen Form und mit Erweiterungen. In der Psychotherapie ist das AT sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting vermittelbar und geeignet. Der Kurs bietet Zeit zum eigenen Trainieren und für Fragen und Diskussion. Am ersten Wochenende wird die Grundstufe gelehrt und trainiert. Die Entwicklung des AT wird beleuchtet und seine Einordnung in die Zeit seiner Entstehung. Indikationen und Kontraindikationen werden vermittelt und besprochen. Das zweite Wochenende widmet sich der Mittel- und Oberstufe mit Techniken zur Gedankenlenkung, Problemlösung und Persönlichkeitsentwicklung. Sie erfahren, wie AT über körperliche und psychische Entspannung hinaus eingesetzt werden kann. Die Kursleiterin ist Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Allergologin, Ärztliche Psychotherapeutin und Weiterbildungsbeauftragte für Autogenes Training mit BLÄK-Anerkennung.



C. HYPNOSE FÜR ERWACHSENE

Hypno 26.01 A + Hypno 26.02 A

- Birgit Hilse
- 21. und 28.02.2026 +
21.11. und 05.12.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Einführung in die Klinische Hypnose

Moderne Hypnotherapie ist, im Unterschied zur klassischen Suggestivtherapie, eine „ressourcenorientierte“ Therapieform, welche die Möglichkeiten hypnotischer Trance und hypnotischer Phänomene für symptomorientierte und/oder zukunftsbezogene Veränderung nutzt oder, wenn nötig, auch für problem- bzw. konfliktorientierte Arbeit. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen erforderlich ist. Dieses Seminar findet in Kooperation mit der M.E.G statt und kann dort als B1-Grundlagenseminar (Klinische Hypnose/Hypnotherapie) anerkannt werden.

Hypnotherapeutische Interventionsformen/Klinische Hypnose

Aufbauend auf das Einführungs-Seminar in Hypnotherapie vermittelt dieses Anwendungs-Seminar einige der hypnotherapeutischen Strategien für verschiedene Indikationen, die mit oder ohne vorherige hypnotische Tranceinduktion angewandt werden können. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden - wozu die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen erforderlich ist. Voraussetzung: Einführungsseminar in Klinischer Hypnose/Hypnotherapie

Hypno 26.01 B + Hypno 26.02 B

- Dr. Peter Burkhard
- 27.-28.06.2026 +
28.-29.11.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Einführung in die Klinische Hypnose

Moderne Hypnotherapie ist, im Unterschied zur klassischen Suggestivtherapie, eine „ressourcenorientierte“ Therapieform, welche die Möglichkeiten hypnotischer Trance und hypnotischer Phänomene für symptomorientierte und/oder zukunftsbezogene Veränderung nutzt oder, wenn nötig, auch für problem- bzw. konfliktorientierte Arbeit. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist. Dieses Seminar findet in Kooperation mit der M.E.G statt und kann dort als B1-Grundlagenseminar (Klinische Hypnose/Hypnotherapie) anerkannt werden.

Hypnotherapeutische Interventionsformen/Klinische Hypnose

Aufbauend auf das Einführungs-Seminar in Hypnotherapie vermittelt dieses Anwendungs-Seminar einige der hypnotherapeutischen Strategien für verschiedene Indikationen, die mit oder ohne vorherige hypnotische Tranceinduktion angewandt werden können. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist.



D. PROGRESSIVE MUSKELRELAXATION NACH JACOBSON FÜR ERWACHSENE

Das 1908 von Jacobson begründete Entspannungsverfahren setzt an der Willkürmuskulatur durch bewusstes Anspannen und Loslassen an. Es ist leicht erlernbar, die Wirkung ist unmittelbar zu spüren, es kann mit anderen psychotherapeutischen Verfahren kombiniert werden und hat als körpernahes, ichstärkendes und zentrierendes Verfahren einen breiten Anwendungs- und Indikationsbereich. Die klare Grundstruktur der Fremd- und Selbstanleitung ermöglicht eine differenzierte und flexible Anpassung an die Patientinnen. Die PMR ist im englischsprachigen Teil der Welt das führende Entspannungsverfahren. **Eine Teilnahme an zwei Wochenendkursen ist notwendig, um die Bescheinigung zu erhalten, die zur Beantragung der Abrechnungsgenehmigung bei der KV einzureichen ist. Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.**

ZIELGRUPPEN: Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen, Pflegepersonal, Ergotherapeutinnen, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

PMR 26.01 + PMR 26.02

- Silvia Küntzelmann
- 11.-12.07.2026 +
07.-08.11.2026
- je 09:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 690 €
- Gast 750 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Progressive Relaxation nach Jacobson

In beiden Kursen wird Grundwissen zu Methode, Indikation und Anwendung theoretisch und in praktischen Übungen vermittelt; außerdem theoretische Grundlagen, Systematik und Vergleich von Entspannungsverfahren. Praktisches Anleiten des Verfahrens unter besonderer Beachtung der Sprache als therapeutisches Mittel. Die TN werden so qualifiziert, dass sie bereits Erfahrungen im Anleiten von Patientinnen sammeln und diese in den zweiten Wochenend-Kurs einbringen können.

Progressive Relaxation nach Jacobson

Weiterführende Themen wie Psychosomatik, Setting ambulant/stationär, Einzel- und Gruppenanleitung, spezielle Anwendung, Modifikationen bei bestimmten Störungsbildern (z. B. Depression, Ängste, chronische Schmerzen usw.) werden am 2. Kurs-Wochenende auf den jeweiligen Stand, die Bedürfnisse und Erfahrungen der TN abgestimmt, um einen besonderen Gewinn für die praktische Umsetzung in Klinik und Praxis zu erreichen. Weitere Übungen im Anleiten des Verfahrens. Lit.: Bernstein/Borkovec, Entspannungs-Training, Verlag Pfeiffer, E. Jacobson, Entspannung als Therapie, Verlag Pfeiffer.



4.2 Gruppentherapie Zusatzqualifikationen

Psychotherapie mit Gruppen ist ein spannendes, zugleich auch anspruchsvolles Arbeitsfeld voller Herausforderungen. Sie erweitert das therapeutische Behandlungsspektrum und bietet eine zusätzliche Möglichkeit, vielen Patientinnen ein erfolgversprechendes Therapieangebot zu machen. Wir bieten Kurse zur Gruppentherapie für verschiedene Interessentengruppen an, beachten Sie bitte die entsprechenden Regularien und Kennzeichnungen der Kurse.

1. Vorgaben für Psychologische Psychotherapeutinnen / Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

Die Gruppentherapie-Zusatzqualifikation ist nicht Bestandteil der staatlichen Ausbildung. Sie stellt eine zusätzliche Qualifikation dar, die die Kassenärztliche Vereinigung voraussetzt, um später Gruppentherapien mit den Krankenkassen abrechnen zu können.

Für Psychologische Psychotherapeutinnen/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen (auch in Ausbildung befindliche PiAs der KIRINUS CIP Akademie) gelten die folgenden Anforderungen für die Erlangung der Gruppentherapie-Abrechnungsgenehmigung:

- Mindestens 40 Doppelstunden Selbsterfahrung in der Gruppe (Selbsterfahrung im Rahmen der Vollausbildung wird anerkannt).
- Mindestens 48 Stunden Theorie zu „Gruppentherapie“.
- Mindestens 60 Therapieeinheiten (= 60 Doppelstunden à 100 Minuten) kontinuierliche Gruppenbehandlung.
- Mindestens 30 Stunden Supervision durch eine von der KIRINUS CIP Akademie anerkannte Supervisorin.

Nach Erfüllung aller Kriterien stellt das Institut eine Leistungsbescheinigung für die Kassenärztliche Vereinigung aus. Für weiterführende Informationen und Kontaktpersonen der entsprechenden Abteilungen schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei: [Zusatzqualifikation Gruppentherapie](#)

2. Vorgaben für Psychotherapeutinnen in Weiterbildung (PtW)

In der neuen Weiterbildungsordnung ist Gruppentherapie in allen anerkannten Richtlinienverfahren (VT, TP, ST) integraler Bestandteil. Die gruppentherapeutischen Inhalte können im stationären oder im ambulanten Teil der Weiterbildung erbracht werden. Nach Abschluss der Weiterbildung ist die fachliche Befähigung für Gruppentherapie somit automatisch gegeben, d. h. es muss keine separate Zusatzqualifikation erworben werden.

Es müssen im Rahmen der Weiterbildung u. a. 48 Stunden Theorie zur Gruppentherapie absolviert werden. Im Jahresprogramm 2026 haben wir für die PtW der E-VT ein entsprechendes Angebot aufgenommen.



A. SYSTEMISCH FÜR ERWACHSENE (ST-GR)

ST-GR 2026

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 18.-19.04.2026

Einführung und Auftragsklärung in der systemischen Gruppentherapie

In diesem interaktiven Seminar erhalten die Teilnehmer*innen eine umfassende und fundierte Einführung in die Grundlagen und die Praxis der systemischen Gruppentherapie, sowie in die kassenärztlichen Vorgaben. Neben einer grundlegenden Einführung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Auftragsklärung und Gruppenindikation, die auch zentrale Elemente der Behandlungsplanung für den Antrag an den Gutachter darstellen. Neben weiteren grundsätzlichen Überlegungen unter anderem auch zur Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapie werden die systemische Orientierung, Planung und Konzeption einer Gruppe herausgearbeitet und exemplarisch trainiert. Die Teilnehmer*innen haben dabei die Gelegenheit, in Kleingruppen an konkreten Fallbeispielen zu arbeiten und auch im Besonderen die Auftragsklärung aktiv zu üben.

Interventionen in der systemischen Gruppentherapie

- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 11.-12.07.2026

In diesem Seminar liegt das Augenmerk auf dem therapeutischen Vorgehen insbesondere zu Beginn und Mitte in der systemischen Gruppentherapie. Dabei werden die Teilnehmer*innen dazu angeleitet, die Dynamiken innerhalb der Gruppe zu nutzen, um individuelle und kollektive Veränderungen zu fördern. Hilfreiche Interventionen in diesem Kontext zielen darauf ab, die Kommunikationsmuster, Beziehungsgestaltungen und Rollenverteilungen innerhalb der Gruppe zu identifizieren und den Boden für Veränderung zu schaffen. Die Teilnehmer*innen werden dabei ermutigt, sich ihren eigenen systemischen Werkzeugkoffer zusammenzustellen und aus den vorgestellten und zum Teil in Gruppen trainierten Interventionen (bspw. Einzelarbeit in der Gruppe, Arbeit mit Einstellungen und Glaubenssätzen, Stuhlarbeit, Aufstellungen, Imaginationen und Metaphernarbeit) die für sie und die Klienten Passenden auszuwählen. Eigene Arbeit mit Therapiegruppen erwünscht, Bereitschaft zur (Klein-) Gruppenarbeit sollte vorhanden sein.

Herausfordernde Situationen in der systemischen Gruppentherapie

- Dr. Dipl.-Psych. Johannes Vietz
- 05.-06.12.2026

In diesem Seminar werden ausgewählte Beispielsituationen und von den Teilnehmer*innen eingebrachte herausfordernde Situationen im Rahmen der Gruppenbehandlungen bearbeitet. Dabei soll den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis der Situationen und Prozesse der Herausforderung ermöglicht werden, um gemeinsam geeignete Interventionen zu entwickeln und konstruktive Veränderungsprozesse zu fördern. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf dem Ende einer Gruppentherapie liegen. Dabei sollen beide Bedingungen, unter denen Patient*innen ihre Teilnahme an der Gruppentherapie beenden (Verabschiedung von Einzelnen oder gemeinsames Ende der Gruppe), thematisiert und die Verabschiedung exemplarisch trainiert werden. Eigene Arbeit mit Therapiegruppen erwünscht, Bereitschaft zur (Klein-) Gruppenarbeit sollte vorhanden sein.



B. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR ERWACHSENE (TP-GR)

TP-GR 2026

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Peter Wollschläger
- 17.-18.10.2026

Gruppentherapie – Grundlagen

Dieses Seminar bietet einen ersten Einstieg in die Arbeit mit Gruppen und richtet sich an Ausbildungsteilnehmer*innen, die in der Klinik mit Gruppen arbeiten oder im ambulanten Setting mit Gruppentherapie beginnen wollen. Inhalte sind die Dynamik in der Gruppe, die Rollen der einzelnen TN, das Gruppenklima und die Rolle der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters. Der tiefenpsychologische Blick richtet sich auf die regressiven Prozesse in der Gruppe, Ängste und Befürchtungen der TN, Übertragungs- und Gegenübertragungs-Phänomene, individuelle und kollektive Abwehrmechanismen sowie den Einfluss individueller Erfahrungen auf das Erleben in der Gruppe. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen. Lit.: Gruppentherapie. Ja oder nein. Eine Fallgeschichte zur psychodynamischen Gruppentherapie; Der Bericht an den Gutachter für eine tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie, in Sulz, Serge: Gruppen-Psychotherapien-höchst wirksam, ganz einfach und sehr beliebt. München 2019, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Gruppentherapie – Vertiefung

- Dr. Peter Wollschläger
- 21.-22.11.2026

Der Kurs richtet sich an Ausbildungskandidat*innen und Psychotherapeut*innen, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen sammeln konnten. Anhand von Fallbeispielen beschäftigen wir uns mit speziellen Themen, die in der laufenden Gruppenarbeit auftauchen können. Dazu gehören Störungen in der Kommunikation, das Ausagieren von unbewussten Konflikten, die Reinszenierung pathologischer Erfahrungen, Überforderungen durch und in der Gruppensituation. Spezielle Themen sind der Umgang mit Suizidalität, Abbrüche, Nicht-Einhalten der Gruppenregeln wie z.B. Bruch der Schweigepflicht und der Abschied von der Gruppe. Die Gruppenteilnehmer*innen werden gebeten, eigene Fallbeispiele aus ihren Gruppen mitzubringen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

Gruppentherapie – Praxis

- Dr. Peter Wollschläger
- 19.-20.12.2026

Gruppentherapie ist die am besten honorierte Leistung in der Richtlinien-therapie. Trotzdem ist die Zahl der abgerechneten Gruppentherapie-Leistungen im Kassensystem verschwindend gering. In dem Workshop soll es daher ganz konkret darum gehen, welche Schritte notwendig sind, um diese spannende und effektive Behandlungsform in der eigenen Praxis durchführen zu können. Welche Art von Gruppe möchte ich anbieten? Wie plane und organisiere ich eine solche Gruppe? Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten? Wann stelle ich bei meinen Patient*innen die Indikation für Gruppentherapie? Wie kann ich sie motivieren? Wie dokumentiere ich meine Behandlung? Das Seminar richtet sich an Therapeut*innen, die gerne Gruppentherapie im ambulanten Setting anbieten wollen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.



C. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (KJ-TP-GR)

KJ-TP-GR 2026

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Rebecca Hirschmann
- 04.-05.07.2026

Geschichte der psychodynamischen Gruppentherapie

Dieses Seminar bietet einen Einstieg in die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen. Im Zentrum stehen gruppenanalytische Grundkonzepte und Begriffe (Foulkes, Göttinger Modell, Yalom), die Entwicklung der psychodynamischen Gruppentherapie sowie zentrale Wirkfaktoren. Anhand theoretischer und praxisnaher Impulse wird die Indikationsstellung für Gruppenbehandlungen reflektiert und die Bedeutung gruppenspezifischer Prozesse für Kinder und Jugendliche herausgearbeitet.

Praxis der Gruppentherapie

- Rebecca Hirschmann
- 17.-18.10.2026

Dieses Seminar widmet sich den praxisrelevanten Aspekten der Gruppenbehandlung: Beginn und Aufbau einer neuen Gruppe, formale und strukturelle Rahmenbedingungen, Gruppenzusammenstellung und Vorbereitung. Im Fokus stehen außerdem dynamische Gruppenprozesse, Übertragung und Gegenübertragung, Abwehrmechanismen, Regression sowie die Entwicklung von Gruppenkohäsion als zentralem Wirkfaktor. Die Rolle der Leitung und Haltung der Therapeut*in wird reflektiert und praktisch geübt.

Kasuistik

- Rebecca Hirschmann
- 05.-06.12.2026

Das dritte Seminar bietet Raum für die praxisnahe Auseinandersetzung mit der Gruppenarbeit. Ein ‚Werkzeugkoffer‘ mit methodischer Vielfalt wird vorgestellt, um herausfordernde Situationen im Gruppenprozess zu erkennen und konstruktiv zu nutzen. Die Teilnehmenden bringen eigene Fälle und Erfahrungen ein. Zudem werden praxisrelevante Fragen zur Dokumentation und Abrechnung besprochen.



D. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR ERWACHSENE (VT-GR)

VT-GR 2026

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**
- Dr. Michael Marwitz
- 09.-10.05.2026

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie, Grundlagen für Gruppenspsychologie/Gruppenarbeit

Es wird zunächst ein praxisnaher Überblick über die Grundlagen der Gruppentherapie gegeben, insbesondere wird auf die unterschiedlichen verhaltenstherapeutischen Konzepte eingegangen. Daran anknüpfend werden die Aufgaben der Gruppenleiterin/des Gruppeneiters in Abhängigkeit von den jeweiligen Therapiephasen erarbeitet und entsprechende Basisfertigkeiten eingeübt (z. B. bzgl. Strukturierung, Selbstöffnung usw.). Ausgehend von einem Modell zur Steuerung des gruppentherapeutischen Prozesses werden dann bewährte Interventionen vorgestellt und eingeübt, die eine Aktivierung gruppentherapeutischer Wirkfaktoren (u.a. Kohäsion, Offenheit usw.) ermöglichen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Literatur: Marwitz, M. (2025). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Zielorientiertes gruppentherapeutisches Handeln bei komplexen Anliegen

- Dr. Michael Marwitz
- 18.-19.07.2026

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Fertigkeiten für das zielorientierte Bearbeiten eines Anliegens mit einer Fokuspatient*in („Einzeltherapie in und mit der Gruppe“ sensu Fiedler). Anhand vorgegebener Fälle und Fallbeispielen der TN wird ein mehrstufiges Vorgehen gezeigt, das eine konstruktive Bearbeitung durch geeignete Interventionen gewährleisten soll. Die in diesem Zusammenhang vorgestellte Methode orientiert sich am Problemlöseparadigma der VT, ergänzt jedoch um emotionspsychologische Komponenten. Ziel ist es, den TN Möglichkeiten zu vermitteln, unterschiedliche Anliegen der Fokuspatient*in in differenzierter Weise aufzugreifen und unter Einbezug der Gruppe durch Skulpturarbeit, Rollenspiele u.a.m. zu bearbeiten. Literatur: Marwitz, M. (2025). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Praxis der Gruppentherapie

- Dr. Michael Marwitz
- 26.-27.09.2026

In dem dritten Kurs der Veranstaltungsreihe sollen zunächst die Voraussetzung für die Durchführung der Anliegenorientierten Verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie (AVG) im Überblick vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt jedoch auf dem Umgang mit schwierigen und unvorhersehbaren Gruppensituationen, im Verlauf derer es zu einer Intensivierung von gruppendynamischen Prozessen kommt. Hierzu gehören beispielsweise Situationen, in denen Gruppenteilnehmer*innen intensive Affekte zeigen und ausagieren, der/die Gruppenleiter/in kritisiert oder abgewertet wird, ein Gruppenmitglied ohne Vorankündigung die Gruppentherapie beendet oder sich im Verlauf einer Gruppentherapie suizidiert. Des Weiteren wird auf die Beziehungsgestaltung mit interaktionellen problematischen Gruppenmitgliedern (z.B. narzisstischen Patient*innen) eingegangen. Davon ausgehend sollen auch unterschiedliche Arten von Gruppenkonflikten vorgestellt und der therapeutisch konstruktive Umgang mit ihnen aufgezeigt und praktisch eingeübt werden. Literatur: Marwitz, M. (2025). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.



VT-GR 2026-Sulz

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

- 27.-31.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- 04.08.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 11.08.2026, 18:00-21:00 Uhr 

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie-Zusatzqualifikation

Nach einem Blick in die Psychologie der Gruppe erarbeiten wir uns die Grundlagen der Gruppentherapie. Sie finden sich in einer dreifachen Rolle wieder: einmal als Gruppenmitglied, einmal als Gruppenleiter*in und ein drittes Mal als Beobachter*in, der/m aus der „Vogelperspektive“ sehr Wichtiges auffällt. Im geschützten Raum der Kleingruppe werden Sie zudem sich selbst erfahren – was die Gruppe mit Ihnen macht und wie Sie, ohne es zu wollen, auf die Gruppe einwirken. Den roten Faden des Ablaufs der Gruppenprozesse bildet dabei die Emotions- und Mentalisierungsfördernde Gruppen-Verhaltenstherapie. Das Manual EMVT-G erhalten Sie kostenlos als Arbeitsbuch für den Kurs und Ihre späteren Gruppenleitungen. Sie erleben so, wie in kurzer Zeit Vertrauen und Bindungssicherheit entstehen. In der Gruppe wird erlebt, wie bisher verbotene Gefühle und Verhaltensweisen zugänglich werden. Sie lernen, mit Emotion Tracking den Therapieprozess so zu führen, dass zentrale Bedürfnisse wieder befriedigt werden können. Und Sie leiten die Gruppe so, dass zunächst mit Wut, bald aber mit Ärger und Willensstärke Selbstwirksamkeit erreicht wird. Sie können erproben, wie Sie metakognitives (mentales) Verständnis bei den Gruppenmitgliedern erzeugen können. Nicht zuletzt ist die Ausbildungswoche eine Schulung in Empathie und Mitgefühl – sei es als Gruppenmitglied oder als Gruppenleiter*in. Literatur: Sie können das Themenheft GRUPPENTHERAPIE kostenlos herunterladen: Zeitschrift Psychotherapie 1-2019_indb . Das 200-seitige Gruppentherapie-Manual erhalten Sie als pdf 4 Wochen vor der Ausbildung. Zudem ist zur Vorbereitung sehr empfehlenswert: Sulz, S. (2021). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT. Gießen: Psychosozial-Verlag.



VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR ERWACHSENE für Psychotherapeutinnen in Weiterbildung

VT-GR 26.01-PtW

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- David Lechner
- 10.04.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 11.04.2026, 09:00-17:00 Uhr

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie in der Praxis – Grundlagen und schwierige Therapiesituationen

Gruppentherapie bietet ein enormes therapeutisches Potenzial, stellt aber auch besondere Anforderungen an die Gruppenleiterin. In diesem praxisorientierten Seminar erhalten Sie einen kompakten Überblick über die verhaltenstherapeutischen Grundlagen und zentrale Wirkfaktoren erfolgreicher Gruppentherapie. Sie lernen, wie Sie durch Ihr Leiterverhalten ein unterstützendes Gruppenklima fördern können und übernehmen in einem realitätsnahen Übungssetting selbst die Rolle der Gruppenleiterin. Dabei trainieren Sie den souveränen Umgang mit herausfordernden Gruppensituationen – etwa bei Panikattacken oder Konflikten in der Gruppe. Ziel ist es, Ihre Handlungssicherheit zu stärken und Ihre therapeutische Rolle weiterzuentwickeln.

VT-GR 26.02-PtW

- 08.05.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 09.05.2026, 09:00-17:00 Uhr

Erfahrungsraum Gruppe

Das Seminar bietet einen lebendigen Einblick in die Grundlagen und Anwendung von Gruppentherapie. Wie können therapeutische Gruppen sinnvoll zusammengestellt werden? Welche Risiken und Nebenwirkungen birgt eine Gruppentherapie? Wie gehe ich als Gruppenleiterin mit kritischen Ereignissen, wie Therapieabbrüchen um? Auf diese und andere Fragen werden Antworten gefunden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf Selbsterfahrung: Sie leiten gruppentherapeutische Interventionen wie Achtsamkeitsübungen oder Rollenspiele an, erhalten Feedback und erleben zugleich als Gruppenmitglied, wie sich therapeutische Prozesse anfühlen – ein Perspektivwechsel, der Empathie fördert und die eigene therapeutische Haltung stärkt.

VT-GR 26.03-PtW

- 09.04.2027, 18:00-21:00 Uhr 
- 10.04.2027, 09:00-17:00 Uhr

Gruppenformate in der psychotherapeutischen Praxis 1 – Selbstwertgruppe, Skills-Training, SKT

Gruppenformate wie die Selbstwertgruppe, DBT-Skillsgruppe oder das Soziale Kompetenztraining gehören mittlerweile zum festen Repertoire des verhaltenstherapeutischen Arbeitens im ambulanten und stationären Setting. In diesem Seminar erhalten Sie eine praxisnahe Einführung in die Konzeption, Struktur und Durchführung solcher themenzentrierten Gruppen. Sie lernen, wie Sie Gruppenprozesse zielgerichtet moderieren und typische Fallstricke sicher meistern. Ziel ist es, Sie dazu zu befähigen, solche Gruppenformate eigenständig und mit fachlicher Sicherheit umzusetzen.

VT-GR 26.04-PtW

- 14.05.2027, 18:00-21:00 Uhr 
- 15.05.2027, 09:00-17:00 Uhr

Gruppenformate in der psychotherapeutischen Praxis 2 – Grundversorgungs- und offene Gruppen

Grundversorgungsgruppen bieten einen niedrigschwelligen Einstieg in die psychotherapeutische Versorgung und richten sich an Patient*innen mit heterogenen Störungsbildern. Sie zielen auf Stabilisierung, Orientierung und Aktivierung ab – und erfordern eine strukturierte, ressourcenorientierte Vorgehensweise seitens der Gruppenleitung. Offene Gruppen hingegen stellen besondere Anforderungen an Flexibilität, Rollenklarheit und die Fähigkeit, auch in dynamischen Gruppenprozessen therapeutisch präsent zu bleiben. In diesem Seminar lernen Sie, beide Formate professionell zu gestalten. Praxisnahe Übungen und kollegiale Rückmeldungen stärken Ihre Sicherheit und Handlungskompetenz.



E. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (KJ-VT-GR)

VT-KJ-GR 2026

- Immatrikuliert 945 €
- Gast 1.065 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Mit der KJ-Gruppentherapie-Zusatzqualifikation (VT), die nicht obligatorischer Bestandteil der staatlichen Ausbildung ist, werden Kinder- und Jugendlichen therapeutischen Möglichkeiten eröffnet, die das Einzelsetting maßgeblich erweitern können: So kann der Mikrokosmos „Gruppe“ Kinder und Jugendliche in ihrem Erleben und Verhalten im Kontakt zu Gleichaltrigen zusätzlich auf eine entwicklungsförderliche Weise unterstützen.

Gruppentherapie für Kinder

- Dr. Marion Schmitman, gen. Pothmann
- 21.-22.02.2026

Gruppentherapie erfrischt den therapeutischen Alltag und bietet Kindern vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Damit die Herausforderung, eine Gruppe gut zu führen gelingt, und die Therapie für alle Beteiligten zu einer wertvollen Erfahrung wird, werden in diesem Grundlagenseminar Elemente zur Gestaltung von Gruppentherapien vorgestellt und erarbeitet. In einer zweiten Phase werden konkrete Elemente und spezifische Gruppenübungen kennengelernt und praktisch erprobt. Das Seminar soll die TN in die Lage versetzen, Gruppen für Kinder zu planen, den Rahmen der einzelnen Gruppenstunden sinnvoll zu gestalten und abhängig von Indikation und Ziel der Gruppe, Ideen für Inhalte und Übungen zu entwickeln und diese umzusetzen.

Gruppe hilft! – verhaltenstherapeutische Gruppentherapie mit Jugendlichen

- Dr. Sandra Peukert
- 25.-26.04.2026

Gruppentherapie hilft! Vermittelt wird ein Gruppentherapiekonzept für Jugendliche im Umfang von 12-15 Stunden à 90 Minuten, das sowohl in offener als auch geschlossener Gruppenkonstellation angewandt werden kann. Themenschwerpunkte sind „Ich und die Gruppe“, „Ressourcenarbeit, Zukunft und Werte“, „Umgang mit Bedürfnissen und Gefühlen“, „Kommunikation“, „Familie, Peer und Schule“. Im Workshop bekommen die TN nicht nur die einzelnen Bausteine vermittelt, sondern lernen diese auch praktisch in ihrer therapeutischen Arbeit anzuwenden. Ausgestattet mit Wissen und Material für eine störungsübergreifende Gruppentherapie kann's dann los gehen! „Die Gruppe hat begonnen ...“ Lit.: Sedlacek, F., Peukert, S. & Richter-Benedikt, A. (2018): Praxisbuch Strategische Jugendlichen-therapie (SJT) bei internalisierenden Störungen. Einzel- und Gruppentherapie, psychotherapeutische Eltern- und Familienarbeit, CIP Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Schematherapeutische bedürfnisorientierte (Eltern-) Gruppen

- Dr. Marion Schmitman, gen. Pothmann
- 21.-22.11.2026

Der erlebnisorientierte emotionsevozierende Ansatz der Schematherapie bietet eine gute bedürfnisorientierte Grundlage für gewinnbringende kreative therapeutische Arbeit mit Kinder- Jugend und Elterngruppen. Nach einer Einführung in die Grundlagen schematherapeutischer Gruppen für Eltern und Angehörige werden verschiedene Interventionen modellhaft demonstriert und in Kleingruppen praktisch erprobt.



4.3 Kinder- und Jugendlichen-Zusatzqualifikationen

A. TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

LEITUNG DER TIEFEN- PSYCHOLOGISCHEN KINDER- UND JUGENDABTEILUNG

- Nadine Knab
Tel +49 89 13079348
nadine.knab@kirinus.de

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

- Goranka Ferger
Tel +49 89 13079347
goranka.ferger@kirinus.de

Zusatzqualifikation in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie für Diplom- bzw. Master-Psychologinnen und Ärztinnen

Wer bereits die Approbation für die Erwachsenentherapie hat oder diese im Rahmen einer Ausbildung an einem staatlich anerkannten Institut erwerben wird, kann statt einer 3- bis 5-jährigen Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin eine zeitlich deutlich begrenzte KJ-Zusatzqualifikation nach KV Kriterien erwerben. Für diese Zusatzqualifikation ist kein Praktikum in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik erforderlich! Es sind mindestens 200 Theoriestunden und die Behandlung von mind. 3 Patientinnen (davon höchstens 1 Jugendliche), mit mind. 200 Therapiestunden (1 LZT und 1 KZT erforderlich) sowie mind. 50 Stunden Supervision nachzuweisen. Ein Teil der Theoriestunden sollte durch kontinuierlichen Besuch der Kasuistik Kinder- und Jugendlichentherapie abgedeckt werden. Die Absolvierung dieser Zusatzqualifikation führt zusammen mit den eigenen Behandlungen unter Supervision zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen eine Kassenzulassung für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zu bekommen.

Grundsätzlich besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit einer Doppelapprobation (E und KJ). Angesichts des neuen Psychotherapeutengesetzes (gemäß § 27 Abs. 2 vom 1. September 2020) ist diese bis zum 1. September 2032 befristet. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt muss die Doppelapprobation vollständig absolviert worden sein.

Auch geeignet für Ärztinnen in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie, sofern zuvor tiefenpsychologische Grundlagenkurse besucht wurden (siehe dieses Programmheft).

Diese Zusatzqualifikation gilt ausschließlich für Psychologische Psychotherapeutinnen die nach altem Recht die Ausbildung absolvieren bzw. absolviert haben. In der neuen Weiterbildungsordnung (WBO) existiert diese Form der Zusatzqualifikation nicht mehr. Dort wird die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie als eigenständiges Gebiet erworben. Die Abrechnungsmöglichkeit ergibt sich dann aus der abgeschlossenen Gebietsweiterbildung. Wer sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche behandeln möchte, kann nach Absolvierung des ersten Gebietes eine zweite Weiterbildung (zweites Fachgebiet) anschließen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unser Ausbildungsbüro.



Empfohlene Kurse 2026 für die Kinder- und Jugendlichen-Zusatzqualifikation Tiefenpsychologisch fundiert

15.01.2026	Kindheitstraumatisierung und ihre Folgen – Zur Behandlung von komplex traumatisierten Patientinnen und Patienten
24.-25.01.2026	Von der Psychopathologie zur Diagnose nach ICD-10/MAS
15.02.2026	Selbstverletzendes Verhalten/ Suizidalität
01.03.2026	Wie gelingt Videotherapie
25.-26.04.2026	Essstörungen
09.05.2026	„Theater des Körpers“ – Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen
13.-14.06.2026	Depression im Kindes- Jugendalter
20.-21.06.2026	Entwicklungspsychologie frühe Kindheit-Adoleszenz (Überblick)
27.-28.06.2026	Nicht „Was“ sondern „Wie“. Ressourcen des Unbewussten im nonverbalen Erfahrungsraum
01.07.2026	Unterschiede zwischen ICD-10 und ICD-11 in der KJP
25.-26.07.2026	Im Dialog mit plastischem Material zu sich selbst finden – Plastisches Gestalten in der KJP (Teil 1)
26.-27.09.2026	Im Dialog mit plastischem Material zu sich selbst finden – Plastisches Gestalten in der KJP (Teil 2)
12.11.2026	Katathym-imaginative Psychotherapie
14.-15.11.2026	Standardisierte Testverfahren
22.11.2026	KTS (zu Elternarbeit)
18.-19.12.2026	Projektive Verfahren
3 einzelne KTS Tage als Block	Kasuistik-Kurs (verpflichtend) Termine: goranka.ferger@kirinus.de



B. VERHALTENSTHERAPEUTISCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

KJ-VT 2026/27

START

- April 2026

DAUER

- 1,5 Jahre (12,5 Wochenenden)

LEITUNG DER VERHALTENSTHERAPEUTISCHEN KINDER- UND JUGENDABTEILUNG

- Dr. Annette Richter-Benedikt

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

- Katja Walter
Tel +49 89 13079346
katja.walter@kirinus.de
- kirinus.de/akademie/
kj-zusatzqualifikation

Online-Informationsveranstaltung zur KJ-Zusatzqualifikation

- 19.10.2026
- 18:30-20:00 Uhr

BEWERBUNG

- Lebenslauf, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Motivationsschreiben

KOSTEN*

- 3.750 €
zahlbar per Rechnung pro Seminar
(eintägige Seminare 150 €,
zweitägige Seminare 300 €)
- Immatrikulation 60 €

Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapie-Zusatzqualifikation für Diplom- bzw. Master- Psychologinnen und Ärztinnen (200 Stunden), zugleich Nachqualifikation

Wer bereits die Approbation für die Erwachsenen-Verhaltenstherapie hat oder diese im Rahmen einer Ausbildung an einem staatlich anerkannten Institut erwerben wird, kann statt einer 3- bis 5-jährigen Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapeutin eine zeitlich deutlich begrenzte KJ-Zusatzqualifikation erwerben.

Besonders geeignet ist diese Zusatzqualifikation zudem für Ärztinnen, die sich in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie (mit verhaltenstherapeutischer Orientierung) befinden.

Der Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation umfasst 200 Theoriestunden und die Behandlung von mindestens drei Behandlungsfällen (davon mindestens ein Behandlungsfall in Langzeittherapie und mindestens einen Behandlungsfall in Kurzzeittherapie) bei mindestens 200 Therapiestunden unter mindestens 50 Stunden Supervision. Für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation ist kein weiteres Praktikum mehr erforderlich. Die Absolvierung o.g. Anforderungen führt zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen die Behandlung von Kindern und Jugendlichen über die Kasse abzurechnen.

Grundsätzlich besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit einer Doppelapprobation (E und KJ). Angesichts des neuen Psychotherapeutengesetzes (gemäß § 27 Abs. 2 vom 1. September 2020) ist diese bis zum 1. September 2032 befristet. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt muss die Doppelapprobation vollständig absolviert worden sein.

Die KIRINUS CIP Akademie bietet für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation die 200-stündige Theorievermittlung im 2-Jahres-Rhythmus an.

Diese Zusatzqualifikation gilt ausschließlich für Psychologische Psychotherapeutinnen die nach altem Recht die Ausbildung absolvieren bzw. absolviert haben. In der neuen Weiterbildungsordnung (WBO) existiert diese Form der Zusatzqualifikation nicht mehr. Dort wird die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie als eigenständiges Gebiet erworben. Die Abrechnungsmöglichkeit ergibt sich dann aus der abgeschlossenen Gebietsweiterbildung. Wer sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche behandeln möchte, kann nach Absolvierung des ersten Gebietes eine zweite Weiterbildung (zweites Fachgebiet) anschließen. Bei Interesse hierfür wenden Sie sich bitte an katja.walter@kirinus.de



KJ-VT Zusatz-Curriculum 2026/27*

18.04.2026	Fallkonzeption und Fallbericht
16.-17.05.2026	Einführung in die Kinder- und Jugendlichen-VT
27.06.2026	MAS-Diagnostik für psych. Störungen des KJ-Alters nach ICD-10
28.06.2026	Enuresis, Enkopresis und Depression
25.-26.07.2026	Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen
30.-31.10.2026	Entwicklungsstörungen im Kleinkind- und Säuglingsalter
21.-22.11.2026	Störungen des Sozialverhaltens
11.-12.12.2026	Kindersprache: „Spiel“ – Mitreden können als Therapeut*in
16.-17.01.2027	Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter
20.-21.02.2027	Kreative Methoden in der Kinder- und Jugendlichen-VT
13.-14.03.2027	Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen
10.-11.04.2027	Feeling®-Seen
05.-06.06.2027	VT der Traumafolgestörung im Kinder- und Jugendalter
17.-18.07.2027	Autismus bei Kindern und Jugendlichen

5

Ärztliche Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung

Die KIRINUS CIP Akademie bietet ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm zu tiefenpsychologisch fundierten, systemischen und verhaltenstherapeutischen Themen. Durch unseren integrativen Ansatz legen wir besonderen Wert auf aktuelle, methodenübergreifende, wissenschaftlich fundierte Inhalte und Verfahren. Unser freies Kursprogramm (ab Kapitel 1.1) umfasst Seminare über Basisfertigkeiten der therapeutischen Praxis, störungsspezifische Therapieansätze und innovative Methoden.

Durch Fortbildungsreihen (siehe Kap. 3), unter anderem in Bereichen der Pesso-Therapie, ACT- und Schema-Therapie können Sie Ihre Expertise erweitern, und zahlreiche Zusatzqualifikationen (siehe Kap. 4) wie z. B. Entspannungsverfahren, Gruppentherapie oder die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie Zusatzqualifikation erlangen.

Für alle Kurse und Kursreihen werden Fortbildungspunkte bei der BLÄK oder der Bayerischen Landeskammer der psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Bayern (PTK Bayern) beantragt (siehe kirinus.de/akademie/faq).

Hinweis: Die Kursorte sind nur angegeben, sofern die Workshops extern und nicht in KIRINUS-Gruppenräumen stattfinden.

Grundbausteine für die Weiterbildung

Die KIRINUS CIP Akademie ist ein von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Weiterbildung zur Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie die
- Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Wir bieten die von der BLÄK geforderten Weiterbildungsinhalte in den Grundorientierungen Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung 2004 sowie der neuen Weiterbildungsordnung (WBO 2021) in der Fassung 2023 (siehe blaek.de).

WICHTIG

Bitte informieren Sie sich, welche der beiden Weiterbildungsordnungen für Sie zutrifft und beachten Sie die geltenden Übergangsbestimmungen für Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen (siehe blaek.de)!

Die Weiterbildung findet überwiegend in Form von Block- oder Wochenend-Seminaren (berufsbegleitend) statt.

Sie können als Gast einzelne Kurse belegen oder sich zur regelmäßigen Fortbildung bei der KIRINUS CIP Akademie immatrikulieren und so von ermäßigten Kursgebühren profitieren. Für die Belegung mancher Seminare ist eine Immatrikulation verpflichtend (z. B. Selbsterfahrung, IFA, etc.). Sie finden neue, aber auch bewährte Seminarthemen, die wir zum Teil sowohl in Präsenz-, als auch im Onlineformat anbieten. Zusätzlich haben wir unser Angebot durch kurzformatige Web Seminare erweitert.

Seit 10/2020 ist die KIRINUS CIP Akademie für das Grundverfahren Verhaltenstherapie von der Schweizer Psychotherapiekommission SKWF, einem Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) als Weiterbildungsstätte für die Weiterbildung Psychotherapie im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie anerkannt.



Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Klinikintern nicht vermittelbare Bausteine der Facharzt-Weiterbildung können an der KIRINUS CIP Akademie belegt und von der BLÄK angerechnet werden.

Dies können sein:

- Theorie-Seminare
- IFA-Gruppe (Verhaltenstherapie)
- Selbsterfahrung (in der Gruppe)
- Entspannungsverfahren (Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training, Hypnose)

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet zentrale Bausteine zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie nach den Weiterbildungsrichtlinien der Bayerischen Landesärztekammer.

Die gesamte Weiterbildung erstreckt sich berufsbegleitend erfahrungsgemäß über mindestens drei Jahre.

EMPFEHLUNG FÜR DEN ZEITLICHEN AUFBAU

1. und 2. Jahr: Selbsterfahrung und Theorie im Grundverfahren, ggf. Psychiatrisches Fallseminar
2. und 3. Jahr: Ausbildungs-Psychotherapien unter Supervision (Grundlagen), ggf. Psychiatrisches Fallseminar; Entspannungsverfahren (z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation oder Hypnose); Kasuistisch-technisches Fallseminar; Balint- (TP) oder IFA-Gruppe (VT)
3. Jahr: Theorie im Grundverfahren und den weiteren Verfahren (psychodynamische/tiefenpsychologische, systemische und verhaltenstherapeutische Konzepte zur Ätiologie und Behandlung)

WEITERE INFOS UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE SEMINARBELEGUNG

- Leitfaden Zusatzbezeichnung PT
- Seminarempfehlungen VT 2026
- Seminarempfehlungen TP 2026

Sie haben die Möglichkeit, über unsere Ausbildungsambulanz Ihre erforderlichen ambulanten psychotherapeutischen Behandlungen durchzuführen. Die Voraussetzungen hierfür entnehmen Sie bitte Kapitel 5.11, siehe Seite 161, und unserem Leitfaden: Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Zusatzbezeichnung Kinder- und Jugendpsychotherapie: Kapitel 4.3, ab Seite 142.

Aktuelle Leitfäden siehe kirinus.de/akademie

Beratung

Für spezielle Fragestellungen stehen wir Ihnen gerne für ein persönliches Beratungsgespräch für folgende Weiterbildungen zur Verfügung:

Fachärztin Kinder- u. Jugendpsychiatrie und PT und Zusatzbezeichnung Kinder- und Jugendpsychotherapie

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Fachärztin Psychosomatische Medizin

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Infos: kirinus.de/akademie



5.1 Basiskurse Verhaltenstherapie

Diese Kurse vermitteln Ihnen kompakt die grundlegenden Inhalte für die Weiterbildung in Verhaltenstherapie. Die Kurse können einzeln gebucht, und auch in der Reihenfolge frei gewählt werden. Inhaltlich entsprechende Kurse finden Sie auch im freien Kursprogramm (ab S. 31).

Für das Grundverfahren „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ sind diese Seminare als verhaltenstherapeutische Konzepte in Ätiologie und Behandlung geeignet.

Unsere Kombi-Kurse verbinden optimal die Vorteile von Online- und Präsenz-Teilnahme und bieten so eine flexible und praxisnahe Aus-, Fort- und Weiterbildung. Unter der Woche finden vier Unterrichtseinheiten am Abend statt – online via Zoom. Diese Einheiten vermitteln kompakt die notwendigen theoretischen Grundlagen. Am jeweiligen Samstag folgt jeweils eine Präsenzveranstaltung mit acht Unterrichtseinheiten. Hier wird das Gelernte in Kleingruppenarbeit unmittelbar in die Praxis umgesetzt.

Web 26.02

- 21.01.2026, 18:00-21:00 Uhr 

oder

Web 26.20

- 24.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- Dr. med. Anna-Mareike Parchmann
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe wie das SORK-Schema verständlich gemacht. Anhand klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt und praktisch erprobt. Durch interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, wird das Seminar abwechslungsreich und anschaulich. Das Ziel der Referentin ist es viel Sicherheit in der Anwendung dieses zentralen Anteils verhaltenstherapeutischen Arbeitens zu vermitteln. Lit.: Sulz (2017). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.01-A

- 05.02.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 07.02.2026, 09:00-17:00 Uhr

oder

Basis-SBT 26.01-B

- 09.07.2026, 18:00-21:00 Uhr 
- 11.07.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Dr. med. Julia Popp
- Immatrikuliert 300 €
- Gast 345 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzept (VT)

Fangen wir doch gleich an! Wie spreche ich mit meinem Patienten? Was für ein Mensch ist er? Was braucht er – von mir und anderen? Was fürchtet er und wie geht er mit seiner Angst um? Welche Kindheitserfahrungen haben ihn zum heutigen Menschen gemacht? Und weshalb hat er Symptome gebildet anstatt sich zu wehren? Wie helfen wir ihm das zu verstehen? Welche Änderungsschritte ermöglichen wir ihm auf seinem Weg zur Gesundheit? Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien, Psychosozial-Verlag, Gießen. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Basis-SBT 26.02-A

- 06.03.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 07.03.2026, 09:00-17:00 Uhr
- oder

Basis-SBT 26.02-B

- 18.09.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 19.09.2026, 09:00-17:00 Uhr
-
- Dr. Christina Lohr-Berger
 - Immatrikuliert 300 €
 - Gast 345 €

Die Erhebung der Überlebensregel und weitere erlebnisorientierte Interventionen in der SBT (VT)

Menschliches Verhalten dient der Erfüllung zentraler Bedürfnisse und hilft zentraler Ängste zu vermeiden. Wir möchten uns z. B. sicher und geborgen fühlen oder uns als kompetent erleben, auf der anderen Seite wollen wir z. B. Ausgrenzung oder Abwertung vermeiden. Die SBT bezeichnet die kognitiv-affektive Essenz dieser biografischen Lernprozesse als Überlebensregel. Sie wird zunächst automatisch mit ins Erwachsenenleben übernommen, kann aber angesichts sich verändernder Lebensumstände dysfunktional werden und Symptome erzeugen. Ziel des Seminars ist es, das Erheben und das Arbeiten mit der Überlebensregel anhand von konkreten Übungen zu demonstrieren und in Kleingruppen zu vermitteln. Sie lernen zudem weitere erlebnisorientierte Interventionen anzuwenden, um z. B. mit Hilfe der Reaktionskette Primäremotionen aufzuspüren. Dadurch unterstützen Sie die Patient*innen ihre Kernthemen aufzudecken, zu akzeptieren und nachhaltig zu verändern. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.05

- 23.04.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 25.04.2026, 09:00-17:00 Uhr
-
- Dominik Kretschmer
 - Immatrikuliert 300 €
 - Gast 345 €

Nichts ist so beständig wie der Wandel – Der psychotherapeutische Prozess (VT)

Psychotherapie ist ein lebendiger Prozess und seine Beachtung ist entscheidend für den Verlauf einer Therapie, darüber sind sich alle Verfahren und alle Schulen einig. Doch wie verläuft dieser Prozess und wie lässt er sich gestalten? Welche sind die zentralen Variablen und was sind Hürden? In diesem Seminar soll der Therapieprozess als dynamisches, aber durchaus regelhaftes Element der Psychotherapie zunächst theoretisch beleuchtet und anschließend praktisch erfahren werden. Neben dem allgemeinen Therapieprozess und entsprechenden Modellen werden spezielle Aspekte und Herausforderungen im Hinblick auf verschiedene Störungsbilder, aber auch verschiedene Settings vorgestellt und diskutiert. Insbesondere am zweiten Tag werden wir in Gruppenarbeiten und Rollenspielen anhand von Fallbeispielen relevante Konstellationen üben und kritisch reflektieren. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

Basis-SBT 26.06-A

- 09.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 13.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- oder

Basis-SBT 26.06-B

- 13.10.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 17.10.2026, 09:00-17:00 Uhr
-
- Bettina Güntner
 - Immatrikuliert 300 €
 - Gast 345 €

Behandlung von Depressionen (VT)

Im Kurs werden zunächst klassische Interventionen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung depressiver Erkrankungen vorgestellt. Hierzu gehören Aktivitätsaufbau, kognitive Umstrukturierung, Umgang mit Grübeln, Stärkung des Selbstwerts sowie Rückfallprophylaxe. Außerdem werden die bekanntesten Störungsmodelle zur Entwicklung depressiver Erkrankungen vorgestellt und Techniken zur Erarbeitung dieser Störungsmodelle mit Patienten besprochen. Im zweiten Teil des Seminars werden Interventionen aus der dritten Welle der Verhaltenstherapie vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Strategisch-Behavioralen Therapie, die insbesondere darauf abzielt, hinter der depressiven Stimmung liegende Gefühle und damit einhergehende Bedürfnisfrustrationen herauszuarbeiten und alternative Strategien zum Umgang damit zu finden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



Basis-SBT 26.07-A

- 19.06.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 20.06.2026, 09:00-17:00 Uhr
- oder

Basis-SBT 26.07-B

- 06.11.2026, 18:00-21:00 Uhr 
 - 07.11.2026, 09:00-17:00 Uhr
- Monika Maria Hudler
 - Immatrikuliert 300 €
 - Gast 345 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien (VT)

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.



5.2 Blockkurse Verhaltenstherapie

Für Ärztinnen in der Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und dem Zusatztitel Psychotherapie

Auch in 2026 bieten wir erneut ein Curriculum in Blockform für die Weiterbildung im Grundverfahren Verhaltenstherapie an. Die Blöcke A und B decken die geforderten 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie im Grundverfahren VT nach den BLÄK-Richtlinien für den FA Psychiatrie und Psychotherapie ab.

Die für den Zusatztitel Psychotherapie benötigten weiteren 40 Stunden können aus dem freien Kursprogramm gebucht werden (s.a. Leitfaden PT 2026). Voraussetzung für den Besuch von Block B sind Kenntnisse in den Grundlagen der Verhaltenstherapie. Lit: Sulz: Gute Verhaltenstherapie. Band 1 und Band 2, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Beide Blockseminare sind praktisch orientiert und erfordern die aktive Mitarbeit der TN.

Alle Veranstaltungen finden direkt in Dießen am Ammersee statt. Den Gästen des Hotels steht ein hauseigenes Seegrundstück mit direktem Zugang zum Ammersee zur Verfügung, welches innerhalb von fünf Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Darüber hinaus gibt es einen sehr schönen Wellnessbereich. (ammerseehaeuser.de)

VT Block A 2026

- Dr. med. Philipp Fiessinger
Dr. med. Julia Popp
PD Dr. Dr. Matthias Reinhard
- Ammerseehäuser
Ringstr. 52
86911 Dießen am Ammersee
- 03.-08.05.2026
- 1.090 €
bei Einzelbuchung
- 1.990 €
bei Belegung beider Blöcke
(A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale*
(Die Tagungspauschale beinhaltet:
Mittagessen, Wasser im Raum,
Vormittagsimbiss und
Kaffee & Kuchen)
- Evtl. Übernachtung erfolgt
in Eigenregie*

Grundlagen der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

Einführung

Team

Entwicklung

Dr. med. Philipp Fiessinger | Dr. med. Julia Popp

Tag 2 | 09:00-17:30 Uhr

Lerntheorien

Dr. med. Julia Popp

Neuropsychotherapie, Emotionen, Symptombildung

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 3 | 09:00-17:30 Uhr

Persönlichkeitspsychologie & Persönlichkeitsstörungen

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 4 | 09:00-17:30 Uhr

Gruppen

Dr. med. Julia Popp

Motivationspsychologie

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 5 | 09:00-17:30 Uhr

Psychodynamische Ansätze

Dr. med. Julia Popp

Partnerschaft, Familie & Sexualität

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 6 | 09:00-13:00 Uhr

Von der Theorie zur Praxis

Dr. med. Philipp Fiessinger

Abschluss

Team

* Die aktuell geltenden Preise für die Tagungspauschale und Übernachtungskosten finden Sie unter ammerseehaeuser.de/tagung/preise. Das Veranstaltungshaus (Ammerseehäuser) behält sich Preisanpassungen vor.



VT Block B 2026

- Dr. med. Philipp Fiessinger
Dr. med. Julia Popp
PD Dr. Dr. Matthias Reinhard
- Ammerseehäuser
Ringstr. 52
86911 Dießen am Ammersee
- 11.-16.10.2026
- 1.090 €
bei Einzelbuchung
- 1.990 €
bei Belegung beider Blöcke
(A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale*
(Die Tagungspauschale beinhaltet:
Mittagessen, Wasser im Raum,
Vormittagsimbiss und
Kaffee & Kuchen)
- Evtl. Übernachtung erfolgt
in Eigenregie*

Praxis der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

Einführung

Team

Therapieprozess (Verhaltens- und Bedingungsanalyse, Zielanalyse
und Behandlungsplan)

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 2 | 09:00-17:30 Uhr

Erstgespräch und Befunderhebung, Syndromdiagnose und ICD 10/11
Therapeutische Beziehung, Krisenintervention

Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 3 | 09:00-17:30 Uhr

Alterserkrankungen, Suchterkrankungen, Wertarbeit/ACT,
Motivational Interviewing

Dr. med. Julia Popp

Tag 4 | 09:00-17:30 Uhr

Depression & Angsterkrankungen, Psychosen, Ressourcenanalyse,
Kompetenzaufbau

Dr. med. Julia Popp

Tag 5 | 09:00-17:30 Uhr

Psychosomatik, Persönlichkeits- und Essstörungen, Schmerztherapie,
Kieslerkreis/DBT/Skillstraining

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Tag 6 | 09:00-13:00 Uhr

Schwierige Therapiesituationen

PD Dr. Dr. Matthias Reinhard

Abschluss

Team

* Die aktuell geltenden Preise für die Tagungspauschale und Übernachtungskosten finden Sie unter ammerseehaeuser.de/tagung/preise
Das Veranstaltungshaus (Ammerseehäuser) behält sich Preisanpassungen vor.



5.3 Psychiatrisches Fallseminar

PF 2026

- kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH
Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen
Gabersee 7
83512 Wasserburg am Inn
Konferenzraum
1. OG, Haus 21, Seiteneingang

TERMINE

- 07.-08.02.2026
- 07.-08.03.2026
- 18.-19.04.2026
- 09.-10.05.2026
- 13.-14.06.2026
- 11.-12.07.2026

KOSTEN

- 1.800 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen in der Weiterbildung

„Zusatzbezeichnung Psychotherapie“ (VT, TP, Systemische Therapie), die nicht die erforderlichen Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Untersuchung, Diagnostik, Indikationsstellung und Fallkonzeption nachweisen können.

In Anlehnung an die Richtlinien der aktuellen WBO werden im Kurs Grundlagen der Erstellung eines psychopathologischen Befundes anhand des AMDP-Systems, der psychiatrischen Diagnostik und Klassifikation entsprechend des Kapitels F des ICD-10/11 vermittelt. Ergänzend wird der Einsatz fragenbogengestützter diagnostischer Instrumente diskutiert und praktisch erprobt (Hamilton Depression Scale [HAMD], Montgomery-Asberg-Depression Scale [MADRS], Positive and Negative Syndrome Scale [PANSS], MINI Neuropsychiatric Interview, SCID II, Mini Mental Status Test [MMST]). Neben der Präsentation und Diskussion theoretischer Grundlagen werden von jedem Teilnehmenden Patienten persönlich exploriert und vorgestellt. Das Seminar findet am Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen des Inn-Salzach-Klinikums in Wasserburg / Inn statt.

REFERENTEN

PD Dr. med. Michael Rentrop

Farzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, TFP Therapeut und Supervisor (TFP Institut München, ISTFP), Chefarzt und Leiter des Fachbereichs Klinische Sozialpsychiatrie, KBO-Inn-Salzach- Klinikum Wasserburg, Gabersee 7, 83512 Wasserburg / Inn.

Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 7. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2019; Benkert, Hippus (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 13. Aufl., Springer, 2021.

Dr. med. Dana Tomoiaga

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Oberärztin im Fachbereich Zentrum für Psychose Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am KBO Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg.

Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und DBT. Besondere berufliche Interessen: Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Persönlichkeitsstörungen, Pharmako- und Psychotherapie, Psychoedukation.

Dieter Hagedorn

Funktionsoberarzt im Fachbereich Zentrum für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am KBO Inn-Salzach Klinikum, Leitung der Akut- aufnahmestation, Weiterbildung in kognitiver Verhaltenstherapie. Dozent an der Berufsfachschule für Krankenpflege und im Rahmen der studentischen Ausbildung.

Besondere berufliche Interessen: Psychosen aus dem schizophrenen Formen- kreis, bipolare affektive Störungen, organisch bedingte psychische Erkrankungen.



5.4 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie

Pflichtbaustein im Rahmen der WBO Zusatztitel Psychotherapie

Informationen über Inhalte, Termine und Anmeldung bitte direkt über die Abteilung für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Tel +49 89 130793-49 oder gudrun.roeck@kirinus.de

5.5 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie

Pflichtbaustein im Rahmen der WBO Zusatztitel Psychotherapie

- Dr. med. Maxi Braun
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 370 €
- jeweils 15 UE

In der psychotherapeutischen Arbeit sind neben Empathie und Selbsterfahrung, die Kenntnis von Krankheitsbildern, Störungsmodellen sowie therapeutischen Interventionen wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Therapie. In diesem Kurs werden anhand von Fällen ein vertieftes Fallverständnis, sowie Ansätze zum therapeutischen Handeln erarbeitet. Das Einbringen eigener Fälle aus der therapeutischen Praxis ist Voraussetzung. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

KTS-VT 26.01

- 26.02.2026, 14:00-20:00 Uhr
- 27.02.2026, 09:00-17:00 Uhr

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

KTS-VT 26.02

- 22.10.2026, 14:00-20:00 Uhr
- 23.10.2026, 09:00-17:00 Uhr

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

KTS-VT 27.01

- 14.01.2027, 14:00-20:00 Uhr
- 15.01.2027, 09:00-17:00 Uhr

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

KTS-VT 27.02

- 30.09.2027, 14:00-20:00 Uhr
- 01.10.2027, 09:00-17:00 Uhr

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

5.6 Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie

Die Selbsterfahrung ist grundlegender Bestandteil einer tiefenpsychologisch fundierten Weiterbildung. In einer Selbsterfahrungsgruppe zeigen sich in der Interaktion mit den anderen Gruppenmitgliedern die eigenen psychodynamischen Schwierigkeiten, die in der eigenen Lebensgeschichte begründet sein können. Blinde Flecken werden sichtbar in den multiplen Übertragungsmöglichkeiten, aber auch in den individuellen Abwehrmechanismen. Zur Bewusstmachung und Bearbeitung unbewusster Konflikte wird auch die Körperwahrnehmung als wichtiger Zugangshinweis benutzt. Die Gruppe bildet dabei einen wichtigen Regulativ- und Resonanzkörper, der auffängt und reflektiert und weitere Prozesse anregt und erst einmal spielerische Veränderungen im Schutzraum der Gruppe ermöglicht.

SE-Scherer-Renner

- Dr. med. Regine Scherer-Renner
- Kaiserplatz 11
80803 München-Schwabing
- 4.000 €
zahlbar in 8 Raten à 500 €
- Vorgespräch 100 €

Selbsterfahrungsgruppe 2026 (TP)

Ich plane ab Januar 2026 eine Selbsterfahrungsgruppe mit 8-9 Teilnehmer*innen, die zusammen beginnen und nach 80 Doppelstunden gemeinsam abschließen. Da die Gruppe nur komplett gebucht werden kann, ist sie besonders geeignet für Kolleg*innen, die bereits wissen, dass sie später selber gruppentherapeutisch tätig sein wollen, da eine Voraussetzung hierfür die Teilnahme an 80 Doppelstunden eigener Selbsterfahrung in der Gruppe ist. Die Gruppe findet kontinuierlich wöchentlich montags von 18.30-20.00 statt. Die Konzeption basiert auf der tiefenpsychologisch-psychoanalytischen Behandlungstechnik (z. B. Arbeit mit Träumen) unter Einbeziehung moderner tiefenpsychologischer Entwicklungen in Theorie und Praxis. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein persönliches Vorgespräch.





5.7 Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie

Eine gute Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und -regulation ist eine wichtige Voraussetzung für das psychotherapeutische Arbeiten. In der Selbsterfahrung werden eigene Verhaltens- und Beziehungsmuster, Werte und Ressourcen erarbeitet und reflektiert, Kompetenzen der Beziehungs- und Empathiefähigkeit und der Kommunikation gestärkt. Ziel der Selbsterfahrung soll neben der eigenen Persönlichkeitsentwicklung eine Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als Psychotherapeutin sein.

Bitte haben Sie Verständnis, dass eine direkte Anmeldung nicht möglich ist, da die Platzvergabe nach bestimmten Kriterien erfolgt. Für Ihre Bewerbung mailen Sie uns bitte Ihren Lebenslauf mit Foto, sowie eine Kopie der Approbationsurkunde: cipakademie@kirinus.de

Jede Interessentin erhält nach der vorläufigen Anmeldung einen Termin zu einem Vorgespräch bei der Gruppenleitung. Nach dem Vorgespräch kann eine verbindliche Aufnahme in die Gruppe erfolgen. Für die SE-Gruppe bei Herrn Prof. Sulz finden keine verbindlichen Vorgespräche statt.

Für alle Selbsterfahrungsgruppen werden Fortbildungspunkte beantragt.

SE-Braun

- Dr. med. Maxi Braun
- Praxis Braun
Am Eichert 3
86938 Schondorf
- 05.-08.02.2026
20.-22.03.2026
08.-10.05.2026
19.-21.06.2026
02.-04.10.2026
19.-21.02.2027
- Do/Fr/Sa 09:00-18:00 Uhr
So 09:00-15:30 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 90 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

(Alltags-)Achtsamkeit, Bedürfnis- und Emotionswahrnehmung sowie Selbstmitgefühl dienen als Grundlage für die Selbsterfahrung. Zunächst werden eigene biografische Aspekte mittels klassischer verhaltenstherapeutischer Biografiearbeit herausgearbeitet sowie Selbstanteile anhand eines Modus-Modells im Sinne der Schema-Therapie dargestellt. Emotionsaktivierende und erlebnis-zentrierte Übungen sollen einerseits die Patient*innen-Perspektive vermitteln andererseits das verhaltenstherapeutische Repertoire erweitern. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf der Stärkung emotionaler Kompetenzen und des Selbstwerts. Die zugrunde liegenden Motive für die Berufswahl sollen herausgearbeitet und zum Verhalten im Arbeitsalltag in Bezug gesetzt werden. Die eigene Therapeut*innen-Identität kann weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll das Augenmerk darauf gerichtet werden, wie es gelingen kann, langfristig als Ärzt*in mental gesund zu bleiben, z. B. durch Abgrenzungsübungen, Zeitmanagement und Umgang mit unangenehmen Emotionen wie Schuld, Scham oder Trauer.

SE-Gräff-Rudolph 2026

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- Hochgernstr. 36
83224 Grassau am Chiemsee
- 17.-19.04.2026
03.-05.07.2026
09.-11.10.2026
27.-29.11.2026
19.-21.02.2027
16.-18.04.2027
- je 09:00-17:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 85 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Die eigene Biographie (Lerngeschichte) verstehen und damit die Selbstakzeptanz erhöhen, ist ein erster, notwendiger Schritt, um stabile Veränderungen, mit mehr Lebensqualität, möglich zu machen. Verstehen und Verändern ist ein Ziel in dieser Selbsterfahrung. Dabei lernen wir die Materialien der Strategischen Kurzzeittherapie nach Sulz kennen, um unbewusste, dysfunktional gewordene Muster (Überlebensregel) zu identifizieren und, mit Hilfe der Gruppe, in funktionalere und befriedigendere Lebensregeln zu modifizieren. Dabei erfahren wir viel über die Entwicklung der menschlichen Psyche, deren Oberpläne, Schemata, Ego-States, inneren Teams, usw. Um einen geschützten Rahmen zu gewährleisten, wird nur ein TN pro Klinik aufgenommen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Gießen: Psychosozial-Verlag. Die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.



SE-Kilz 2026

- Dr. med. Tobias Kilz
- München
- 20.-22.11.2026
05.-07.03.2027
18.-20.06.2027
24.-26.09.2027
19.-21.11.2027
- Fr 09:00-18:30 Uhr
Sa 09:00-18:30 Uhr
So 09:00-16:30 Uhr
- 3.995 €
zahlbar in 5 Raten à 799 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 85 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Herzlich willkommen in einer Schutz und Geborgenheit gebenden geschlossenen Selbsterfahrungsgruppe, in der wir gemeinsam liebevoll und wertschätzend der eigenen Lerngeschichte als Voraussetzung der persönlichen Identität verständnisvolle Zuwendung schenken. Selbstbestimmt werden Sie dabei unterstützt, sich im Sinne eines „Werden Sie der/die Sie sind“ möglichst widerspruchsfrei zu Ihren persönlichen Werten und Zielen zu entwickeln. Prägende Lebenserfahrungen, erfüllte oder bisher frustrierte Grundbedürfnisse und die sich daraus ergebenden Werte und Schemata werden gemeinsam erarbeitet und zu hilfreichen Lebensmottos verdichtet. Über die Selbstakzeptanz und Entwicklungsförderung hinaus dienen die angewandten Methoden – hauptsächlich klassisch kognitiver und Ansätzen der dritten Welle folgender Verhaltenstherapie – auch dem Perspektivwechsel in die Betroffenenrolle, in welcher die (umgekehrte) Beziehungserfahrung, auftretende Gefühle (z. B. Ängste und Hoffnungen) sowie hinderliche und förderliche Aspekte reflektiert und zur Entwicklung der eigenen Therapeutenrolle genutzt werden können.

SE-Rudolph 2026

- Dr. med. Bärbel Rudolph
- München
- Kursort für den 3-Tages-Block
im Juli/August:
Seeweg-Nord 1a
86911 Riederau am Ammersee
- 06.-08.03.2026
15.-17.05.2026
31.07.-02.08.2026
11.-13.12.2026
12.-14.03.2027
- Fr 09:00-18:30 Uhr
Sa 09:00-18:30 Uhr
So 09:00-16:30 Uhr
- 3.995 €
zahlbar in 5 Raten à 799 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 90 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

In meiner Selbsterfahrungsgruppe erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm aus klassischer Biografiearbeit, Hilfe zur wertorientierten Persönlichkeitsentwicklung und ressourcenorientierten Ansätzen zur Förderung von Selbstakzeptanz und Selbstmitgefühl. Auch die Auseinandersetzung mit allgemeinen berufsbezogenen Fragen, wie z. B. „Was macht für mich eine gute TherapeutIn aus?“ soll nicht zu kurz kommen. Darüber hinaus wird es viele Möglichkeiten geben, durch das Erleben verschiedener Interventionen aus der modernen Verhaltenstherapie sowohl das eigene therapeutische Repertoire zu erweitern, als auch einen Perspektivwechsel in die Rolle des Patienten zu bekommen. Außerdem werden die Teilnehmer zur Selbstfürsorge angeregt, um langfristig auch gut für die eigene mentale Gesundheit sorgen zu können. Ein Kursblock wird am Ammersee stattfinden mit Kurseinheiten in der freien Natur.



SE-Sulz 2026

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
Ruffinstr. 2 | 1. OG
80637 München
- 19.-21.11.2026
14.-16.01.2027
08.-10.04.2027
22.-24.07.2027
07.-09.10.2027
18.-20.11.2027
- je 09:00-17:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation

SE-Sulz-Kompakt 2026

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
Ruffinstr. 2 | 1. OG
80637 München
- 21.-23.10.2026
- 25 Stunden
- je 09:00-17:00 Uhr
- 666 €

ZIELGRUPPE:

Refresher, Nachholen versäumter oder Ergänzung fehlender Selbsterfahrung (z. B. Ärztinnen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie nach der neuen WBO, Fassung vom 16.01.2021)

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Die Selbsterfahrung folgt einerseits dem Ansatz der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie MVT. Sie geht vom Prinzip der Homöostase als unbewusste Selbstregulation des Menschen aus und schreibt jeglichem Erleben und Verhalten eine strategische Funktion zu. Andererseits ist die Hinzunahme der Emotionen und der emotionsbezogenen Therapiearbeit ein Charakteristikum. Unter Einsatz des Emotion-Tracking wird der Fährte des gegenwärtigen Bewusstseinsprozesses im Fühlen, Denken und körperlichen Reagieren gefolgt, so dass hinter den gewohnheitsmäßigen Verhaltensmustern zentralere Prozesse fassbar werden, die zu einer tiefen Selbsterfahrung führen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt. Gießen: Psychosozial-Verlag; Sulz S. K. D. (2022). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Drei Tage Selbsterfahrung – Persönliche Entwicklung oder Ergänzung fehlender Selbsterfahrung

Nicht nur, wenn Ihnen noch einige wenige Stunden fehlen für die Landesärztekammer oder den Ausbildungsabschluss, sondern auch, wenn es schon ein bisschen her ist und sich in letzter Zeit Belastendes angesammelt hat oder wenn Sie von Ihrer guten Richtung abgekommen sind. Ob Sie nun die Selbsterfahrung bei mir oder woanders gemacht haben, wir können dort anknüpfen, wo Sie aufgehört haben oder dort wo Sie ein bisschen stecken geblieben sind. Aber auch, wenn alles gut läuft und Sie am Anfang einer neuen Ära stehen, oder begreifen wollen, wo Sie angekommen sind oder gerade stehen. Ich mache teils Emotion Tracking inkl. Wut-Arbeit, teils Modus-Arbeit, schaue mit Ihnen den anstehenden Entwicklungsschritte an, aber auch Ihren Weg zu Selbstwirksamkeit und Autonomie einerseits und zu empathischer Kommunikation und Beziehungsgestaltung andererseits. Ganz ohne das Gegensatzpaar Überlebensregel und Erlaubnis gebende Lebensregel werden wir nicht auskommen. Aber das alles quasi auf einer etwas höheren und differenzierteren Stufe, weil Sie ja so viel Eigenes mitbringen. Das Vorgehen orientiert sich zugleich an Peter Fonagys Mentalisierungskonzept – sowohl was die Entwicklung der Mentalisierung mit dem Ergebnis kompetenter Affektregulierung angeht, als auch seine Entwicklungsstufen und die Bildung einer Theorie des Mentalen als Voraussetzung gelingender Empathie. Lit.: Sulz (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2: CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.



SE Körner 2026

- Dr. med Thorsten Körner
- Praxis Körner
An der Prien 14b
83209 Prien
- 08.-10.05.2026
17.-19.07.2026
18.-20.09.2026
13.-15.11.2026
26.-28.02.2027
14.-16.05.2027
- Fr 13:00-19:00 Uhr
Sa 09:00-18:00 Uhr
So 09:00-16:00 Uhr
- 3.996 €
zahlbar in 6 Raten à 666 €
und Immatrikulation
- Vorgespräch 95 €

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie (150 Stunden)

Es ist spannend und herausfordernd, Psychotherapie zu machen, sich dabei menschlich und fachlich weiterzuentwickeln und gut in Balance zu bleiben. Meine Selbsterfahrungsgruppe mit neun Teilnehmer*innen findet in meiner Praxis Prien am Chiemsee statt. Schwerpunkte sind Selbstmanagement, Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung in der Therapie, Reflexion eigener Werte, Gefühle, Bedürfnisse und Reaktionen vor biographischem und beruflichem Hintergrund (Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Perspektivwechsel, Verständnis von Veränderungsprozessen und ihren Grenzen). Je nach Gruppenzusammensetzung Input und Diskussion zu Konzepten der Ätiologie und Behandlung, Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie, Psychologie der Beziehungen und Systeme, Persönlichkeitsthemen, Motivation, Emotion, Kognition, Krankheitsverarbeitung, Bewältigungsstrategien und Salutogenese. Einblicke in ambulante und (teil-) stationäre therapeutische Arbeit im Einzel- und Gruppensetting einschließlich Entspannungsverfahren und achtsamkeitsbasierten Verfahren (Methodenkompetenz).

5.8 Balint-Gruppe (TP)

2026 wird von der KIRINUS CIP Akademie **keine** interne Balint-Gruppe angeboten. Interessenten wenden sich bitte an die BLÄK (www.blaek.de).



5.9 IFA-Gruppe – Interaktionelle Fallarbeit (VT)

IFA 2026

- Dr. med. Christian Ehrig
- je 09:00-17:00 Uhr
- 02.-03.05.2026
18.-19.07.2026
24.-25.10.2026
13.-14.03.2027
05.-06.06.2027
- 1.875 €
zahlbar in 5 Raten à 375 €
und Immatrikulation
- **Nur gemeinsam buchbar!**

IFA-Gruppe (5 Wochenenden à 16 Stunden)

Die Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA-Gruppe) bietet seit über 30 Jahren eine verhaltenstherapeutisch ausgerichtete patientenzentrierte Selbsterfahrung an. Damit ergänzt sie neben dem theoretischen Wissen die praktische Erfahrung und ist in der Weiterbildung zwischen Supervision und Selbsterfahrung platziert. Der theoretische Rahmen hat sich über die Jahrzehnte hinweg weiterentwickelt und die Veränderungen der sogenannten „3. Welle der VT“ mit aufgenommen. Sie geht inhaltlich damit über ähnliche Ansätze in der tiefenpsychologisch ausgerichteten Balintgruppe hinaus. Der Fokus der Gruppenarbeit liegt auf den im beruflichen Alltag ablaufenden schwierigen und oft belastenden Interaktionen zwischen Therapeut*innen und Patient*innen sowie deren Angehörigen. Im geschützten Rahmen der Gruppe entwickelt sich in freier Assoziation der TN eine neue Interaktionsebene, in der der/die Therapeut*in aus seiner bisherigen Perspektive herausfinden soll, seine „blinden Flecken“ sich erhellen sollen und er zu einem befriedigenderen Therapeutenverhalten befähigt wird. Die Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Literatur: Ehrig C., Knickenberg R. und S. Sulz (Hrsg.): Theorie und Praxis der Interaktionsbezogenen Fallarbeit. Psychotherapie Bd. 23, CIP-Medien, München, 2018. Kerkloh M. (Hrsg.): Interaktionsbezogene Fallarbeit, Kohlhammer, Stuttgart, 2018.



Teilnehmer*innen in Weiterbildung nach der neuen WBO (Fassung vom 16.01.2021): die Richtzahl für IFA wurde von 16 auf 35 DSTD erhöht!

ZIELGRUPPE

Ärztinnen in Weiterbildung zur FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, FÄ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Ärztinnen in Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie (VT) WBO 2021 in der Fassung 2023.



5.10 Supervision

WICHTIG

Die Supervision muss durch eine von der BLÄK anerkannte Supervisorin erfolgen. Supervisionen sind im Verhältnis 1:4 vorgeschrieben, d. h. jeder Behandlungsfall muss mind. nach jeder 4. Therapiesitzung supervidiert werden.

Eine Liste der anerkannten Supervisorinnen finden Sie im Internet unter blaek.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die BLÄK oder die zuständigen Ausbildungsleiterinnen.

5.11 Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Voraussetzungen

Die entsprechenden Voraussetzungen und Regularien entnehmen Sie bitte unserem Merkblatt „Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz“ (kirinus.de/akademie)

Schulungen in PsyPrax / Antragstellung / Qualitätsmanagement

Vor Aufnahme von Ausbildungs-Psychotherapien ist der Besuch eines Einführungskurses in die Praxissoftware PsyPrax, die praktische Mitarbeit und das Qualitätsmanagement der Ambulanz verpflichtend.

Termine und die Freigabe zur Anmeldung erhalten Sie nach Vorlage der erforderlichen Aufnahmebedingungen für die Mitarbeit in der Institutsambulanz.



6 KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz

Tölzer Symposien 2026



Seit 2013 ist die KIRINUS Schlemmer Klinik in einem Verbund mit der KIRINUS CIP Akademie München. Leitgedanke hierfür ist die Zusammenführung von Expertisen aus den unterschiedlichen Bereichen rund um die Psychotherapie. Mit der KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz transferieren wir ein Stück Tradition der KIRINUS CIP Akademie München im Bereich Fort- und Weiterbildung in die Region unserer psychosomatischen Klinik.

W-Tölz 26.01

- Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel
- 18.03.2026, 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



„Sitzen im selben Boot“ - Psychotherapie in Zeiten kollektiver Verunsicherung

„Multikrisen“, „Großkrisen“, „Parallelkrisen“ – dem aktuellen gesellschaftlichen Klima unterliegt eine Folie der Bedrohung und Verunsicherung. Das Symposium widmet sich den Auswirkungen dieser kollektiven Stimmung auf die psychotherapeutische Praxis, denn weder unsere Patient*innen noch wir selbst bleiben hiervon verschont. Dabei soll auf Gefahren, aber auch auf Chancen therapeutischer Praxis in und mit kollektiven Verunsicherungsszenarien hingewiesen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Fragen der therapeutischen Beziehung, aber auch Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft werden angerissen. Nach einem vortragsähnlichen Input wird im zweiten Teil genügend Gelegenheit zur gemeinsamen Diskussion bleiben. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-Tölz 26.02

- Dr. med. Martin Greetfeld
- 08.07.2026, 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Essstörungen – Aktuelles zu Diagnostik und Therapie

Gesundheit, Ernährung und Selbstoptimierung sind gesellschaftliche Megatrends – auch mit Einfluss auf die Erscheinungsformen von Essstörungen. Neben den klassischen Störungsbildern wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Störung rücken auch neue Phänomene wie Orthorexie, Muskeldysmorphie und die vermeidend-restriktive Essstörung (ARFID) in den Fokus. Parallel gewinnen GLP-1 Analoga in unterschiedlichen Indikationen zunehmend an Bedeutung, während ihr Stellenwert bei Essstörungen derzeit erst wissenschaftlich untersucht wird. Das Symposium bietet einen aktuellen Überblick über das Feld der Essstörungen und fokussiert auf leitlinienorientierte psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsansätze. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an den Dozenten zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.

W-Tölz 26.03

- Marie Bartholomäus
- 25.11.2026, 14:00-17:30 Uhr
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Soziale Interaktionsstörungen – Transdiagnostisch wirksame Behandlungsansätze

Soziale Begegnungen sind essenziell in unserem Alltag und bei vielen psychischen Erkrankungen lassen sich Störungen in der sozialen Interaktion feststellen. Bei Persönlichkeitsstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen aber auch bei Achse-I-Störungen sind sie oft charakteristisch. In diesem Seminar sollen wichtige Prozesse in sozialen Interaktionen identifiziert werden, die Ansatzpunkte für Interventionen darstellen. Dazu gehören sowohl soziale Wahrnehmungsfertigkeiten (Theory of Mind, Emotionserkennung) als auch Verhaltensfertigkeiten, Bedürfniskommunikation und Abgrenzungsfähigkeit. Diese Prozesse sollen transdiagnostisch auf Gemeinsamkeiten hin untersucht sowie verfügbare Interventionen vorgestellt und geübt werden. Praktisches Üben findet ggf. in kurzen Rollenspielsequenzen statt. Die TN erklären sich mit der Anmeldung für diesen Kurs mit der Weitergabe ihrer Mailadresse an die Dozentin zur Versendung des Einladungslinks, bzw. Handouts einverstanden.





7

Ihr Weg zur Anmeldung



BERATUNG/KONTAKT

cipakademie@kirinus.de
+49 89 13079315



INFORMATIONEN ZUR KURSBUCHUNG UND RUND UM IHRE VERANSTALTUNG

kirinus.de/akademie/faq



ANMELDUNG

kirinus.de/akademie/kursbuchung





KIRINUS
CIP AKADEMIE

Impressum

HERAUSGEBER:

KIRINUS CIP Akademie GmbH

PROJEKTLEITUNG:

Heike Koch

LAYOUT:

Ufodesign Grafic & Art UG (haftungsbeschränkt), Rottach-Egern

FOTOS:

Dominik Asbach, Duisburg

S. 162: Dmitry Rukhlenko / stock.adobe.com

DIGITALE DATENBANK-GESTÜTZTE PRINT-PRODUKTION:

Harald Früchtel, Geschäftsführer KON5 Communications, Herrsching